



# Schul- programm

Stand: März 2018

**Gymnasium Martinum**  
Emsdetten





## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Pädagogisches Selbstverständnis: „Verantwortung“ als pädagogischer Leitbegriff .....</b>	<b>7</b>
<b>1.1 Verantwortung gegenüber sich selbst .....</b>	<b>7</b>
<b>1.2 Verantwortung gegenüber dem Anderen.....</b>	<b>7</b>
<b>1.3 Verantwortung gegenüber der Natur.....</b>	<b>8</b>
<b>1.4 Verantwortung gegenüber der Kultur .....</b>	<b>8</b>
<b>2 Struktur der Unterrichtsorganisation .....</b>	<b>10</b>
<b>2.1 Grundgedanken des Ganztagskonzepts.....</b>	<b>10</b>
2.1.1 Rahmenbedingungen und zentrale Ziele .....	10
2.1.2 Die Struktur des Ganztags .....	11
2.1.3 Die Lernzeiten.....	12
2.1.4 Die Stundentafel im Ganztag .....	12
<b>2.2 Die Schulstufen.....</b>	<b>14</b>
2.2.1 Die Erprobungsstufe .....	14
2.2.1.1 Der Übergang von der Grundschule .....	14
2.2.1.2 Ein Wochenplan im Ganztag .....	16
2.2.1.3 Differenzierung und Profilbildung.....	17
2.2.1.4 Das (außer-)unterrichtliche Gesamtprogramm im Überblick .....	17
2.2.2 Die Mittelstufe.....	19
2.2.2.1 Differenzierung und Profilbildung.....	20
2.2.2.2 Berufsorientierende Maßnahmen – „KAoA".....	20
2.2.2.3 Verantwortung übernehmen .....	21
2.2.2.4 Das (außer-)unterrichtliche Gesamtprogramm im Überblick .....	21
2.2.3 Die Oberstufe.....	22
2.2.3.1 Das Kurswahlangebot der differenzierten Oberstufe .....	22
2.2.3.1 Hausaufgabenkonzept der Oberstufe .....	23
2.2.3.2 Kooperationen mit anderen Schulen .....	24
2.2.3.3 Das (außer-)unterrichtliche Gesamtprogramm im Überblick .....	25
<b>2.3 Die Fächer mit ihren Inhalten und Methoden .....</b>	<b>27</b>
2.3.1 Das Fächerangebot am Martinum im Überblick.....	27
2.3.1.1 Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I.....	27
2.3.1.2 Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe II.....	28
2.3.2 Die Fachcurricula der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II.....	28
2.3.3 Die Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....	28



<b>3 Fordern und Fördern</b> .....	<b>29</b>
<b>3.1 Individuelle Förderung</b> .....	<b>29</b>
3.1.1 Fachliche Fördermaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler .....	29
3.1.1.1 Individuelle Förderung in den Lernzeiten und durch Aufgaben zu Hause .....	29
3.1.1.2 Binnendifferenzierung im Fachunterricht und in den Ergänzungsstunden .....	30
3.1.1.3 Individuelles Arbeiten in Vertretungsstunden .....	36
3.1.2 Förderangebote bei zeitweiligem fachlichen Förderbedarf .....	38
3.1.2.1 LRS-Förderung.....	38
3.1.2.2 Förderung stiller Schülerinnen und Schüler .....	39
3.1.2.3 Förderkurse in den Hauptfächern .....	39
3.1.2.4 Trainingskurse in den Hauptfächern: Schüler helfen Schülern .....	40
3.1.2.5 Fördergespräche und -pläne bei Versetzungsgefährdung .....	41
3.1.2.6 Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache (DaZ) .....	41
3.1.3 Forder- und Förderangebote für Schüler mit besonderen Begabungen und Interessen ....	42
3.1.3.1 Drehtürmodell in Jg. 5 und 6 (Forderkurs Mathematik und FFP) .....	44
3.1.3.2 Profil- und Neigungskurse (Jg. 5.2-7) .....	44
3.1.3.3 Fremdsprachenförderung .....	46
3.1.3.4 Förderung sportlich-motorischer Begabungen und Interessen .....	48
3.1.3.5 Förderung musisch-künstlerischer Begabungen und Interessen .....	50
3.1.3.6 Förderung naturwissenschaftlich-technischer Begabungen und Interessen .....	54
3.1.3.7 Förderung spezifischer Interessen in weiteren Arbeitsgemeinschaften.....	55
3.1.3.8 Teilnahme an Wettbewerben .....	56
3.1.3.9 Projektkurse in der Qualifikationsphase 1 .....	59
3.1.3.10 Forschendes Lernen im FFP Plus (Kooperation mit der WWU).....	60
3.1.4 Lernbegleitung und Lerncoaching .....	61
3.1.4.1 Lernbegleitung in der Erprobungsstufe .....	61
3.1.4.2 Lerncoaching in der Mittelstufe .....	61
3.1.4.3 Lerncoaching in der Oberstufe.....	61
<b>3.2 Förderung von Schlüsselkompetenzen</b> .....	<b>62</b>
3.2.1 Methodenkompetenz .....	62
3.2.1.1 Das Methodenkonzept für die Sekundarstufe I .....	62
3.2.1.2 Das Methodenlernen in der Sekundarstufe II .....	66
3.2.2 Medienkompetenz .....	67
3.2.3 Orientierung für Studien- und Berufswahl .....	70
<b>3.3 Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</b> .....	<b>72</b>



3.3.1 Förderung der Sozialkompetenz.....	72
3.3.1.1 Schulgemeinschaftsordnung.....	72
3.3.1.2 Klassenlehrerstunde (Jg. 5 u. 6) .....	73
3.3.1.3 Kennenlertage auf Hof Wigger (Jg. 5) .....	73
3.3.1.4 Martinsfest (Jg. 5) .....	74
3.3.1.5 Spiel- und Sportfest.....	75
3.3.1.6 Soziales Lernen: Lions Quest (Jg. 5 u. 6).....	75
3.3.1.7 Verantwortungsprojekte (Jg. 8) .....	75
3.3.2. Förderung suchtpräventiver Lebenskompetenz.....	77
3.3.2.1 Suchtprävention in Projekten .....	77
3.3.2.2 Suchtprävention im Unterricht .....	78
3.3.2.3 Elterninformationsabende .....	78
3.3.3 Förderung der Sexualkompetenz.....	79
3.3.3.1 Themenbezogene Projekte .....	80
3.3.3.2 Thematisierung im Unterricht.....	80
3.3.4 Religiöse Kompetenz entwickeln und stärken .....	81
3.3.4.1 Tage religiöser Orientierung .....	81
3.3.4.2 Seelsorgerische Angebote durch den Schulseelsorger .....	81
<b>4 Beratung.....</b>	<b>82</b>
<b>4.1 Beratung durch Fach- und Klassenlehrer*innen .....</b>	<b>82</b>
4.1.1 Elternsprechtage.....	82
4.1.2 Wöchentliche Lehrersprechstunden .....	82
<b>4.2 Laufbahnberatung durch die Stufenkoordination .....</b>	<b>82</b>
<b>4.3 Psychosoziale Beratung des Beratungsteams.....</b>	<b>83</b>
<b>4.4 Berufsorientierung und -beratung .....</b>	<b>83</b>
<b>4.5 Beratung hinsichtlich einer Bewerbung für ein Stipendium.....</b>	<b>84</b>
<b>5. Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Schulseelsorge.....</b>	<b>85</b>
<b>5.1 Schulsozialarbeit.....</b>	<b>85</b>
<b>5.2 Schulpsychologische Beratung .....</b>	<b>85</b>
<b>5.3 Schulseelsorge / Schulpastoral .....</b>	<b>86</b>
<b>6 Lern- und Lebensräume am Martinum .....</b>	<b>89</b>
<b>6.1 Die Mediothek.....</b>	<b>90</b>
<b>6.2 Die Mensa: Gemeinsam essen .....</b>	<b>91</b>
<b>7 Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung .....</b>	<b>93</b>



7.1 Die Schülervertretung.....	93
7.2 Maßnahmen zu „Schüler helfen Schülern“ .....	94
7.3 Verantwortung übernehmen – über die Schule hinaus .....	96
<b>8 Öffnung von Schule.....</b>	<b>97</b>
8.1 Exkursionen und Fahrtenprogramm.....	97
8.2 Projekttag und Tag der offenen Tür .....	101
8.3 Internationale Kontakte .....	101
8.4 Kooperation mit externen Partnern.....	101
<b>9 Kooperation mit Eltern und Schulumfeld .....</b>	<b>106</b>
9.1 Zusammenarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen .....	106
9.2 Förderverein, Ehemaligenverein und Forum Martinum.....	107
9.3 Kommunikation und Information nach außen und innen .....	108
<b>10 Sichere Schule.....</b>	<b>110</b>
10.1 Sicherheitsunterweisung und Alarmproben .....	110
10.2 Das schulinterne Krisenteam .....	110
10.3 Notfallpläne.....	111
10.4 Verkehrs- und Mobilitätserziehung.....	111
10.4.1 Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Sekundarstufe I.....	111
10.4.2 Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Sekundarstufe II.....	112
<b>11. Schulentwicklung .....</b>	<b>113</b>
11.1. Übersicht über die bisherige Schulentwicklungsarbeit .....	113
11.2. Schwerpunkte der weiteren Schulentwicklungsarbeit.....	118
„Unterricht unter den Bedingungen von G9 gestalten“ .....	118
„Das Ganztagskonzept unter den Bedingungen von G9 neu konzipieren“ .....	119
„Digitalisierung sinnvoll gestalten“ .....	119



Das Gymnasium Martinum ist ein Gymnasium in der Trägerschaft der Stadt Emsdetten. Es trägt durch den Beschluss des Rates der Stadt vom 15. Juni 1961 den Namen des Bischofs Martin von Tours (4. Jhdt.), der durch die Legende der Mantelteilung im kollektiven kulturellen Gedächtnis ist.

Das Martinum ist das einzige Gymnasium in Emsdetten und verfügt mit seinen derzeit 880 Schüler\*innen über ein breit angelegtes Angebot, das den verschiedenen Begabungs- und Interessensrichtungen der Schüler\*innen entgegenkommt.

Emsdetten ist eine Stadt im Münsterland mit einem hohen Anteil an produzierendem Gewerbe. Dementsprechend hat das Martinum den Anspruch, Schüler\*innen aus allen Bildungsschichten und jeder sozialen Herkunft den Erwerb eines höheren Schulabschlusses zu ermöglichen.



# 1 Pädagogisches Selbstverständnis: „Verantwortung“ als pädagogischer Leitbegriff

„Jedes Kind hat Anspruch auf Erziehung und Bildung.“ Aus dieser im Schulgesetz verankerten Grundüberzeugung leitet sich der pädagogische Doppelauftrag von Unterrichten und Erziehen ab. In einem gesellschaftlichen Umfeld, das durch Wertepluralismus, Werteunsicherheit und häufig durch fehlende Chancengleichheit gekennzeichnet ist, will sich unsere Schule engagiert dem Auftrag des Schulgesetzes stellen. Wir benötigen für unsere Arbeit folglich Klarheit und Konsens über die zu vermittelnden Werte und Erziehungsziele.

Das Gymnasium Martinum hat das Prinzip „Verantwortung“ als Leitbegriff für das pädagogische Selbstverständnis der Schule und als Orientierungsrahmen für das Schulleben gewählt. Verantwortung und Werte sehen wir in einem direkten Bezug, denn Verantwortung kann der Einzelne nur für das übernehmen, was ihm wertvoll ist.

Das Martinum hat bereits in der ersten Phase der Schulprogrammarbeit vier Zielbereiche entwickelt, denen für das Selbstverständnis eine tragende Bedeutung zuerkannt wurde: Verantwortung gegenüber sich selbst, Verantwortung gegenüber dem Anderen, Verantwortung gegenüber der Natur und Verantwortung gegenüber der Kultur.

## 1.1 Verantwortung gegenüber sich selbst

Verantwortung gegenüber sich selbst beschreibt die Verantwortung jedes Einzelnen, aus sich selbst und seinen Anlagen das Beste zu machen mit dem Ziel, eine möglichst große Mündigkeit und Selbstbestimmung zu erlangen. Das will unsere Schule unterstützen, indem sie den Leistungswillen und das Selbstbewusstsein der Schüler\*innen ausprägt und fördert.

Unserer pädagogischen Arbeit liegt dabei ein Leistungsbegriff zugrunde, der sich nicht allein an den Ansprüchen der Wirtschaft in Bezug auf verwertbare Schlüsselqualifikationen oder messbare Ergebnisse orientiert. Wir sehen die Entwicklung von Leistung als einen emanzipatorischen Prozess im Bereich des kognitiven, aber auch des sozialen Lernens. Leistung äußert sich nach unserem Verständnis in besonderem Maße auch in der Kreativität, der gedanklichen Flexibilität sowie im kritischen Reflexionsvermögen unserer Schüler\*innen.

Unser Ziel ist es, jeden Schüler und jede Schülerin als Individuum in seiner spezifischen Situation wahrzunehmen und darin zu begleiten, eine stimmige Selbstwahrnehmung im Bewusstsein der eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entwickeln.

So soll der Einzelne darin unterstützt werden, eine möglichst große Verantwortung für sein Leben zu übernehmen. Verantwortungsübernahme bedeutet für uns auch, für das eigene Tun und Handeln einzustehen und dessen Folgen nicht auf andere abzuschieben.

## 1.2 Verantwortung gegenüber dem Anderen

Die Betonung der Verantwortung gegenüber dem Anderen als ein tragendes Prinzip der erzieherischen Arbeit am Martinum gründet sich auf die Tradition, die mit der Namensgebung unserer Schule



verbunden ist. Der vom Bischof Martin von Tours vorgelebten aktiven Zuwendung zum Anderen fühlen wir uns weiterhin verpflichtet; sie bleibt auch für die Zukunft Leitidee unserer Schule.

Die Verantwortung gegenüber dem Anderen wollen wir durch soziales Engagement bei verschiedenen aktuellen Projekten, u.a. auch bei der weiteren tatkräftigen Unterstützung des Projektes „Christopher“, das an unserer Schule eine lange Tradition hat, unter Beweis stellen.

Im alltäglichen Schulleben soll sich diese Verantwortung vor allem in der Solidarität untereinander niederschlagen. Die Verantwortung gegenüber dem Anderen wird auch durch die Aufnahme und Eingliederung geflüchteter Kinder und Jugendlicher (z. B. aus Albanien oder Syrien) an unserer Schule gelebt. Sie bedeutet, dass wir für alle Schüler\*innen viele verschiedene Hilfsangebote, möglichst nach der Devise „Schüler helfen Schülern“, bereitstellen.

Aber auch ein umfassendes Beratungs- und Förderkonzept von Seiten der Lehrkräfte soll dabei helfen, keine Schülerin und keinen Schüler aufzugeben oder abzuschieben. Wir sehen es außerdem als unsere besondere Pflicht an, Toleranz gegenüber Andersartigen oder Andersdenkenden zu vermitteln.

Das Kollegium betrachtet die offene Kommunikation und wertschätzende Kooperation mit Schüler\*innen, Eltern und Kolleg\*innen als unverzichtbare Grundlage seiner pädagogischen Arbeit.

### 1.3 Verantwortung gegenüber der Natur

Eine Erziehung zur Verantwortung gegenüber der Natur zielt auf eine gesteigerte Sensibilisierung in der Wahrnehmung der Umwelt. Die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur sollen bewusstgemacht werden und als gestaltbar und veränderbar erkannt werden.

Dies gilt in besonderem Maße für das Zusammenleben in der Ganztagschule. Wir sehen es als ein wichtiges Ziel an, in unserer Schule, die einen großen Teil unseres Lebensraumes ausmacht, umweltverträgliche Modelle zu erarbeiten und umzusetzen, z.B. bei der Ausgestaltung der Freizeit- und Essensangebote und des Raumkonzeptes.

Auch unser Unterricht soll in deutlicher Weise vermitteln, in welchem Maße menschliches Handeln in die Natur eingreift und dadurch Lebensgrundlagen zerstört. Ziel ist es dabei, möglichst handlungsorientierte Schüleraktivitäten anzuleiten und sie in Verbindung mit dem gemeinsamen Lebensraum Schule umzusetzen, um somit die Grundlage für zukünftiges verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit der Umwelt zu legen.

### 1.4 Verantwortung gegenüber der Kultur

Wir alle, und somit auch die Schulgemeinschaft, tragen Verantwortung für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes. Deshalb wollen wir im gemeinsamen Schulalltag einen sensiblen Zugang zu den vielfältigen Aspekten unserer Kultur und ihrer Entwicklung eröffnen.

Dazu gehört im schulischen Bereich z.B. auch der verantwortungsvolle und kompetente Umgang mit der deutschen Sprache, den wir als fundamentale Voraussetzung für gesellschaftliche Integration und Chancengleichheit ansehen.



Natürlich ist es im Zuge der Wahrnehmung der eigenen Kultur auch ein ganz wesentliches Ziel, anderen Kulturen mit Offenheit und Achtung zu begegnen und auf diese Weise den interkulturellen Dialog und die gegenseitige Toleranz zu fördern (z. B. im Rahmen der Aufnahme geflüchteter Kinder und Jugendlicher in sogenannten Stammklassen).

Wir orientieren uns dabei am christlichen Welt- und Menschenbild, demgemäß unser Handeln von gegenseitiger Wertschätzung und Zuwendung geprägt sein soll. Dieser Vorstellung fühlen wir uns besonders als Lehrer\*innen, denen junge Menschen anvertraut wurden, verpflichtet. In der Konsequenz sehen wir unsere Aufgabe darin, Heranwachsende im Sinne dieser Werte zu erziehen und ihnen auch die Möglichkeit zu eröffnen, die Verantwortung vor Gott als sinnstiftendes Element ihrer Lebensplanung und -gestaltung zu erkennen und wahrzunehmen.



## 2 Struktur der Unterrichtsorganisation

### 2.1 Grundgedanken des Ganztagskonzepts

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist das Martinum ein gebundenes Ganztagsgymnasium. Unsere Schule ist damit noch mehr als zuvor ein Ort des Lernens und des Lebens geworden, an dem Kinder und Jugendliche ihren Begabungen gemäß möglichst gut gefördert werden und das soziale Miteinander und die gemeinsame Verantwortung gestärkt werden. Daran wirken wir in einer Erziehungsgemeinschaft zusammen mit den Eltern.

#### 2.1.1 Rahmenbedingungen und zentrale Ziele

Die reguläre Wochenstundenzahl für die Schüler\*innen der Sekundarstufe I umfasst im Ganztag am Martinum 36 Wochenstunden. Dazu gehören als Bausteine des Ganztags die schulischen Lernzeiten, die Profil-, Neigungs- und Förderkurse sowie die Klassenlehrerstunden für die Schüler\*innen der Erprobungsstufe ([↗ 2.1.4 Die Stundentafel im Ganztag](#)). Für die Schüler\*innen der Sekundarstufe II entspricht die Stundenzahl am Martinum den allgemeinen Vorgaben für die Gymnasiale Oberstufe.

Die Unterrichtszeit beginnt jeweils um 7:45 Uhr. An den drei sogenannten „Langtagen“ (Montag, Dienstag und Donnerstag) endet der Schultag für die Schüler\*innen der Sekundarstufe I jeweils um 15:30 Uhr, an den „Kurztagen“ (Mittwoch und Freitag) nach der 6. Stunde um 13:05 Uhr. Sofern Eltern weiteren Betreuungsbedarf für ihre Kinder haben, wird auch am Mittwochnachmittag Betreuung bis 15:30 Uhr ermöglicht.

Die dauerhaft und verlässlich geltenden Stundenpläne im Ganztag der Sekundarstufe I ermöglichen langfristige außerschulische Planungen, entlasten die Familien und verbessern für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Als gebundenes Ganztagsgymnasium erhält das Martinum vom Land Nordrhein-Westfalen für die Schüler\*innen im Ganztag einen 20% Stellenzuschlag, der eine bessere personelle Ausstattung und damit eine intensivere pädagogische Arbeit ermöglicht.

Der Ausbau der individuellen Fördermöglichkeiten bildet eine der zentralen Aufgaben des Ganztagsunterrichts. Mit der Entwicklung des Ganztags am Martinum haben wir das schulische Förder- und Förderangebot deutlich intensivieren können. Unser Ziel ist es zum einen, das schulische Scheitern von Schüler\*innen (Wiederholung einer Klasse bzw. Schulformwechsel) möglichst zu verhindern, und zum anderen, Schüler\*innen mit besonderen Begabungen und Interessen bei der Entfaltung ihrer Potentiale gezielt zu begleiten und zu unterstützen. Die erweiterten schulischen Fördermöglichkeiten tragen auch dazu bei, soziale Benachteiligungen zu überwinden.

Mit dem Ausbau des Ganztags ist am Martinum ein multiprofessionelles Beratungsteam aus Beratungslehrer\*innen, Schulsozialarbeiterin, Schulpsychologin und Schulseelsorger entstanden, die eng zusammenarbeiten und die in Problemsituationen für Schüler\*innen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte kompetente Ansprechpartner\*innen sind.

Jährlich entscheiden Lehrer- und Schulkonferenz, einen bestimmten Stellenanteil des Ganztagszuschlags zu kapitalisieren, der vom Träger unseres Ganztagsangebots, dem TV Emsdetten, verwaltet



wird. Mit diesen kapitalisierten Ganztagsmitteln können externe Mitarbeiter\*innen gewonnen werden, u.a. Lehramtsstudierende, Sporttrainer\*innen und Kulturschaffende, die die personellen Ressourcen und die Angebote für unseren Ganzttag deutlich erweitern. Das unterstützt zugleich eine enge Kooperation mit Vereinen, Institutionen und Einrichtungen in der Umgebung.

Mit der Entscheidung, den gebundenen Ganzttag am Martinum einzuführen, hat der Schulträger die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, indem eine Mensa für 250 Personen sowie Gruppenräume für das differenzierende Lernen und Arbeiten gebaut wurden. ([↗ 6 Lern- und Lebensräume am Martinum](#))

## 2.1.2 Die Struktur des Ganztags

Die Struktur des Schultages ist an der Ganztagschule von besonderer Bedeutung, damit eine Rhythmisierung von Lern- und Erholungszeiten, von Phasen unterschiedlicher Arbeitsformen, von Bewegung und konzentrierter Ruhe gegeben ist. ([↗ 2.2.1.2 Ein Wochenplan im Ganzttag](#))

Eine zentrale Rolle spielt an dieser Stelle die Stundenplanstruktur. Das Martinum hat sich für ein eingeschränktes Doppelstundenmodell entschieden. Doppelstunden bieten aus unserer Sicht deutliche Vorteile unter dem Aspekt der Unterrichtsqualität. Sie erweitern das Spektrum an Möglichkeiten für einen abwechslungsreicheren Unterricht, der vielfältigere Methoden- und Sozialformwechsel schafft, intensivere Kommunikationsphasen sowie kooperativere Arbeitsphasen zulässt und mehr Zeit etwa für experimentelles Arbeiten bietet. In den Doppelstunden wird in größeren Einheiten gedacht und gearbeitet; dadurch entsteht mehr Ruhe im gesamten Ganztagsablauf.

Von besonderer Bedeutung ist in der gesamten Sekundarstufe I die Ausgestaltung der Lernzeiten, die in den Unterrichtsvormittag integriert und an ein festes Konzept gebunden sind. ([↗ 2.1.3 Die Lernzeiten](#))

Die 55-minütige Mittagspause findet für unsere Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 5-6, der Jahrgangsstufe 9 sowie der Sekundarstufe II nach der 6. Stunde und für die Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 7 und 8 nach der 5. Stunde statt. Die zeitlich versetzte Mittagspause entspannt die Essensausgabe in der Mensa und ermöglicht eine erholsamere Pausengestaltung.

Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 5-6 verbringen ihre Mittagspause auf dem Schulgelände. Sie essen gemeinsam in der Mensa und können die vielfältigen Angebote auf dem Schulgelände nutzen. Mit Genehmigung der Eltern dürfen Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe 7 in der Mittagspause nach Hause fahren. Alle Schüler\*innen der Sekundarstufe I beteiligen sich an den Diensten in der Mensa und unterstützen so das gemeinsame Leben in der Schule und übernehmen dafür Verantwortung.

Unverzichtbar ist die Integration von Bewegung, Spiel und Sport in den Tagesablauf. Eine konsequente Umsetzung (im Sinne einer „bewegten Schule“) sehen wir vor allem für die Gestaltung der offenen Mittagspause sowie der sonstigen „großen“ Pausen.

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ist im Rahmen der Ganztagsstunden wöchentlich jeweils eine Stunde als sogenannte „Klassenlehrerstunde“ vorgesehen, die als Klassengemeinschaftsstunde genutzt wird. Hier geht es darum, mit den Klassenlehrer\*innen die Belange des täglichen Lebens in der Schule und des Miteinanders in der Klasse zu thematisieren sowie dem sozialen Lernen, u.a. durch das Programm „Lions Quest“, besonderen Raum zu geben. Das erscheint uns im Hinblick auf das Lernen und Leben im Ganzttag von besonderer Bedeutung.



In den Jahrgangsstufen 5-7 ist für alle Schüler\*innen jeweils am Montagnachmittag im Rahmen der Profil- und Neigungskurse des Ganztags die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte mit Blick auf die eigenen Interessen zu setzen. ([↗ 3.1.3.2 Profil- und Neigungskurse](#))

Da die Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 an unserer Schule in verschiedener Hinsicht als eine pädagogische Einheit verstanden werden, bleibt die Klassenleitung während dieser drei Schuljahre konstant. Auf diese Weise sollen die Schüler\*innen durch feste Strukturen eine verlässliche Lernumgebung erfahren, die ihnen Sicherheit sowie Kontinuität bietet und in der sie individuelle Fähigkeiten kontinuierlich entwickeln und ausbilden können.

### 2.1.3 Die Lernzeiten

Ein wesentlicher Baustein unseres Ganztags sind die sogenannten „Lernzeiten“, die eine Schulstunde umfassen, in den Schulvormittag integriert sind und in denen die Schüler\*innen Aufgaben für die Hauptfächer erledigen. Die Schüler\*innen tragen grundsätzlich die im Unterricht erteilten Aufgaben in ihren martinumspezifischen Schulplaner ein. So haben sie und auch die Eltern eine Übersicht, was an dem jeweiligen Tag zu tun ist.

Für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen sind durch die Lehrerkonferenz altersentsprechende Regelungen für die Durchführung der Lernzeiten vereinbart.

Grundsätzlich gilt: Die Lernzeiten werden im Silentium durchgeführt, um konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen. Die Betreuung findet in zwei Räumen durch eine Fachlehrkraft der Klasse und eine studentische Hilfskraft statt. Durch die Aufteilung der Klasse auf zwei Räume haben alle Schüler\*innen genügend Platz und Ruhe, um ungestört zu arbeiten. Nach den ersten zwanzig Minuten ist es möglich, dass jeweils ein\*e Schüler\*in eine\*n Mitschüler\*in um Hilfe bittet. Diese Hilfestellung erfolgt vor dem Raum, sodass die anderen Schüler\*innen in Ruhe weiterarbeiten können.

Wann und in welchem Umfang die Aufgaben zu erledigen sind, legen jeweils die Lehrkräfte der Klasse unter Koordination der Klassenlehrer\*innen zu Beginn des Halbjahres verbindlich fest. Ab der Jahrgangsstufe 7 erhalten die Schüler\*innen zunehmend mehr Freiräume, die Arbeitszeit ihrer Lernzeiten im Sinne einer Wochenplanarbeit eigenständig einzuteilen.

Durch die schulischen Lernzeiten werden die ehemaligen Hausaufgaben weitgehend ersetzt. Jedoch soll an den Kurztagen, mittwochs und freitags, Zeit sein für individuelles Üben und Wiederholen für alle Fächer, z.B. auch für das Ergänzen von Hefteinträgen, Rechercheaufträge, Projektarbeiten.

Unsere Erfahrungen mit unterschiedlichen Verfahrensweisen zeigen, dass für den erfolgreichen Fremdsprachenerwerb tägliches häusliches Vokabellernen notwendig ist und dieses nicht einfach in die Schule verlagert werden kann.

### 2.1.4 Die Stundentafel im Ganztag

Die folgende Übersicht zeigt die aktuelle Stundentafel des Ganztags, wie sie auf der Grundlage der Vorgaben der APO SI von der Schulkonferenz des Martinums beschlossen worden ist.



Jahrgangsstufe	5		6		7		8		9		Summe
	I	II									
Schulhalbjahr											
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	19
Geschichte	-	-	2	2	2	2	-	-	2	2	6
Erdkunde	2	2	-	-	2	2	-	-	2	2	6
Politik	2	2	-	-	-	-	2	2	2	2	6
Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	19
Biologie	2	2	2	2	-	-	2	2	2	-	7
Chemie	-	-	-	-	2	2	2	2	2	2	6
Physik	2	2	-	-	2	2	2	2	-	2	7
Englisch	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	18
Französisch/Latein	-	-	4	4	4	4	3	3	3	3	14
Kunst	2	2	2	2	2	2	-	-	2	-	7
Musik	2	2	2	2	-	-	2	2	-	2	7
Kath., Ev. Religionslehre, Prakt. Philosophie <sup>1</sup>	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15
Wahlpflichtunterricht	-	-	-	-	-	-	3	3	3	3	6
Kernstunden	29	29	29	29	31	31	32	32	32	32	153
Ergänzungsstunde Deutsch											0
Ergänzungsstunde Englisch	1	1									1
Ergänzungsstunde Mathematik	1								1	1	1,5
Ergänzungsstunde Französisch/Latein			1	1			1	1			2
Methoden-/Medien-/Sozialkompetenz	1										0,5
Profil-/Neigungskurs/Förderkurse		2	2	2	2	2					5
Summe Kernstunden + Ergänzungsstunden	32	32	32	32	33	33	33	33	33	33	163
Wochenstundenrahmen lt. Studentafel SI	30-32		30-32		30-32		32-34		32-34		
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1							2
Ganztagsstunden: Lernzeiten	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15
Wochenstundenzahl	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	180

<sup>1</sup> Angesichts der wachsenden Zahl von Schüler\*innen, die keinem christlichen Bekenntnis angehören, wird ab dem Schuljahr 2017/18 das Fach Praktische Philosophie in der gesamten Sekundarstufe I angeboten, um ein wertorientierendes Unterrichtsfach für alle Schüler\*innen zu ermöglichen.



## 2.2 Die Schulstufen

### 2.2.1 Die Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe dient in besonderem Maße der Beobachtung und Förderung der Schüler\*innen in deren erster Phase am Gymnasium. In den Fokus rückt dabei vor allem auch der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium, der unter möglichst optimalen Bedingungen ablaufen und damit für einen guten Start sorgen soll.

Um dieses Ziel zu erreichen, legen wir vor allem Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Erziehungsberechtigten. Damit möchten wir Entscheidungsfragen zur zu wählenden Schulform erleichtern. Das Erprobungsstufenteam steht sowohl in direktem Kontakt mit den Grundschulen als auch mit den Erziehungsberechtigten, um Gesprächskontakte herzustellen, zu informieren und zu beraten. Im Verlauf der zweijährigen Erprobungsstufenzeit nimmt das Team der Erprobungsstufe Einblicke in den persönlichen und schulischen Entwicklungsverlauf eines jeden einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin, nimmt an allen Erprobungsstufen- und Zeugnis-konferenzen teil und steht den Klassenlehrerteams beratend zu Seite. Auf Wunsch werden die für die Erprobungsstufe Zuständigen auch für Beratungs- oder Vermittlungsgespräche mit Schüler\*innen, Erziehungsberechtigten oder Lehrkräften hinzugezogen.

**Ansprechpartner\*innen:** Herr Hellner (Erprobungsstufenkoordinator), Frau Steigenberger (stellv. Erprobungsstufenkoordinatorin)

#### 2.2.1.1 Der Übergang von der Grundschule

Information und Beratung für die Eltern, die erwägen, ihr Kind nach der Grundschulzeit am Martinum anzumelden, beginnen bereits im Herbst des vorangehenden Jahres.

**Elterninformationsabende:** Zu einem Informationsabend laden wir rechtzeitig vor den Anmeldeterminen alle interessierten Eltern der Viertklässler\*innen in unsere Schulaula ein. In diesem Rahmen informiert die Schule ausführlich über das Lernumfeld, die Schullaufbahnmöglichkeiten, das Angebot individueller Fördermaßnahmen, die verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten an Arbeitsgemeinschaften sowie den Ganztags und seine Möglichkeiten. Zudem erhalten die Eltern Informationen über verschiedene Konzepte, die das Martinum umsetzt („Lions Quest“, Medien- und Methodenkonzept) und über den Bereich „Beratung und Unterstützung“, den die jeweils verantwortlichen Lehrer\*innen vorstellen. Eltern- und Schülervertreter\*innen ergänzen aus ihrer Sicht wichtige Aspekte, die das Martinum aus ihrer Sicht kennzeichnen. Zum Abschluss der Informationsveranstaltung bieten Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertreter\*innen Möglichkeiten zum Austausch in kleineren Gesprächsgruppen an und stehen für individuelle Fragen zur Verfügung.

**Schnuppermorgen:** Im Januar findet der alljährliche Schnuppermorgen statt, der den Eltern der Viertklässler\*innen die Möglichkeit bietet, sich gemeinsam mit ihren Kindern einen Eindruck von der Schule, den Lehrkräften, den Unterrichtsfächern und den Räumlichkeiten einschließlich des Schulgeländes zu verschaffen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleitung in der Schulaula nehmen alle Viertklässler\*innen in Gruppen an je drei Unterrichtspräsentationen unterschiedlicher Fächer teil. Dabei werden sie von älteren Schüler\*innen des Martinums begleitet. Während dieser „Schnup-



perphase“ haben die Eltern die Möglichkeit, eine Führung durch das Martinum mit verschiedenen Ausstellungen zu machen oder ihre Kinder in die Unterrichtsräume zu begleiten. Später kann bei Kaffee und Gebäck in der Cafeteria oder beim Essen in der Mensa das Gespräch mit der Schulleitung, den Koordinator\*innen, Mitgliedern des Kollegiums oder untereinander gesucht werden.

**Anmeldungen:** Die Anmeldung im Februar erfolgt am Martinum in Verbindung mit einem individuellen Kennenlerngespräch der Eltern und möglichst mit den Kindern bei einem Mitglied der Schulleitung oder der Erprobungsstufenkoordination. Sie beraten darüber hinaus Eltern, deren Kinder eine eingeschränkte Empfehlung haben, oder eine Empfehlung für eine andere Schulform (Realschule) vorweisen. Die Bekanntgabe der Anmeldetermine erfolgt rechtzeitig über die Grundschulen, Flyer, die Homepage und über die Lokalpresse.

**Nachmittag des ersten Kennenlernens:** Alle für die kommende Jahrgangsstufe 5 angemeldeten Schüler\*innen sowie deren Eltern erhalten eine Einladung zum „Nachmittag des ersten Kennenlernens“, der kurz vor den Sommerferien stattfindet und ganz im Zeichen der Begegnung steht. Mit dieser Veranstaltung möchten wir alle künftigen Fünftklässler\*innen herzlich in unsere Schulgemeinschaft aufnehmen und ihnen durch einen ersten Kontakt zur neuen Klasse und zu den künftigen Klassenlehrer\*innen den „Druck“ vor dem ersten Schultag nach den Sommerferien nehmen. Der „Nachmittag des ersten Kennenlernens“ beginnt traditionsgemäß mit einer Begrüßung der Eltern und Kinder durch die Schulleitung und mit einem sich anschließenden bunten Willkommensprogramm, das die derzeitigen Fünftklässler\*innen gemeinsam mit ihren jeweiligen Lehrer\*innen vorbereitet haben. Im Anschluss daran werden die Klassenzusammensetzungen bekanntgegeben, die Klassenlehrerteams und die Paten (betreuende Schülerteams der Jahrgangsstufe 8) vorgestellt. Es schließt sich eine Kennenlernstunde an, in der die künftigen Klassenlehrerteams und die Pat\*innen Kennenlernspiele mit „ihrer“ jeweiligen Klasse veranstalten. Währenddessen nutzen die Eltern in der Mensa die Möglichkeit, die anderen Eltern ihrer neuen Klasse kennenzulernen und persönliche Anliegen mit der Schulleitung, mit den Koordinator\*innen oder den Lehrkräften zu besprechen.

**Klassenleitungen:** Die Klassenleitung wird jeweils aus einem Team von einer weiblichen und einer männlichen Lehrkraft gebildet. Beide Klassenleiter unterrichten nach Möglichkeit je zwei Fächer in ihrer Klasse. Da sie zusätzlich auch die Klassenlehrerstunde, die Lernzeiten sowie die Methoden- und Medienerziehung übernehmen, entfällt ein erheblicher Anteil des gesamten Stundenvolumens einer Klasse auf die Klassenleitung.

**Einführungswoche:** Der erste Schultag nach den Sommerferien beginnt für die neuen Fünftklässler\*innen und deren Eltern mit einem ökumenischen Anfangsgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche sowie einer Begrüßungsveranstaltung in der Schulaula, die musikalisch vom Unterstufenchor unterstützt wird. Die erste Unterrichtswoche ist ganz dem Kennenlernen untereinander und der neuen Schulumgebung gewidmet. Aus diesem Grunde sind die Klassenlehrer in dieser Einstiegswoche in erhöhtem Maße unterrichtlich in der jeweiligen Klasse eingesetzt. Sie führen die Kinder in das Programm „Lions Quest“ ein, das der Persönlichkeitsstärkung und der Förderung der Kommunikationsfähigkeit ebenso dient wie dem Verhalten in einer Gruppe ([↗ 3.3.1.6 Soziales Lernen: Lions Quest](#)). Auch die Einführung in verschiedene Angebote der Schule, wie etwa die Nutzung der Mediothek, findet in dieser Woche statt. Darüber hinaus thematisieren die Klassenlehrer\*innen mit den neuen Schüler\*innen wesentliche Bausteine des eigenständigen Arbeitens. Um den neuen Schüler\*innen die Orientierung in den verschiedenen Gebäuden des Martinums zu erleichtern, werden sie in der ersten Woche von den Fachlehrer\*innen zu ihren neuen Kursräumen begleitet.



**Kennenlertage auf Hof Wigger:** Damit die Kinder aus den verschiedenen Grundschulklassen schnell zu einer guten Klassengemeinschaft zusammenwachsen, findet bereits wenige Wochen nach Schulbeginn eine gemeinsame Fahrt mit einer Übernachtung auf einem Kinderbauernhof in Greven statt. ([↗ 3.3.1.3 Kennenlertage auf Hof Wigger](#))

**Martinsfest:** Im November wird das Martinsfest gefeiert, das gemäß dem Namenspatron der Schule im Geist der Begegnung und des Teilens steht. Im Rahmen eines „bunten Nachmittags“ präsentieren die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 5 ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern ein selbst gestaltetes Programm in der Schulaula. Im Anschluss daran gibt es in der Mensa Getränke, selbstgebackenen Kuchen und belegte Brötchen, so dass es auch für die Eltern Gelegenheit gibt, miteinander und mit den Klassenlehrer\*innen ins Gespräch zu kommen. ([↗ 3.3.1.4 Martinsfest](#))

**Erprobungsstufenkonferenzen:** In den Erprobungsstufenkonferenzen wird ausführlich über die Entwicklung und den Leistungsstand jedes Schülers und jeder Schülerin beraten. Nach dem ersten Quartal findet zusätzlich eine Konferenz der neuen Klassenlehrer\*innen zusammen mit den ehemaligen Grundschullehrer\*innen der Kinder im Rahmen eines Emsdettener Lehrersprechtags statt. Aufgrund eines sich meist über einen Zeitraum von vier Jahren erstreckenden Betreuungszeitraums und ihrer häufig recht engen Bindung zu den Kindern können die ehemaligen Grundschullehrer\*innen einen zusätzlichen Einblick in individuelle Entwicklungsschritte der einzelnen Schüler\*innen geben und zusätzliche Erklärungsansätze bei Leistungsdefiziten, auftretenden Lernschwierigkeiten oder Lernverzögerungen bieten. In den Konferenzen können über die dokumentierten Beobachtungsergebnisse hinaus für das laufende Schuljahr flexible Maßnahmen zur individuellen Förderung einzelner Schüler\*innen abgestimmt werden.

**Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule:** Während der Erprobungsstufenzeit ist uns die intensive Kooperation zwischen Schule und Elternhaus besonders wichtig. Wir legen Wert darauf, über die Elternsprechstage, die wöchentlichen Sprechstunden, die Klassenpflegschaftssitzungen, Elternstammtische und weitere gemeinsame Aktivitäten kontinuierlich mit den Eltern im Austausch zu bleiben und so die Entwicklung der Schüler\*innen zu fördern. Dazu trägt auch der Schulplaner bei, in dem Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräfte wichtige Informationen eintragen und kommunizieren.

**Stufentreffen:** Zweimal pro Jahr treffen sich die Klassenlehrer\*innen der Erprobungsstufe mit der Stufenkoordination, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte und Vorhaben abzustimmen. Zu aktuellen Themen (LRS, Lernzeit, Medienkompetenz o.ä.) werden oft fachkompetente Kollegen eingeladen, mit denen ein Austausch stattfindet.

### 2.2.1.2 Ein Wochenplan im Ganztage

Insbesondere in der Erprobungsstufe ist der Wochenplan im Ganztage neben den regulären Unterrichtsstunden von zusätzlichen Maßnahmen und Angeboten geprägt. Neben dem Pflichtprogramm von 30 Wochenstunden, das für Halbtage Schulen Gültigkeit besitzt, finden sich weitere sechs Stunden: Jeweils drei Lernzeiten ([↗ 2.1.3 Die Lernzeiten](#)), eine Klassenlehrerstunde ([↗ 3.3.1.2 Klassenlehrerstunde](#)) sowie die Profil- und Neigungskurse ([↗ 3.1.3.2 Profil- und Neigungskurse](#)).

Der abgebildete Plan zeigt die Struktur des Stundenplans einer Klasse 5 im zweiten Schulhalbjahr.



Zeit	Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45-8.30	1.	Biologie	Mathematik	Deutsch	Politik	Englisch
8.35-9.20	2.					
Pause (20 Min.)						
9.40-10.25	3.	Erdkunde	Englisch	Mathematik	Musik	Deutsch
10.30-11.15	4.					
Pause (15 Min.)						
11.30-12.15	5.	Lernzeit	Religion	Physik	Lernzeit	Sport (A-Woche) KL (B-Woche)
12.15-13.05	6.	Englisch	Lernzeit		Religion	
(13.10-13.55)	7.	Mittagspause (55 Min.)				
14.00-14.45	8.	Profil- und Neigungskurs	Kunst		Sport	
14.45-15.30	9.					

KL = Klassenlehrerstunde/Medienstunde

### 2.2.1.3 Differenzierung und Profilbildung

Ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5 wird einigen besonders leistungsstarken Schüler\*innen eine zusätzliche Forderung im Fach Mathematik oder nach eigenen Interessen (Förder-Forder-Projekt) angeboten. ([↗ 3.1.3.1 Drehtürmodell in Jg. 5 und 6](#))

Zum 2. Halbjahr der Klasse 5 wählen alle Schüler\*innen gemäß ihren persönlichen Interessen einen Profil- oder Neigungskurs. ([↗ 3.1.3.2 Profil- und Neigungskurse](#))

Zum Ende der Jahrgangsstufe 5 findet die Wahl der 2. Fremdsprache statt, die mit Beginn der Klasse 6 einsetzt. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, sich entweder für das Fach Französisch oder für das Fach Latein zu entscheiden.

Der Wahl voran gehen Informationsveranstaltungen beider Fachbereiche, in denen den einzelnen Klassen die jeweilige Fremdsprache vorgestellt wird. Zudem stehen den Schüler\*innen und ihren Eltern von den beiden Fachschaften erstellte Informationsflyer zur Verfügung. In einer Abendveranstaltung werden Eltern sowie Schüler\*innen ausführlich informiert.

### 2.2.1.4 Das (außer-)unterrichtliche Gesamtprogramm im Überblick

Die folgende Übersicht enthält die Maßnahmen in den Stufen 5 und 6, die nicht zum regulären Unterricht gehören, die jedoch als feste, jährlich wiederkehrende Beiträge in die Ausgestaltung des Schulprogramms aufgenommen worden sind. Sie werden hier entsprechend der zeitlichen Anordnung aufgeführt.

Vor Beginn der Schulzeit am Martinum			
Termin	Maßnahme	Konkretisierung	Zuständigkeit
Anfang November	Informationsabend für die Eltern der Viertklässler*innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Infoabends zu den Angeboten des Martinums (mit Unterstützung von Lehrer*innen, Eltern- und Schülersprecher*innen)</li> <li>▪ Einladung über die Grundschulen, Flyer, Homepage und Presse</li> </ul>	Schulleitung, Erprobungsstufenkoordination, Lehrer*innen, Eltern, Schülersprecher*innen



Mitte Januar (Samstag- vormittag)	„Schnuppermorgen“ (Tag der offenen Tür)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung von „Schnupper- unterricht“ (20 min) in verschiedenen Fächern</li> <li>▪ Elternführungen (Gebäude, verschiedene Ausstellungsräume)</li> <li>▪ Kaffee in der Cafeteria</li> <li>▪ Probeessen in der Mensa</li> <li>▪ Betreuung der Gruppen durch ältere Schüler*innen</li> </ul>	Schulleitung, Erpro- bungsstufenkoo- rdination, Lehrkräfte, SV, ca. 30 Schü- ler*innen aus der Ober- stufe
Mitte Februar	Anmeldegespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anmeldung für das kommende Schuljahr</li> <li>▪ Gespräche mit den Eltern und den zukünft. Schüler*innen</li> </ul>	Schulleitung, Erpro- bungsstufenkoo- rdination
ca. 3 Wochen vor den Sommerferien	Nachmittag des ersten Kennenler- nens	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aulaprogramm, gestaltet von den aktuellen Fünftklässler*innen</li> <li>▪ Kennenlernen der neuen Klasse in den Klassenräumen</li> <li>▪ Gegenseitiges Kennenlernen der Eltern in der Mensa</li> </ul>	Schulleitung, Erpro- bungsstufenkoo- rdination, Klassen 5, Lehrkräfte, zukünftiges Klassenteam, Klassen- pat*innen

<b>Klasse 5</b>			
<b>Termin</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Konkretisierung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Woche nach den Sommer- ferien	1. Schultag und Einführungswoche	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ökumenischer Gottesdienst</li> <li>▪ Begrüßung in der Aula</li> <li>▪ Förderung der Klassengemein- schaft</li> <li>▪ Kennenlernen der Räume, Lehrer, Methoden</li> </ul>	Schulleitung, Erpro- bungsstufenkoo- rdination, Chor, Klas- senleitungen, weitere Fachlehrkräfte
in den ersten Schulwochen	Kennenlertage	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorstellung der Schulsozialarbeit</li> <li>▪ Zweitägige Klassenfahrt (Schwer- punkt „Kennenlernen und Förde- rung der Klassengemeinschaft“)</li> </ul>	Schulsozialarbeiterin, Klassenlehrerteam
1. Halbjahr	Medien- und Metho- denkompetenz / „Lions Quest“	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in das computergestützte Arbeiten</li> <li>▪ Einführung von Methoden</li> <li>▪ Stärkung des Selbstbewusstseins (auch zur Suchtprophylaxe)</li> </ul>	Klassenlehrerteam
Freitag nach dem 11.11.	Martinsfest	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aulaprogramm für die Eltern und Geschwister, vorbereitet von den Fünftklässler*innen</li> <li>▪ Basar zugunsten des Projekts „Christopher“</li> <li>▪ Kaffee und Kuchen in der Mensa</li> </ul>	Schulleitung, Erpro- bungsstufenkoo- rdination, Klassenlehrer- teams
Anfang Dezember	Sport- und Spielfest	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewegungslandschaft in der SSH</li> <li>▪ Klassenwettkämpfe</li> </ul>	Sport Helfer*innen
Weiber- fastnacht	Unterstufenkarneval	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mottoauswahl in der SV</li> <li>▪ Veranstaltung am Donnerstag (8./9.Stunde) in der Cafeteria</li> </ul>	SV, SV-Lehrer*innen, Klassenlehrerteam
Anfang Mai	Informationsabend für die Wahl der 2. Fremdsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationen zu den zur Auswahl stehenden Fächern Latein und Französisch</li> </ul>	Schulleitung, Franzö- sisch- und Lateinfach- lehrer*innen



Klasse 6			
Termin	Maßnahme	Konkretisierung	Zuständigkeit
ein Halbjahr	Tastschreiben am PC	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsschreiben</li> <li>Durchführung des Kurses und abschließende Prüfung</li> </ul>	Erprobungsstufenkoordination, VHS
Dezember	Vorlesewettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorauswahl in den Klassen: Bestimmung der Klassensieger</li> <li>Vorlesewettbewerb der Klassensieger in der Mediothek</li> </ul>	Deutschlehrkräfte
3 Schultage im Juni	Klassenfahrt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dreitägige Klassenfahrt (z.B. nach Xanten)</li> </ul>	Klassenlehrerteam

Stufenübergreifend (auch in der Erprobungsstufe)			
Termin	Maßnahme	Konkretisierung	Zuständigkeit
März bis Juni	MaOaM (Mathe-Olympiade am Martinum)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorrunde als Teamwettbewerb</li> <li>Finale und Siegerehrung</li> </ul>	Mathematiklehrkräfte, Schüler*innen aus den Mathe LKs
Donnerstag im März	Känguruwettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mathematikwettbewerb als Angebot für alle Schüler*innen</li> </ul>	Mathematiklehrkräfte, Schüler*innen aus dem Mathe LK
Tag der letzten Schulwoche	Sporttag	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit des Ausprobierens einer unbekannteren Sportart</li> </ul>	Sporthelfer*innen, Lehrkräfte
Tag der letzten Schulwoche	Wandertag	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstgewählter Ausflug</li> </ul>	Klassenlehrerteams

## 2.2.2 Die Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgangsstufen 7-9, eine Lebensphase, die mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Im Zentrum unserer Mittelstufenarbeit steht daher eine aufmerksame Begleitung unserer Schüler\*innen. Dabei ist uns die intensive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ein ebenso wichtiges Anliegen wie die gute Vernetzung der die Schüler\*innen unterrichtenden Fachlehrer\*innen. Das Mittelstufenteam berät sowohl die Erziehungsberechtigten als auch die Schüler\*innen hinsichtlich der persönlichen und schulischen Entwicklung und steht auf Wunsch den Klassenlehrerteams beratend zur Seite. Für weitere Beratungstätigkeiten werden die jeweils Zuständigen, z.B. Beauftragte für die Berufs- und Studienvorbereitung, hinzugezogen.

Um unsere Schüler\*innen in dieser herausfordernden Lebensphase möglichst gut zu unterstützen und zu begleiten, steht ein geschultes Beratungsteam, das sich aus ausgebildeten Lehrkräften, der Schulsozialarbeiterin, dem Schulseelsorger und der Schulpsychologin zusammensetzt, sowohl unseren Schüler\*innen als auch deren Erziehungsberechtigten fachkundig zur Seite. ([↗ 4.3 Psychosoziale Beratung](#))

Insbesondere bei Problemen der Arbeitsorganisation und Lernmotivation besteht die Möglichkeit, am Lerncoaching teilzunehmen. Unser Lerncoaching-Team entwickelt gemeinsam mit den Schüler\*innen Lernstrategien und Wege, damit die Schüler\*innen die schulischen Anforderungen erfolgreich bewältigen können. ([↗ 3.1.4 Lernbegleitung und Lerncoaching](#))



In der Mittelstufe bieten wir unseren Schüler\*innen zusätzlich ab dem 2. Schulhalbjahr Förderkurse in den Fächern Mathematik, Latein, Englisch und Französisch an, wobei sich das fachliche Angebot nach den Bedarfen richtet. Durchgeführt werden die Fördermaßnahmen von Fachlehrkräften oder studentischen Hilfskräften. ([↗ 3.1.2.3 Förderkurse in den Hauptfächern](#))

**Ansprechpartnerinnen:** Frau Glasmeier (Mittelstufenkoordinatorin), Frau Quellenberg-Brune (stellv. Mittelstufenkoordinatorin)

### 2.2.2.1 Differenzierung und Profilbildung

**Differenzierungsbereich II:** Nach der Wahl der zweiten Fremdsprache (Französisch / Latein) in Klasse 6 bietet der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 8 und 9 eine weitere Möglichkeit, einen individuellen Schwerpunkt in der schulischen Laufbahn zu setzen. Allgemeines Ziel der Angebote ist es, entweder Grundlagenwissen und einen Methodenüberblick in einem neuen Fachgebiet zu erwerben oder in bereits bekannten Fachbereichen praktisch und experimentell zu arbeiten.

Am Martinum gibt es im Wahlpflichtbereich fünf Wahlmöglichkeiten:

- Spanisch (sprachliche Schwerpunktsetzung),
- Wirtschaftskunde (gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt),
- Informatik (mathematisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt),
- Biologie/Chemie (mathematisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt) und
- Sport für Leistungssportler.

Die Wahl gilt für zwei Jahre, also für die Jahrgangsstufen 8 und 9. Die neuen Fächer werden mit drei Wochenstunden unterrichtet, und es werden vier Klassenarbeiten pro Schuljahr geschrieben. Eine Klassenarbeit im Schuljahr kann durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden (etwa Facharbeit, Dokumentation oder experimentelle Arbeit).

Um die Schüler\*innen und die Eltern bei der Wahl des Differenzierungsfaches zu unterstützen, gibt es verschiedene Beratungsangebote. Nach einer ausführlichen schriftlichen Vorstellung der einzelnen Fächer finden zusätzliche Informationsveranstaltungen sowohl für Schüler\*innen als auch für Eltern statt. Auf Wunsch stehen die Klassenlehrer\*innen und die Mittelstufenkoordinatoren auch für eine individuelle Beratung zur Verfügung.

**Profil- und Neigungskurse:** Die bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 angelegten Profil- und Neigungskurse erstrecken sich bis zum Ende der Jahrgangsstufe 7. ([↗ 3.1.3.2 Profil- und Neigungskurse](#))

Ab dem 2. Halbjahr der Klasse 7 besteht die Möglichkeit, anstelle des in Klasse 5 gewählten Profilkurses oder eines Neigungskurses der Musiktheater-AG beizutreten und somit einen Schwerpunkt im Bereich „Musik und Theater“ zu setzen.

### 2.2.2.2 Berufsorientierende Maßnahmen – „KAoA“

Ab der Klasse 8 beginnt das Programm „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) mit verschiedenen berufsorientierenden Maßnahmen, um unseren Schüler\*innen bereits frühzeitig Einblicke in die Berufswelt zu gewähren und erste Orientierungsmöglichkeiten anzubieten. ([↗ 3.2.3 Orientierung für Studien- und Berufswahl](#))



### 2.2.2.3 Verantwortung übernehmen

Im Sinne unseres pädagogischen Selbstverständnisses „Verantwortung übernehmen“ führen wir unsere Schüler\*innen in der Klasse 8 im Rahmen des Verantwortungsprojekts an die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben heran, die ihnen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und Persönlichkeitsbildung bieten, zugleich aber Werte wie Verlässlichkeit und Verantwortungsbereitschaft fördern. ([↗ 3.3.1.7 Verantwortungsprojekte \(Jg.8\)](#))

### 2.2.2.4 Das (außer-)unterrichtliche Gesamtprogramm im Überblick

Verteilt über die Mittelstufe gibt es eine breit gefächerte Palette von Maßnahmen. Verankert im Unterrichtsprogramm oder auch als außerunterrichtliche Angebote dienen diese dazu, die Schüler\*innen in einer herausfordernden Entwicklungsphase zu unterstützen und ihre individuellen Stärken zu fördern.

Klasse 7-9			
Klasse	Maßnahme	Zeitpunkt	Zuständigkeit
Klasse 7	Erste-Hilfe-Kurs (ext. Partner: Malteser)	November	Beauftragter für Gesundheitserziehung
Klasse 7	Fahrt zum Klimahaus nach Bremerhaven	1. Halbjahr	Erdkundelehrkräfte/ Klassenleitungen
Klasse 7	Informationsveranstaltung zum Differenzierungsbereich II	März	Mittelstufenkoordinatorin/ Fachvertreter*innen, Schüler*innen der jeweiligen Fächer
Klasse 7, Lateinkurse	Exkursion nach Trier	Juni/Juli (kurz vor den Ferien)	Fachschaft Latein
Klasse 8	Potenzialanalyse „KAOA“	1. Halbjahr	Beauftragte für Berufs- und Studienvorbereitung
Klasse 8	„Projekt Liebesleben“ – Sexualpädagogischer Workshop	Januar/ Februar	Beauftragter für Gesundheitserziehung
Klasse 8	Berufsfelderkundungen	März	Beauftragte für Berufs- und Studienvorbereitung
Klasse 8, Französischkurse	Einwöchiger Austausch mit Amiens (F)	März/ April (Gegenbesuch Mai)	Fachschaft Französisch
Klasse 8	Suchtprophylaxe	Juni	Beauftragter für Gesundheitserziehung
Klasse 8	Projekt „Verantwortung übernehmen“	2. Halbjahr	Mittelstufenkoordinatorin, Lehrkräfte
Klasse 9	Suchtprävention „check it“	1. Halbjahr	Beauftragter für Gesundheitserziehung
Klasse 9	Bewerbungstraining	September	Beauftragte für Berufs- und Studienvorbereitung
Klasse 9	Eltern-/Schülerinformation zur gymnasialen Oberstufe	November	Oberstufenkoordinator*in



Klasse 9	BIZ-Besuche (Besuch des Berufsinformationszentrums in Rheine)	Februar	Beauftragte für Berufs- und Studienvorbereitung
Klasse 9	Gedenkstättenfahrt (Tagesfahrt)	März/ April	Fachschaft Geschichte
Klasse 9	Wandertag	1. Halbjahr	Klassenleitungen
Klasse 9	Einwöchiger Austausch mit Clitheroe (GB) (Besuch in Emsdetten)	Juni / Juli	Fachschaft Englisch

Klasse 7-9			
Klasse	Maßnahme	Zeitpunkt	Zuständigkeit
Klassen 7/8/9	DELFF - Vorbereitung auf die Prüfungen zur Erlangung des Zertifikates	1. Halbjahr	Fachschaft Französisch
Klassen 7/8/9	Känguru-Wettbewerb Mathematik	März	Fachschaft Mathematik
Klassen 8/9	Kleiner Theaterjugendring	1./2. Halbjahr	Koordinatorin für den Theaterjugendring
Klassen 7/8/9	Sportprojekttag	Tag der letzten Schulwoche vor den Sommerferien	SV, Sporthelfer*innen, Lehrkräfte

### 2.2.3 Die Oberstufe

Die Stufe 10 bildet als Einführungsphase (EF) die Nahtstelle zwischen Mittel- und Oberstufe. Uns ist es wichtig, dass dieser Übergang den Schüler\*innen möglichst leicht gemacht wird. Zu Beginn des Schuljahres finden Übergabegespräche zwischen den Klassenlehrer\*innen der ehemaligen neunten Klassen und dem Team der Stufenkoordinatoren der neuen Jahrgangsstufe 10 statt. Das Stufenleiterteam besteht dabei im Regelfall aus einer weiblichen und einer männlichen Lehrkraft, die möglichst mehrere Kurse in der Stufe unterrichten. Das Stufenleiterteam begleitet die Schüler\*innen in den drei Jahren der gymnasialen Oberstufe.

Die Stufen 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase (Q1, Q2) für das Abitur. Es wird versucht, den Schüler\*innen im Rahmen der Möglichkeiten ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten für die Leistungs- und Grundkurswahl in der Qualifikationsphase anzubieten. Dazu wird mit einem benachbarten Gymnasium, dem Gymnasium Borghorst, kooperiert. ([↗ 2.2.3.3 Kooperationen mit anderen Schulen](#))

**Ansprechpartner\*innen:** Herr Biedermann (Oberstufenkoordinator), Frau Hassel (stellv. Oberstufenkoordinatorin)

#### 2.2.3.1 Das Kurswahlangebot der differenzierten Oberstufe

Dem Konzept der Kurswahl durch die Schüler\*innen in der gymnasialen Oberstufe liegt die Idee der individuellen Schwerpunktsetzung zugrunde: Innerhalb des durch die APO-GOST vorgegebenen Rahmens, der eine Standardsicherung gewährleistet, können die Schüler\*innen ihren Neigungen und



Fähigkeiten gemäß Kurse auswählen. Sie haben die Wahl hinsichtlich der Fächer und hinsichtlich der Kursarten.

In der Einführungsphase (EF) werden alle Fächer als Grundkurse unterrichtet, grundsätzlich dreistündig, lediglich die neu einsetzende Fremdsprache, bei uns Spanisch, vierstündig. Hinzu kommt die Möglichkeit, zweistündige Vertiefungskurse zu belegen. Vertiefungskurse werden bei entsprechend großer Anwahl in Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache, bei uns Englisch, angeboten und richten sich primär an die Schüler\*innen, die in einem der genannten Bereiche noch Leistungsdefizite aufweisen und diese durch ergänzenden Unterricht abbauen möchten.

In der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) wird ein deutlicher Akzent durch die Wahl der beiden fünfständigen Leistungskurse (LKs) gesetzt. Wir bieten folgende LKs an: Deutsch, Englisch, Französisch im sprachlichen Bereich, Geographie, Geschichte, Pädagogik, Sozialwissenschaften im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld und Mathematik, Biologie, Chemie, Physik im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Ihre weiteren Fächer wählen die Schüler\*innen als Grundkurse ([↗ Kap. 2.3.1.2 Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe II](#)). Dabei können alle Grundkursfächer als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden. Dies gilt auch für sportlich interessierte Schüler\*innen, die das Fach Sport als viertes Abiturfach wählen und damit diesen Schwerpunkt stärker zur Geltung bringen können als bisher. Diese Sportoption stellt ein besonderes Merkmal des Martinums dar, da nur an wenigen Gymnasien in NRW diese Möglichkeit besteht.

Auch in der Qualifikationsphase können bei entsprechendem Bedarf zusätzlich Vertiefungskurse angeboten werden. Außerdem haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, in den beiden Halbjahren der Q1 einen zweistündigen Projektkurs zu belegen, der sich vorrangig an leistungsstarke Schüler\*innen richtet. ([↗ 3.1.3.8 Projektkurse in der Qualifikationsphase 1](#))

### 2.2.3.1 Hausaufgabenkonzept der Oberstufe

Mit der verkürzten Schulzeit (G8) und einem insgesamt sehr dichten Stundenplan mit häufigem Nachmittagsunterricht ergeben sich für die Oberstufe Herausforderungen in Bezug auf vor- bzw. nachbereitende Aufgaben für den Fachunterricht. Um den teilweise zeitlich eng bemessenen Rahmen für Hausaufgaben und die Belastungssituation der Schüler\*innen adäquat zu berücksichtigen, orientiert sich das Martinum in der Oberstufe an den folgenden Leitlinien:

Alle Schüler\*innen erledigen selbstgesteuert und eigenverantwortlich alle notwendigen Vor- und Nacharbeiten, die zur erfolgreichen Teilnahme in ihren Kursen erforderlich sind, außerhalb des Unterrichts.

Sie sind angehalten, konzentriert, effizient und zeitökonomisch zu arbeiten.

Der Arbeitsraum B 110, in dem Silentium herrscht, steht auf Nachfrage zur Verfügung, um den Schüler\*innen auch während ihrer Springstunden die Möglichkeiten zur Weiterarbeit zu bieten.

Die Lehrer\*innen machen bei der Stellung der Hausaufgabe die jeweilige Funktion dieser (Unterrichtsnachbereitung, -vorbereitung, Klausurrelevanz etc.) transparent.

Nach Möglichkeit sollen Hausaufgaben im Sinne eines Wochenplans längerfristig aufgegeben werden, um die Selbstständigkeit der Schüler\*innen zu fördern und sie so angemessen auf ein angestrebtes Hochschulstudium mit wissenschaftspropädeutischem Arbeiten vorzubereiten.



Dies gilt besonders für umfangreiche Analysen oder andere zeitintensive Hausaufgaben, die über einen längeren Zeitraum (z.B. eine Woche) oder in Einzelschritten aufgegeben werden. Es sollten bei diesen Aufgabenformaten darüber hinaus vermehrt im Unterricht Schreibphasen eingebaut werden, um so eine konzentrierte Arbeit unter Aufsicht der Fachlehrkraft zu ermöglichen.

Die Lehrer\*innen haben Umfang und Form der Hausaufgaben mit Blick auf die Belastungssituation der Schüler\*innen sorgfältig zu prüfen.

Besonders in den ersten 2-3 Wochen der beiden Klausurphasen des Halbjahres nehmen die Lehrer\*innen dabei Rücksicht auf die Arbeitsbelastung der Schüler\*innen und verringern nach Möglichkeit den üblichen Umfang der Hausaufgaben.

In der Qualifikationsphase sind die Belastungen mit Blick auf die verschiedenen Kursarten zu berücksichtigen. Der Umfang der Hausaufgaben hat sich dabei an der folgenden Staffelung zu orientieren: LK, Abitur-GK, schriftl. GK, mündl. GK. Eine ggf. eingeschränkte Beteiligungsmöglichkeit im Unterricht ist von den Schüler\*innen zu verantworten.

Dieses Konzept wird mit den Schüler\*innen zu Beginn der Oberstufe in den Deutschkursen thematisiert.

### 2.2.3.2 Kooperationen mit anderen Schulen

#### Gymnasium Borghorst

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist eine Kooperation des Martinums mit dem Gymnasium Borghorst eingerichtet worden, um auch in Zeiten des demographischen Wandels den Oberstufenschüler\*innen ein breites und damit attraktives Kursangebot zu ermöglichen und ein kontinuierliches Fächerangebot – gerade in den Leistungskursen – für eine sichere Laufbahnplanung aufrecht erhalten zu können.

Deshalb erhalten die Schüler\*innen beider Gymnasien die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase Leistungs- und Grundkurse der jeweils anderen Schule zu besuchen, sofern diese Kurse an der eigenen Schule aufgrund zu geringer Anzahlen nicht eingerichtet werden können.

Aus diesem Kooperationsvorhaben ergibt sich auch die Notwendigkeit einer engen Absprache zwischen den beiden Schulen, was die Terminplanung, das außerunterrichtliche Programm sowie die schulinternen Curricula in Bezug auf die Oberstufe betrifft.

Da die beiden Gymnasien ca. 15 km auseinander liegen, haben die Schulträger der beiden Schulen für die Schüler\*innen einen kostenlosen Bustransfer eingerichtet. Ein Übersichtsraster für die Busfahrzeiten findet sich auf der Homepage [www.martinum.de](http://www.martinum.de).

Diese Kooperation ist als Modellversuch für zunächst drei Jahrgänge (vier Schuljahre) angelegt und soll bei Zustimmung von Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräften weitergeführt werden.

#### Emsdettener Realschulen

Für leistungsstarke Schüler\*innen, die nach sechs Jahren weiterführender Schule eine entsprechende Berechtigung (mittlerer Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk) erhalten, ergibt sich ebenfalls die



Möglichkeit des Besuchs der gymnasialen Oberstufe. Um den Schüler\*innen anderer Schulformen diese Option nahezubringen, wird eine gute Zusammenarbeit mit den Realschulen vor Ort gepflegt.

Jährlich im Herbst gibt es einen Schnuppermorgen für die Abschlussklassen der beiden Realschulen in Emsdetten, an dem die Schülerin\*innen einen Tag lang das Martinum besuchen, den Unterricht in der Oberstufe für einige Stunden kennenlernen sowie allgemeine Fragen zur Schule und zum Verlauf der gymnasialen Oberstufe stellen können. Besonders Interessierte können sich nach dem Schnuppermorgen auch noch für ein individuelles Tagespraktikum anmelden, bei dem sie einen Schüler oder eine Schülerin den ganzen Tag über in sämtlichen Fächern und ggf. auch in die Mensa begleiten. Darüber hinaus nimmt das Martinum an Informationsveranstaltungen in den Realschulen teil, um auch so die Schüler\*innen über den Bildungsweg der gymnasialen Oberstufe am Martinum und dessen Chancen zu informieren.

### 2.2.3.3 Das (außer-)unterrichtliche Gesamtprogramm im Überblick

Die folgende Übersicht enthält die Maßnahmen in den einzelnen Stufen der gymnasialen Oberstufe, die nicht zum regulären Unterricht gehören. Sie dienen vor allem der Beratung und Information der Schüler\*innen, der Studien- und Berufsorientierung sowie der Ausbildung von Methodenkompetenz. Sie werden hier entsprechend der zeitlichen Anordnung aufgeführt.

<b>Vorbereitend in Klasse 9</b>			
<b>Termin</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Konkretisierung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
November	Eltern-Schüler- Informationsabend	erste Informationen über die Oberstufe am Martinum	Oberstufenkoordination
April	Eltern-Schüler- Informationsabend	detaillierte Oberstufen- informationen, Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe, Einführung in die Wahl von Schullaufbahnen	Oberstufenkoordination, zukünftige Stufenleitung
April/Mai	Informationsgespräche in den 9er-Klassen	Nachfragen zu Wahlen, Fächern, Klausuren usw. in der Oberstufe	Oberstufenteam, Oberstufen- schüler*innen
Mai	individuelle Beratung	Wahlen der 9er zur EF	Oberstufenkoordination, zukünftige Stufenleitung

<b>Einführungsphase (EF)</b>			
<b>Termin</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Konkretisierung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Beginn 1. Halb- jahr	Methodentraining	Literaturrecherche, wissen- schaftliches Arbeiten, Textver- arbeitung mit Word	Koordinator*in für das Methodentraining
Oktober/ November	Betriebserkundungen	mehrstündige Besuche in Emsdettener Betrieben	Team Studien- und Berufsorientierung
Oktober/ November	Bewerbungstraining	parallel zu den Betriebserkun- dungen	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Emsdetten



November	Berufskundliche Gespräche	Information über Berufsbilder und Studiengänge durch „Menschen aus der Praxis“	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit Rotary / Lions Rheine
Januar	Betriebspraktikum	vierzehntägiges Praktikum in (überwiegend) Emsdettener Betrieben	Team Studien- und Berufsorientierung
März	Eltern-Schüler- Informationsabend	Laufbahninformation, Versetzung in Qualifikationsphase, Planung der Qualifikationsphase, (Leistungskurswahlen, Abiturbedingungen)	Oberstufenkoordination, Stufenleitung
März	Individuelle Beratung	Wahlen der EF zur Q1	Oberstufenkoordination, Stufenleitung

### Qualifikationsphase : 1. Jahr (Q1)

Termin	Maßnahme	Konkretisierung	Zuständigkeit
im Laufe Schuljahres	Infoveranstaltung Studium/Ausbildung	Informationen zur Bewerbung um einen Studienplatz und zur Finanzierung eines Studiums	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur
Ende des 1. Halbjahres	Facharbeitstraining	Wissenschaftliches Arbeiten, Recherche wissenschaftlicher Literatur und Internetquellen	Koordinator*innen für das Facharbeitstraining
Herbst	Zusammenarbeit mit Biologen der Universität Osnabrück (Arbeitsphasen in der Universität und in der Schule)	wissenschaftspropädeutisches Arbeiten; Nutzen der Geräteausstattung der Universität	Biologielehrer*innen
November	Berufskundliche Gespräche	Information über Berufsbilder und Studiengänge durch „Menschen aus der Praxis“	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit Rotary / Lions Rheine
Frühjahr	Assessment Center Training	Training zur Vorbereitung auf das sog. Assessment Center	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit der BEK
März	Eltern-Schüler- Informationsabend	Wahlen zur Q2, FHR	Oberstufenkoordination, Stufenleitung

### Qualifikationsphase : 2. Jahr (Q2)

Termin	Maßnahme	Konkretisierung	Zuständigkeit
Beginn erstes Halbjahr	Jahrgangsstufenversammlung	Wahl des 3./4. Abiturfaches, Zulassung, Abiturprüfungen	Oberstufenkoordination, Stufenleitung
August/September	Exkursionen der Biologie-Kurse zum Heiligen Meer (im LK mehrtägig)	Biotoperkundung zum Thema Ökologie	Biologielehrer*innen



September	Exkursion des Geschichts-LKs nach Berlin	„Das Leben der Anderen“ – Geschichte der DDR, insbesondere: Stasi, Mauerbau, Flüchtlinge, Wendezeit	Kurslehrer*in, in Zusammenarbeit mit dem Franz-Hitze-Haus Münster
September (zeitgleich mit der Geschichts-Exkursion)	Exkursion des Erdkunde-GKs und ggf. -LKs nach Berlin	Stadtentwicklung und Stadtstrukturen	Kurslehrer*innen
erste Novemberwoche	Hochschultag	unterrichtsfreier Tag, um die Universität Münster, Vorlesungen, Seminare usw. kennen zu lernen	Universität Münster
November	Berufskundliche Gespräche	Information über Berufsbilder und Studiengänge durch „Menschen aus der Praxis“	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit Rotary / Lions Rheine
November	Ohne Stress ins Studium/Verwaltung des Studentenlebens	Informationen zum Studienmanagement	Team Studien- und Berufsorientierung, in Zusammenarbeit mit der BEK
letzter Tag vor den Osterferien	Informationen zum Abitur	u.a. Regelungen bei Erkrankung, Versäumnis, Täuschungshandlung	Schulleitung, Oberstufenkoordination

## 2.3 Die Fächer mit ihren Inhalten und Methoden

### 2.3.1 Das Fächerangebot am Martinum im Überblick

#### 2.3.1.1 Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I

Am Gymnasium Martinum werden in der Sekundarstufe I die folgenden Fächer im Klassenverband unterrichtet:

Mathe	Deutsch	Englisch
Biologie	Chemie	Physik
Geschichte	Erdkunde	Politik
Musik	Kunst	Sport

Darüber hinaus gibt es Fächer, die klassenübergreifend unterrichtet werden:

Kath. Religionslehre Ev. Religionslehre Praktische Philosophie	Französisch Latein	Biologie/Chemie Informatik Spanisch Wirtschaftskunde (Leistungs-)Sport
--	-----------------------	--



→ je nach Religionszugehörigkeit

→ je nach Wahl im Diff. I Bereich

→ je nach Wahl im Diff. II Bereich

Die Stundentafel zeigt, welche Fächer in den einzelnen Jahrgangsstufen in welchem Umfang unterrichtet werden. ([↗ 2.1.4 Die Stundentafel im Ganztage](#))

### 2.3.1.2 Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe II

Die Unterrichtsfächer in der gymnasialen Oberstufe sind drei Aufgabenfeldern zugeordnet:

- I. sprachlich-literarisch-künstlerisches
- II. gesellschaftswissenschaftliches
- III. mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld.

Jedes der drei Aufgabenfelder muss in allen Schullaufbahnen durchgängig bis zum Abschluss der gymnasialen Oberstufe einschließlich der Abiturprüfung repräsentiert sein. Kein Aufgabenfeld kann abgewählt oder zugunsten eines anderen ausgetauscht werden. Durch diese Regelungen und die übrigen Pflichtbindungen ist eine Grundbildung für alle Schüler\*innen gesichert.

Das Martinum bietet in den drei Aufgabenfeldern die folgenden Fächer an:

im <b>sprachlich-literarisch-künstlerischen</b> Aufgabenfeld:	Deutsch, Englisch, Lateinisch, Französisch, Spanisch, Kunst, Musik, Literatur
im <b>gesellschaftswissenschaftlichen</b> Aufgabenfeld:	Geschichte, Sozialwissenschaften, Geographie, Philosophie, Erziehungswissenschaft
im <b>mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen</b> Aufgabenfeld:	Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Informatik

Die Fächer Religionslehre und Sport gehören keinem Aufgabenfeld an. Religionslehre kann im Abitur allerdings das Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich ersetzen. ([↗ Kap. 2.2.3.1 Das Kurswahlangebot der differenzierten Oberstufe](#))

### 2.3.2 Die Fachcurricula der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Die Fachkonferenzen der einzelnen Fächer haben für jeweils schuleigene Curricula entwickelt. Sie beziehen sich auf die Kernlehrpläne sowie in der Sekundarstufe II auch auf die zentralen Vorgaben für das Abitur des jeweiligen Jahres.

Die Fachcurricula aller Unterrichtsfächer sind auf der [Homepage der Schule](#) einzusehen.

### 2.3.3 Die Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Zu Beginn jedes Schuljahres werden den Schüler\*innen in den einzelnen Fächern die Kriterien der Leistungsbewertung transparent gemacht. Darüber hinaus werden auf der [Schulhomepage](#) die von den einzelnen Fachschaften verabschiedeten Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung dargestellt.



## 3 Fordern und Fördern

### 3.1 Individuelle Förderung

Im Mittelpunkt der individuellen Förderung am Martinum stehen die einzelnen Schüler\*innen, die als Individuen mit ihrem je eigenen Profil wahrgenommen und wertgeschätzt werden und denen die gleichen Chancen zur Teilhabe an Bildung „ohne Rücksicht auf ... wirtschaftliche Lage und Herkunft und ... Geschlecht“ ermöglicht wird (vgl. §1(1) des Schulgesetzes des Landes NRW, 1.1.2011).

Ziel individueller Förderung ist es, dass die Schüler\*innen ihre jeweiligen Begabungen, Fähigkeiten und Kompetenzen möglichst optimal zur Entfaltung bringen können, um zum einen ihren bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen, der ihren individuellen Fähigkeiten tatsächlich entspricht, und zum anderen eine Persönlichkeit zu entwickeln, die Verantwortung gegenüber sich selbst, dem Anderen, der Natur und der Kultur übernimmt ([↗ 1 Pädagogisches Selbstverständnis: „Verantwortung“ als pädagogischer Leitbegriff](#)).

Individuelle Förderung geschieht in diversen Lernsituationen und -arrangements, in denen die Schüler\*innen aktiv ihre Kompetenzen entwickeln und ausbauen können und immer mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen. Mit individueller Förderung verfolgen wir den Ansatz, unsere Schüler\*innen in der Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Selbstwirksamkeit zu unterstützen. Dieses geschieht durch Fördermaßnahmen für alle Schüler\*innen ([↗ 3.1.1](#)), besonders im Rahmen der Binnendifferenzierung, durch Angebote für Schüler\*innen mit zeitweiligem Förderbedarf ([↗ 3.1.2](#)) und durch Forder- und Förderangebote für Schüler\*innen mit besonderen Begabungen und Interessen ([↗ 3.1.3](#)).

**Ansprechpartnerin:** Frau Steigenberger

#### 3.1.1 Fachliche Fördermaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler

##### 3.1.1.1 Individuelle Förderung in den Lernzeiten und durch Aufgaben zu Hause

**Lernzeiten:** An unserer Ganztagschule werden zentral gestellte Aufgaben der Hauptfächer in der Regel in den drei Lernzeiten bearbeitet. Die Lernzeiten finden im Rahmen einer Schulstunde statt und sind im Stundenplan eigens ausgewiesen. Die Betreuung findet in zwei Räumen durch eine Fachlehrkraft der Klasse und eine studentische Hilfskraft statt, die sich jeweils zur Mitte der Stunde abwechseln. Sie tragen in Logbücher ein, wie die einzelnen Lernzeiten verlaufen sind, sodass die Klassenlehrer\*innen eine Übersicht haben, welche Schüler\*innen Hilfe bei der selbstständigen Bearbeitung von Aufgaben brauchen. Diese Hilfe kann fachlicher oder lernorganisatorischer Art sein. Durch die Anwesenheit einer Fachlehrkraft kann in der ruhigen Atmosphäre der Lernzeit, die immer im Silentium stattfindet, individuelle Förderung von Schüler\*innen erfolgen, die Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der Aufgaben haben. Auch durch ein Helferprinzip wird in den Lernzeiten individuell gefördert: Nach den ersten 20 Minuten ist es möglich, dass jeweils ein\*e Schüler\*in einen Mitschüler bzw. eine Mitschülerin um Hilfe für die Bearbeitung der Aufgaben bittet. Diese Hilfestellung erfolgt vor dem Raum, sodass die anderen Schüler\*innen in Ruhe weiterarbeiten können.



**Aufgaben zu Hause:** An den Kurztagen mittwochs und freitags ist Zeit für individuelles Üben, Wiederholen und Vertiefen für alle Fächer: Vokabeln lernen, Lektüren lesen, individuelle Förderaufgaben bearbeiten, an Projekten und Referate arbeiten, Rechercheaufträge tätigen und für Klassenarbeiten und schriftliche Überprüfungen üben. Ebenso müssen zuhause die Vokabeln für die fremdsprachlichen Fächer gelernt werden.

### 3.1.1.2 Binnendifferenzierung im Fachunterricht und in den Ergänzungsstunden

In unserer Tätigkeit als begleitende Lehrer\*innen setzen wir uns am Martinum bewusst mit der zunehmenden Heterogenität unserer Schüler\*innen auseinander und sind darum bemüht, ihrer Unterschiedlichkeit auch im Fachunterricht möglichst gerecht zu werden und Heterogenität als Impuls für einen lebendigen und aktivierenden Unterricht zu begreifen. Eine Binnendifferenzierung findet im Unterricht auf verschiedenen Ebenen statt: auf der Ebene der Unterrichtsinhalte, der Unterrichtsorganisation, der Methoden und Medien. Die Fachschaften arbeiten diesbezüglich kontinuierlich an der Realisierung von Binnendifferenzierung im Fachunterricht. So wird in allen Hauptfächern und vielen anderen Fächern inzwischen mit Lehrwerken gearbeitet, die die Binnendifferenzierung als wesentliches Unterrichtsprinzip berücksichtigen. Die Differenzierung im Fachunterricht konkretisiert sich z.B. in einer Themendifferenzierung, in unterschiedlichen Komplexitätsgraden der Lerninhalte, der Anzahl und dem Umfang der Aufgaben, der Aufgabenstellung, unterschiedlichen Zeitvorgaben für die Bearbeitung der Aufgabenstellung(en), dem Grad der Steuerung und Hilfen. In sehr vielen schulinternen Curricula werden die Maßnahmen eigens gekennzeichnet.

In den Fächern Englisch, Mathe, Latein und Französisch wird in verschiedenen Jahrgangsstufen im Rahmen von Ergänzungsstunden ([↗ 2.1.4 Die Studentafel im Ganztage](#)) mit Hilfe binnendifferenzierender Maßnahmen gezielt individuell gefördert. Eine weitere Möglichkeit der individuellen Förderung ergibt sich durch unser Konzept zur Nutzung der Vertretungsstunden. ([↗ 3.1.1.3 Individuelles Arbeiten in Vertretungsstunden](#)) Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Form in den einzelnen Fächern Binnendifferenzierung realisiert wird.

<b>Deutsch</b>	<p><b>Lehrwerk:</b> Mit der Einführung des neuen Deutschbuches von Cornelsen wird binnendifferenziertes Arbeiten gezielt unterstützt und gefördert, indem individualisierende Aufgabenformate eingesetzt werden.</p> <p><b>Lehrplan / Unterrichtsreihen:</b> In jedem Schuljahr ist außerdem mindestens je eine Unterrichtsreihe vorgesehen, deren zentraler Unterrichtsgegenstand binnendifferenziert und individualisiert erarbeitet und gestaltet wird. Diese vorwiegend projektorientierten Unterrichtsreihen sind im schulinternen Curriculum als besonders schüleraktivierend und individualisierend hervorgehoben und mit Fußnote gekennzeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jg. 5: Leseratten und Bücherwürmer – Jugendbücher lesen und vorstellen;</li> <li>➤ Jg. 6: Gedichte – Gedichtwerkstatt</li> <li>➤ Jg. 7: Jugendbücher (mehrere Bücher zur Auswahl, in Gruppen erschließen, Pflicht- und Wahlaufgaben)</li> <li>➤ Jg. 8: Das Lernen lernen – Referate vorbereiten, halten und beurteilen und Portfolios als Dokumentation des Lernprozesses erstellen</li> <li>➤ Jg. 9: Werbewelten – Medienwelten, u. a. mit der Möglichkeit, eigene Werbeanzeigen zu erstellen</li> </ul> <p>Nutzung der <b>Vertretungsstunden</b> für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 5</p>
----------------	--



<p><b>Mathematik</b></p>	<p><b>Lehrwerk:</b> Im Fachbereich Mathematik wird sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II mit dem Lehrwerk „Lambacher Schweizer“ (Klett) gearbeitet. Diese Lehrwerkreihe bietet in der Sekundarstufe I in jedem Kapitel „Bist du sicher?“-Aufgaben mit Lösungen, differenzierende Aufgaben im Abschnitt „Wiederholen – Vertiefen – Vernetzen“ sowie am Ende jedes Kapitels eine Rückblicks- und eine Trainingsseite (letztere mit Lösungen) zur individuellen Förderung.</p> <p>In der Sekundarstufe II werden zu jedem Kapitel <i>Check in</i> und <i>Check out</i> mit Diagnosebogen sowie wie schon in der Sekundarstufe I der Abschnitt „Wiederholen – Vertiefen – Vernetzen“ angeboten.</p> <p><b>Lehrplan:</b> Im schulinternen Lehrplan sind neben den oben genannten Aspekten auch sich besonders zur Binnendifferenzierung und individuellen Förderung anbietende Exkursionen und Wahlthemen aufgeführt.</p> <p><b>Stufenspezifisches:</b> Im 5. Jahrgang wird die Methode „Wochenplanarbeit“ eingeführt, die es ermöglicht, individuelle Aufgaben je nach Leistungsstand zu bearbeiten, und die gleichzeitig eine gemeinsame Basis für alle sicherstellt.</p> <p>Für die besonders leistungsstarken Schüler*innen werden Aufgaben aus „Begabungen fördern im Mathematikunterricht – Knobel-Aufgaben für die 7. und 8. Klasse“ (Cornelsen) angeboten.</p> <p><b>Ergänzungsstunden:</b> Im 5. Jahrgang wird im 1. Halbjahr eine Ergänzungsstunde im Mathematik erteilt. Sie dient insbesondere der Angleichung des unterschiedlichen Leistungsstandes zu Beginn der Schulzeit am Gymnasium. Dafür werden neben den Heften „Diagnose und Fördern“ sowie „Differenzieren“ (Klett) spezielle Übungen zum Trainieren des Kopfrechnens genutzt. Für besonders leistungsstarke Schüler*innen steht ein Fundus an Wettbewerbsmaterial zur Verfügung.</p> <p>Im Rahmen der Ergänzungsstunden in Klasse 9 wird mit den Werken „Funktionen I – Lernmodule zum Fördern und Fordern“ und „Terme und Gleichungen – Lernmodule zum Fördern und Fordern“ (Cornelsen) gearbeitet. Hierbei wird zu verschiedenen Themenbereichen über das Schuljahr verteilt jeweils der individuelle Förderbedarf mit Hilfe eines Diagnostetests ermittelt, so dass die Schüler*innen dann passgenau die Arbeitsblätter erhalten, die sie zur Aufarbeitung möglicher Lücken aus den vorangegangenen Schuljahren benötigen.</p> <p>Nutzung der <b>Vertretungsstunden</b> für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 8.1.</p>
<p><b>Englisch</b></p>	<p><b>Lehrwerk:</b> Im Fach Englisch wird zum Schuljahr 2017/18 in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I das neue Lehrwerk „Camden Town“ (Westermann) eingeführt. „Camden Town“ berücksichtigt den zunehmenden Differenzierungsbedarf am Gymnasium und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung sowie ein umfassendes und systematisches Übungsangebot. Dabei werden Angebote für leistungsstärkere Schüler*innen bereitgestellt und schwächere Schüler*innen gefördert.</p> <p>So enthält das Lehrwerk zahlreiche offene Aufgaben, die eine Binnendifferenzierung ermöglichen, ebenso wie Wahlaufgaben, die auf die unterschiedlichen Neigungen und Lerntypen eingehen. Zusätzlich gibt es Extra-Aufgaben für die leistungsstärkeren und schnelleren Schüler*innen. Schwächere Schüler*innen erhalten durch „Personal Trainer“-Seiten die Möglichkeit, für sie schwierige Strukturen noch einmal zu wiederholen und zu üben, bevor sie die eigentliche Aufgabe bearbeiten. Diese Aufgaben sind stufig angelegt, so dass stärkere Schüler*innen die geschlossenen Wiederholungsübungen überspringen und direkt die eigentliche Aufgabe bearbeiten können. Zudem gibt es in jeder Unit <i>target</i></p>



	<p><i>tasks</i>, an der die Schüler*innen je nach Lernfortschritt weiterarbeiten können.</p> <p>„Camden Town“ bietet zudem durch den Einsatz verschiedener Methoden die Möglichkeit zur Differenzierung und Individualisierung des Lernprozesses so z.B. durch die <i>Think-Pair-Share</i>-Methode oder das Lerntempoduett. Ebenso werden Rückmeldeverfahren eingeführt, die den Schüler*innen regelmäßig ein Nachdenken über den eigenen Lernprozess ermöglichen so z.B. das Ampelfeedback, die Zielscheibe oder das <i>1-minute-paper</i>.</p> <p><b>Lehrplan:</b> Da das Lehrwerk neu eingeführt wird, orientiert sich die Fachschaft im ersten Jahr am für das Lehrwerk vorgegebenen Stoffverteilungsplan, um danach aufgrund eigener Erfahrungen einen schulinternen Lehrplan zu erstellen.</p> <p><b>Ergänzungsstunden:</b> Die Ergänzungsstunde in der Jahrgangsstufe 5 wird im Fach Englisch primär für zusätzliche Grammatikübungen verwendet. Durch die Einführung von G8 ist die Progression im Fach Englisch in der Klasse 5 sehr steil. So werden deutlich mehr grammatikalische Grundstrukturen in der Klasse fünf eingeführt, für die in den regulären Unterrichtsstunden nicht genügend Zeit zum Einüben und Wiederholen bleibt. Vor diesem Hintergrund werden zusätzliche Übungsaufgaben aus dem lehrwerksbegleitenden Förder- und Fordermaterial sowie aus dem Vokalbeltrainer in der Ergänzungsstunde bearbeitet. Diese Materialien dienen dabei aufgrund unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und durch den Einsatz kooperativer Lernformen zugleich auch einer Binnendifferenzierung.</p> <p>Nutzung der <b>Vertretungsstunden</b> für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 6.1. und 9.1.</p>
<p><b>Französisch</b></p>	<p><b>Lehrwerk:</b> In dem Lehrwerk „Découvertes – Série jaune“ (Klett) sind in einem zusätzlichen Teil zu jeder einzelnen Lektion (<i>En plus</i>) Übungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vorhanden. Diese Alternativübungen oder Zusatzübungen werden für die Binnendifferenzierung im Unterricht sowie in den Lernzeiten eingesetzt.</p> <p><b>Besondere Unterrichtsreihen bzw. Konzepte:</b> Im Lehrwerk „Découvertes – Série jaune“ wird in den meisten Schuljahren eine Lektion in einem Stationenlernen selbstständig erarbeitet. Hier haben die Schüler*innen die Gelegenheit, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und aus verschiedenen Inhalten auszuwählen, was sie bearbeiten möchten. Freiwillige Aufgaben erweitern die Angebote für leistungsstarke Schüler*innen.</p> <p><b>Konzept der Ergänzungsstunden:</b> Für den Differenzierungsbereich I sind in den Jahrgangsstufen 6 und 8 jeweils eine Ergänzungsstunde vorgesehen.</p> <p>In Klasse 6 wird diese Ergänzungsstunde erst mit dem kommenden Schuljahr eingeführt. Sie soll hauptsächlich als Übungsphase genutzt werden, um das im Unterricht erworbene Wissen selbstständig anzuwenden. Hierbei sollen vorrangig Aufgaben eingesetzt werden, die eine Binnendifferenzierung erlauben (s.o.) Die Ergänzungsstunde ersetzt in dem Schuljahr die Hausaufgaben/Lernzeitaufgaben für das Fach.</p> <p>In der Jahrgangsstufe 8 wird die Ergänzungsstunde zur Binnendifferenzierung genutzt. Da alle Französischkurse der Stufe parallel Unterricht haben, werden die Kurse für die Ergänzungsstunde neu zusammengesetzt, so dass nach der Leistungsstärke differenziert werden kann. In den meist drei Kursen der Ergänzungsstunde wird dann auf unterschiedlichem Niveau gearbeitet: in einem Basiskurs werden Grammatikinhalte wiederholt, in einem Kurs für besonders leistungsstarke Schüler*innen wird (vorbereitend für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe) mit einer Lektüre oder einem Film gearbeitet, während in dem „mittleren“ Kurs Elemente von beidem vorhanden sind.</p>



	Nutzung der <b>Vertretungsstunden</b> für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 7.1 und 8.2.
<b>Latein</b>	<p><b>Lehrwerk:</b> Die Fachschaft hat entschieden, ab dem Schuljahr 2016/2017 das Lehrwerk „pontes“ aus dem Klett-Verlag einzuführen, da dieses vielfältiges, zur Binnendifferenzierung geeignetes Übungsmaterial bereithält.</p> <p><b>Unterricht:</b> Im Rahmen der Binnendifferenzierung werden zu geeigneten Zeitpunkt offene Unterrichtsformen wie Stationenlernen, Wochenpläne, Gruppenarbeiten oder Lerntheken in den Lateinunterricht integriert.</p> <p><b>Ergänzungsstunden:</b> Für den Differenzierungsbereich I sind in den Jahrgangsstufen 6 und 8 jeweils eine Ergänzungsstunde vorgesehen. In Klasse 6 wird diese Ergänzungsstunde erst mit dem Schuljahr 2017/18 eingeführt. Sie soll hauptsächlich als Übungsphase genutzt werden, um das im Unterricht erworbene Wissen selbstständig anzuwenden. Die Ergänzungsstunde ersetzt in dem Schuljahr die Hausaufgaben/Lernzeitaufgaben für das Fach.</p> <p>In den Ergänzungsstunden in Jg. 8 arbeiten die Schüler*innen mit Hilfe des binnendifferenzierenden Lehrwerks individualisiert an ihren jeweiligen Lernstand angepasst und dem eigenen Lernprozess entsprechend.</p> <p>Nutzung der <b>Vertretungsstunden</b> für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 7.1 und 8.2.</p>
<b>Spanisch</b>	<p><b>Lehrwerk und Unterricht:</b> Dem Unterricht in Spanisch für die Spracherwerbsphase liegen zwei Lehrwerke zugrunde. Die Schüler*innen, die mit Spanisch ab Klasse 8 starten, arbeiten mit „Línea verde“ aus dem Klett-Verlag. Die Schüler*innen, die mit Spanisch ab der EF beginnen, arbeiten mit „A_topo“ von Cornelsen. Beide Lehrwerke bieten diverse Ansätze auch für binnendifferenziertes Arbeiten. Viele Aufgaben, die unterschiedliche Sprechansätze schaffen, Texte und Materialien zum selbstständigen Arbeiten sind u.a. Ausgangspunkt für Binnendifferenzierung.</p> <p>Nach der Spracherwerbsphase arbeiten die fortgeführten Kurse mit „Rutas intermedio“ und in der Q-Phase mit „Rutas superior“ (Westermann). Durch etliche Aufgaben und Materialien mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und auf unterschiedlichen Niveaus werden hier individuelle Lernwege und binnendifferenziertes Arbeiten möglich.</p> <p>Die neu einsetzenden Kurse arbeiten lehrwerkunabhängig. Binnendifferenzierung kommt hier in nahezu allen Unterrichtsvorhaben zum Tragen, beispielsweise beim Thema „España - país de emigración“, in dem Recherche-basierte Projektarbeit realisiert wird, oder „El sueño de una vida mejor“, in dem auf Grundlage von Kurzfilmen Rollenspiele erarbeitet, durchgeführt und evaluiert werden.</p>
<b>Geschichte</b>	Nutzung der Vertretungsstunden für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 6.2
<b>Erdkunde</b>	Nutzung der Vertretungsstunden für binnendifferenzierendes Lernen in Jg. 7.2
<b>Politik</b>	Besondere Unterrichtsreihen, in denen binnendifferenzierend gearbeitet wird, sind in Jg. 5 zum Thema „Kinderarbeit“, in Jg. 8: „Gesetze betreffen den Einzelnen“, in Jg. 9: „Veränderungen in der Arbeitswelt – Was bedeutet das für meine Berufswahlentscheidung? Individuelle Konkretisierung der Berufswegeplanung mithilfe eines Portfolios (individuelle Lernwege, Unterstützungsangebote und Aufgabenformate).



<b>Katholische Religionslehre</b>	<p><b>Lehrwerk:</b> Das Lehrwerk „Mittendrin“ arbeitet binnendifferenziert und bietet den Schüler*innen unterschiedliche Lernwege an.</p> <p><b>Lehrplan:</b> Im schulinternen Curriculum sind Maßnahmen zur Binnendifferenzierung bzw. zur Individualisierung des Unterrichts eigens ausgewiesen, z.B. ein Lesetagebuch erstellen, mit einer Psalmwortkartei arbeiten, Wahl verschiedener Gestaltungsformen zu einem biblischen Text, individuelle Erkundungsaufgaben zum Kirchenraum, Erarbeitung verschiedener künstlerischer Darstellungen biblischer Texte, projektorientiertes Arbeiten (Recherche, Portfolio, Kurzvortrag) etc.</p>
<b>Pädagogik</b>	<p><b>Lehrwerk:</b> Das Arbeitsbuch „Phoenix“ (Schöningh) bietet zu jedem Themenkreis unterschiedliche Vertiefungsmöglichkeiten und gibt darüber hinaus Projektvorschläge zum selbstständigen Weiterarbeiten (z.B. Schülerexperimente, Besuch eines Kindergartens, Fotoprojekte, Recherche zum Thema Inklusion).</p> <p><b>Lehrplan:</b> Im schulinternen Curriculum sind zudem zu jeder Unterrichtssequenz Maßnahmen zur individuellen Förderung vermerkt (z.B. Referate, Rollenspiele, Gruppenpuzzle, Stationenlernen).</p>
<b>Biologie</b>	<p><b>Lehrwerk:</b> In allen Jahrgangsstufen wird mit dem Buch „Natura“ des Klettverlags gearbeitet. In der Neuauflage, die aber noch nicht für alle Jahrgänge zur Verfügung steht, gibt es Selbsttestaufgaben, die die Schüler*innen individuell zur Sicherung des Gelernten bearbeiten können. Die Lehrkraft kann in einer Einzelberatung individuell Übungsaufgaben empfehlen. Die Lösungen sind auf den letzten Seiten des Buches abgedruckt, sodass Selbstkontrolle möglich ist.</p> <p><b>Unterricht:</b> Ein innerhalb der Fachschaft Biologie abgesprochenes Projekt ist ein Stationenlernen zum Rind in der 5. Klasse, in dem neben Pflicht- auch einige Wahlstationen bereitgestellt werden, sodass die Schüler*innen nicht nur ihr Lerntempo selbst bestimmen können, sondern sich durch eigene Wahl auch ein passendes Lern-Arrangement schaffen können. Entsprechend ist ein Stationenlernen zur Zelldifferenzierung in der EF Beschluss der Fachkonferenz.</p> <p>Zudem hat die Fachschaft einige Experimente verbindlich festgelegt, die üblicherweise kooperativ geplant und durchgeführt werden und immanent leistungsschwächere Schüler*innen fördern (handelnde Auseinandersetzung, Anschaulichkeit, Unterstützung durch leistungsstärkere Schüler*innen) und leistungsstärkere Schüler*innen fordern (Lernen durch Lehren).</p> <p>Die Fachschaft setzt im Sinne kumulativen Lernens vor allem auf integrierte Wiederholung bzw. Reaktivierung von wichtigen Inhalten und Methoden in verändertem Kontext und für leistungsstärkere Schüler*innen auf Expertenvorträge an passender Stelle. Diese Maßnahmen sind der rechten Spalte des Biologie-Hauscurriculums (in roter Schrift geschrieben) zu entnehmen.</p>
<b>Chemie</b>	<p><b>Lehrplan und Unterrichtsreihen:</b> Fest im Lehrplan sind für die Sekundarstufen I und II Formen des Stationenlernens integriert. Diese weisen Pflicht- und Wahlaufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus auf. Das Lerntempo kann im Rahmen der vorgegebenen Anzahl an Unterrichtsstunden individuell angepasst werden, z.B. durch Verzicht auf (Wahl)aufgaben oder experimenteller Projekte.</p> <p>Im Lehrplan sind durch rote Schrift (LP Sek I) bzw. gelb markierte Stellen (Sek II) die Maßnahmen individueller Förderung hervorgehoben.</p>
<b>Physik</b>	<p><b>Unterrichtsreihen:</b> Die folgende Auflistung von Unterrichtsreihen zeigt, in welcher Form im Physikunterricht binnendifferenzierend gearbeitet wird:</p> <p>Klasse 5: Elektrizität: Bau verschieden komplexer Schaltungen; Experimente mit Magneten (kompliziertere Klingel- und Relaischaltung als Zusatz); Temperatur und Energie: verschiedene komplexe Energieumwandlungsprozesse erstellen;</p>



	<p>Das Licht und der Schall: Bau von Lochkameras, leistungsdifferenzierte Recherche / Präsentationen zu Schallthemen (Ultraschall, Ohr, Lärm)</p> <p>Klasse 7: Optische Instrumente; Farbzerlegung des Lichts: Abbildungen mit Linsen als Schülerpraktikum (obligatorisch) und Brennpunkte von Linsen bestimmen (Hinweis: Der erste Teil des Praktikums ist obligatorisch, im zweiten Teil werden dann die fakultativen Inhalte bearbeitet); Lichtleiter in Medizin und Technik (leistungsdifferenzierte Recherche/Präsentation); Spektralfarben; Additive/subtraktive Farbmischung; Infrarotes und ultraviolettes Licht (leistungsdifferenzierte Recherche/Präsentation); Elektrizität: Wiederholung Klasse 5 Basisschaltungen, Schülerpraktikum: Untersuchung von Schaltungen unterschiedlicher Komplexität</p> <p>Klasse 8: Werkzeuge und Maschinen erleichtern die Arbeit: Hebel und Flaschenzug; Mechanische Arbeit und Energie; „Kräfte sparen an der schiefen Ebene“ Fordern/Fördern: Komplexität der zu untersuchenden Experimenten anpassen ; Wiederholung Energieflussdiagramm; Niveaudifferenziertes Material zur Theorie des Auftriebs; Wärmekraftmaschinen (leistungsdifferenzierte Recherche/Präsentation zu den verschiedenen Maschinen)</p> <p>Klasse 9: Radioaktivität und Kernenergie: Wiederholung des Vorwissens aus der Chemie; elektrische Ladung, Energie, Leistung, Wirkungsgrad (leistungsdifferenzierte Recherche, Präsentation zur regenerativen Energiegewinnung und deren Bewertung)</p>
<b>Informatik</b>	<p><b>Lehrplan:</b> In den „konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ des Curriculums sind Beispiele und Verweise auf Maßnahmen zur Binnendifferenzierung aufgeführt.</p> <p><b>Unterricht und Beispiele:</b> Da in der Informatik viel projekt- und produktorientiert gearbeitet wird, ergibt sich ein hohes Maß an Binnendifferenzierung automatisch – bei der Softwareentwicklung ist es für die Schüler*innen meist möglich, die ursprüngliche Aufgabenstellung selbstständig und um eigene Ideen zu erweitern und diese dann (natürlich ggf. mit Hilfe) auch zu implementieren, so dass oft sehr individuelle und verschiedene Produkte entstehen.</p> <p>Ein konkretes Beispiel aus der Mittelstufe ist z.B. das Mediator-Projekt (Jg. 8), bei dem die Schüler*innen eine interaktive Präsentation zu einem selbstgewählten Thema (z.B. Sportverein, Hobby) entwickeln; aus der Oberstufe ist u.a. das Zwei-Personen-Spiel zu nennen, das im Rahmen der Reihe zur objektorientierten Programmierung entwickelt wird. Basics und grundlegende Konzepte werden jeweils als Ausgangsbasis gemeinsam entwickelt, aber dann von den Schüler*innen je nach Möglichkeit in individuellen Komplexitätsstufen umgesetzt und erweitert. Den Schüler*innen wird regelmäßig Gelegenheit gegeben, ihre Ideen und auch dabei aufgetretene Probleme dem Kurs vorzustellen.</p> <p>Beispiele wie diese können aus so gut wie allen Unterrichtsreihen genannt werden. Charakteristisch für Informatik ist auch das Helfer-System innerhalb der Kurse, besonders bei der Arbeit am PC und den dabei auftretenden Fehlermeldungen und deren Behebung.</p>
<b>Musik</b>	<p><b>Unterricht:</b> Binnendifferenzierung findet im Fach Musik ständig statt, insbesondere beim Musizieren und Singen (jeder nach seinen Fähigkeiten und seinem Vorwissen), beim Analysieren/Untersuchen von Stücken (Analyse mit/ohne Noten) sowie bei Anwendungsübungen aller Art (z.B. eigene Stücke komponieren, Gestaltungsaufgaben).</p> <p>Gerade beim gemeinsamen Musizieren ist es möglich, dass die Schüler*innen jeweils auf ihrem Leistungsstand mitwirken. So können sowohl die Unerfahrenen als auch die Instrumentalisten sich einbringen und zum Gesamtergebnis beitragen. Hierbei profitieren die musikalisch unterschiedlich erfahrenen Schü-</p>



	<p>ler*innen jeweils voneinander, entweder bei der Vermittlung oder aber beim Erlernen instrumentaler Fähigkeiten.</p>
<b>Sport</b>	<p>Die Fachkonferenz des Martinums beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu untergraben.</p> <p>Wir empfehlen lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur normierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben zu nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer: den Münchener Fitnesstest und Cooper-Test</li> <li>• Technik/ Taktik: Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen</li> <li>• Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation, ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle Schüler*innen durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)</li> </ul> <p>Die Fachkonferenz Sport setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:</p> <p>Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die Schüler*innen je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische, möglichst offene Lernberatung – auf Grundlage der Ergebnisse einer möglichen vorherigen Diagnostik – gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt werden.</p>

### 3.1.1.3 Individuelles Arbeiten in Vertretungstunden

Am Martinum gibt es klare Absprachen für den Fall, dass Unterricht durch die Abwesenheit von Lehrkräften nicht planmäßig erteilt werden kann.

Die zu vertretende Lehrkraft erstellt nach Möglichkeit Aufgaben, an denen die Lerngruppen unter Aufsicht arbeiten. Dies kann im Falle eines vorhersehbaren, planbaren Fehlens in der Regel sichergestellt werden. Die Aufgaben werden von den zu vertretenden Kolleg\*innen über ein Online-Portal bereitgestellt, so dass Arbeitsaufträge und ggf. Arbeitsblätter den Vertretungslehrer\*innen in der Schule an einem Terminal zur Verfügung stehen und ausgedruckt werden können.

Wenn keine Arbeitsaufträge vorliegen (z. B. bei kurzfristigem, krankheitsbedingtem Ausfall einer Lehrkraft) arbeiten die Schüler\*innen selbstständig unter Aufsicht an Vertretungsmaterialien, die jeweils für ein Halbjahr von der Fachschaft eines Unterrichtsfaches zusammengestellt worden sind und den Lerngruppen zur Verfügung stehen. Durch dieses Konzept kann sichergestellt werden, dass die Unterrichtszeit sinnvoll genutzt wird. Dadurch, dass die Schüler\*innen die Aufgaben in ihrem eigenen Tempo und in vielen Fällen auch mit individueller Schwerpunktsetzung bearbeiten, steht mit



den Vertretungsmaterialien ein weiteres Instrument binnendifferenzierenden Arbeitens zur Verfügung.

Den einzelnen Fachschaften wurden jeweils die Zuständigkeiten für die Entwicklung und Bereitstellung von Vertretungsmaterialien für ein konkretes Schulhalbjahr der Sekundarstufe I zugewiesen.

Jg.	1. Schulhalbjahr	2. Schulhalbjahr
5	<b>Deutsch:</b> Jede*r Schüler*in liest ein nach eigenen Interessen ausgewähltes Buch. Bei Interesse kann nach vorgegebenen Kriterien ein individuelles Lesetagebuch angefertigt werden.	<b>Deutsch:</b> Die Schüler*innen arbeiten in ihrem jeweiligen Arbeitstempo mit Materialheften zum Thema Rechtschreibung.
6	<b>Englisch:</b> Die Schüler*innen wählen aus einer Kiste mit Lektüren unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades Bücher aus und lesen diese. Bereits gelesene Bücher werden in einem LesePASS vermerkt.	<b>Geschichte:</b> Die Schüler*innen bearbeiten in ihrem jeweiligen Arbeitstempo und nach individuellen Interessen Aufgaben zu geschichtlichen Themen.
7	<b>Französisch:</b> Die Schüler*innen arbeiten an Wiederholungsaufgaben zur Grammatik. Sie wählen dabei selbstständig, an welchen Themen und auf welchem Schwierigkeitsniveau sie arbeiten wollen. <b>Latein:</b> Die Schüler*innen arbeiten an Wiederholungsaufgaben zur Grammatik. Sie wählen dabei selbstständig, an welchen Themen und auf welchem Schwierigkeitsniveau sie arbeiten wollen.	<b>Erdkunde:</b> Die Schüler*innen bearbeiten in ihrem jeweiligen Arbeitstempo und nach individuellen Interessen Aufgaben zu geographischen Themen.
8	<b>Mathe:</b> Die Schüler*innen arbeiten in ihrem jeweiligen Arbeitstempo mit Aufgabenheften zur Vorbereitung auf die Lernstandserhebung.	<b>Französisch:</b> Die Schüler*innen arbeiten an Wiederholungsaufgaben zur Grammatik. Sie wählen dabei selbstständig, an welchen Themen und auf welchem Schwierigkeitsniveau sie arbeiten wollen. <b>Latein:</b> Die Schüler*innen arbeiten an Wiederholungsaufgaben zur Grammatik. Sie wählen dabei selbstständig, an welchen Themen und auf welchem Schwierigkeitsniveau sie arbeiten wollen.
9	<b>Englisch:</b> Jede*r Schüler*in liest ein nach eigenen Interessen ausgewähltes englischsprachiges Buch und fertigt nach vorgegebenen Kriterien ein individuelles Lesetagebuch an.	<b>Biologie:</b> Die Schüler*innen bearbeiten in ihrem jeweiligen Arbeitstempo und nach individuellen Interessen Aufgaben zu biologischen Themen.

In der Sekundarstufe II arbeiten die Schüler\*innen im Fall eines Unterrichtsausfalls selbstständig an von der Fachlehrkraft bereitgestellten Aufgaben oder nutzen die Zeit zur individuellen Wiederholung und Aufbereitung des Gelernten.



### 3.1.2 Förderangebote bei zeitweiligem fachlichen Förderbedarf

#### 3.1.2.1 LRS-Förderung

Am Gymnasium Martinum werden Schüler\*innen mit einer Lese-Rechtschreibschwäche oder mit auffallend defizitären Leistungen im Bereich des Lesens und Schreibens in besonderem Maße gefördert.

Nachdem sich im ersten Halbjahr die in den fünften Klassen unterrichtenden Deutschlehrer\*innen ein Gesamtbild über die Rechtschreibleistungen und die Lesefähigkeiten der Kinder machen konnten, sprechen sie Empfehlungen zur Teilnahme am Rechtschreibförderkurs aus. Schüler\*innen mit einer nachgewiesenen Lese-Rechtschreibschwäche wird die Teilnahme an einem LRS-Förderkurs angeboten, der in besonderem Maße auf die speziellen individuellen Bedarfe ausgerichtet ist.

Ab dem 2. Halbjahr erhalten die Schüler\*innen dann die Möglichkeit, den LRS- bzw. den Rechtschreib-Förderkurs zu besuchen. Der Kurs erstreckt sich bis zum Ende des 2. Halbjahres der Klasse 6 und findet einmal wöchentlich mittwochs in der 7. Stunde statt.

<b>Rechtschreibförderkurse</b>	In Kleingruppen von ca. 5-8 Schüler*innen werden systematisch die Regeln der Rechtschreibung unter Verwendung ausgearbeiteten Materials unter besonderer Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse aufgearbeitet, vertieft und angewendet. Zusätzlich werden die Fähigkeiten im Bereich des Lesens trainiert und verbessert.
<b>LRS-Förderkurse</b>	Diese Förderkurse sind speziell für Schüler*innen mit einer Lese-Rechtschreibschwäche ausgerichtet. In besonderem Maße werden hier die individuellen Schwierigkeiten der Schüler*innen im Bereich der Rechtschreibung und des Lesens gefördert. Im Zentrum steht dabei die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit, die in einem ganzheitlichen Ansatz trainiert wird. Neben der Schulung der Hörfähigkeit und des Sprechtrainings werden in diesem Kurs auch die visuellen und motorischen Fähigkeiten geschult. Gearbeitet wird mit ausgewählten, speziell für die LRS-Förderung entwickelten und individuell abgestimmten Arbeitsmaterialien.

**Hamburger Schreibprobe (HSP):** Als Diagnoseinstrument wird sowohl in den Rechtschreibförderkursen als auch in den LRS-Förderkursen die Hamburger Schreibprobe (HSP) eingesetzt. Über den Leistungsstand und auch über die Leistungsentwicklung erhalten die Schüler\*innen sowie ihre Eltern und die jeweiligen Deutschlehrer\*innen entsprechende Rückmeldungen.

**Leistungsbewertung und Nachteilsausgleich:** Die gesetzlichen Grundlagen für die Gewährung von Nachteilsausgleichen sind geregelt in Artikel 3/ Absatz 3, Satz 2 des Grundgesetzes, §§ 1 und 2 des Schulgesetzes NRW und im Sozialgesetzbuch IX - § 126. (Bezirksregierung, 2014)

Über die Gewährung eines Nachteilsausgleiches nach erfolgter Antragstellung durch die Erziehungsberechtigten oder Lehrkräfte entscheidet unter Berücksichtigung der fachlich-pädagogischen Einschätzung die Klassenkonferenz. Entsprechende Maßnahmen werden vereinbart und den Erziehungsberechtigten in schriftlicher Form vorgelegt.

**Ansprechpartnerin:** Frau Glasmeier



### 3.1.2.2 Förderung stiller Schülerinnen und Schüler

Das Projekt „Stille Schüler\*innen“ wendet sich an Schüler\*innen der Unter- und Mittelstufe, die dem Unterricht gut folgen können, aber sich mündlich sehr wenig beteiligen. Da mündliche Mitarbeit auch in der Unter- und Mittelstufe eine wesentliche Basis der Notenbildung ist, kommen diese Schüler\*innen immer wieder ins Hintertreffen, erhalten nicht die bessere Note, die ihre Leistungsfähigkeit widerspiegeln würde. Deshalb ist es ein wesentliches Ziel dieses Angebotes, die Schüler\*innen in ihrem Selbstbewusstsein zu fördern und ihnen Instrumente an die Hand zu geben, sich mehr am Unterricht zu beteiligen.

Die Klassenlehrer\*innen empfehlen nach Rücksprache mit den Fachlehrer\*innen die Teilnahme an dem Kurs. Die letzte Entscheidung liegt dann aber bei den Schüler\*innen selbst. Die Treffen finden in kleinen Gruppen statt, in denen die Schüler\*innen verschiedene Methoden kennenlernen, ihre Beteiligung selbst zu überprüfen und zu steuern und diese vor „Publikum“ zu üben. Die Einheit besteht aus 5-6 Gruppentreffen (Doppelstunde) und nach Bedarf auch einem Einzeltreffen sowie einem weiteren Gruppentreffen vier Wochen nach Abschluss des Kurses bzw. zu Beginn des neuen Schuljahres, um zu besprechen, ob und inwieweit sich die Situation für den Einzelnen verändert hat und ob noch Unterstützung notwendig ist.

Wenn es den Einzelnen zum Abschluss leichter fällt, am Unterrichtsgespräch teilzunehmen, haben sie schon viel für sich selbst und für die Leistungsverbesserung gewonnen.

**Ansprechpartnerin:** Frau Schüßler

### 3.1.2.3 Förderkurse in den Hauptfächern

Für Schüler\*innen, die mit ihren fachlichen Leistungen in einem der Hauptfächer nicht zufrieden sind und sich verbessern wollen, bietet unsere Schule in den Jahrgangsstufen 6 und 7 Förderkurse in Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein an. Die Schüler\*innen besuchen den jeweiligen Förderkurs statt eines Neigungskurses ein halbes Jahr lang immer montags in der 8. und 9. Stunde. Für den Förderkurs stehen in der Regel Fachlehrer\*innen zur Verfügung. Sie diagnostizieren den Lernstand der Schüler\*innen und unterstützen sie gezielt durch individuell angepasstes Lernmaterial und Lernbegleitung. Unser Ziel ist es, dass die Schüler\*innen wieder Vertrauen in ihre fachlichen Kompetenzen bekommen und so zunehmend Freude am Fach zurückgewinnen.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden ab dem 2. Schulhalbjahr für die Schüler\*innen mit schwachen bzw. defizitären Leistungen sowie für versetzungsgefährdete Schüler\*innen bedarfsorientiert Förderkurse in den Fächern Latein, Englisch und Mathematik angeboten. In kleinen Fördergruppen erhalten die Schüler\*innen somit eine gezielte, individuell ausgerichtete fachliche Förderung unter der Leitung einer Fachlehrkraft oder einer studentischen Hilfskraft. Ziel ist es, Unterrichtsinhalte aufzuarbeiten und entstandene fachliche Lücken zu schließen, um den Anschluss an den Leistungsstand der Lerngruppe zu schaffen und im Falle einer Versetzungsgefährdung den Weg in die nächsthöhere Klassenstufe zu erreichen. Die Förderkurse finden zumeist während einer der Lernzeiten statt. Sie sind bewusst in die reguläre Unterrichtszeit integriert, um leistungsschwächere Schüler\*innen nicht durch zusätzliche Stunden zu belasten. Die am Förderkurs teilnehmenden Schüler\*innen arbeiten die Lernzeitaufgaben eigenständig nach.

**Ansprechpartner:** Herr Hellner



### 3.1.2.4 Trainingskurse in den Hauptfächern: Schüler helfen Schülern

Das Lernzentrum am Martinum bietet sogenannte „Trainingskurse“ an, in denen ältere Schüler\*innen – die „Tutor\*innen“ – jeweils eine Gruppe von zwei bis vier jüngeren nach dem Prinzip „Schüler helfen Schülern“ in einem der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein und Französisch fördern. Durch die Kurse sollen die jüngeren Schüler\*innen fachliche Defizite aufarbeiten können sowie Methoden und Strategien für selbständiges Lernen in diesem Fach vermittelt bekommen. Einige Schüler\*innen wählen die Trainingskurse auch an, obwohl sie keine größeren „Lücken“ in einem Fach haben. Sie möchten sicherstellen, dass sie weiterhin gut „mitkommen“ werden oder Hemmungen hinsichtlich der mündlichen Beteiligung im Unterricht abbauen.

**Rahmenbedingungen:** Gelernt wird in möglichst homogenen Kleingruppen (gleiches Fach und gleiche Jahrgangsstufe) mit maximal vier Teilnehmer\*innen. Die Anmeldung erfolgt jeweils verbindlich für ein Quartal (sechs Wochen mit jeweils einer Doppelstunde). Es stehen für die Trainingskurse die Gruppenräume im A-Gebäude zur Verfügung.

**Vorbereitung und Unterstützung der Tutor\*innen:** Die Tutoren werden von Lehrer\*innen in die pädagogischen, fachlichen und methodischen Aspekte ihrer Arbeit eingeführt. Diese Vorbereitung erfolgt in einem „Lernhelferkurs“ im Rahmen des Verantwortungsprojekts in Klasse 8. Hier können die zukünftigen Tutor\*innen sich nun intensiver, auch durch viele praktische Übungen, auf ihre spätere Tätigkeit vorbereiten. So erkennen sie nicht nur die Notwendigkeit von Ermutigung und Förderung der Motivation, sondern entwickeln auch konkrete Möglichkeiten, diese später zu leisten. Sie stellen nicht nur fest, dass es unterschiedliche Lerntypen und eine Notwendigkeit des Einsatzes verschiedener Methoden und Medien gibt, sondern erproben diesen schon in ihrem Lernhelfer\*innen-Kurs. Sie formulieren Lernziele, planen den Verlauf von Tutoriumssitzungen, probieren Lernspiele und Lernstrategien aus.

Zusätzlich erhalten Tutor\*innen, die schon einen Trainingskurs leiten, Beratung und Unterstützung.

Die Tutor\*innen stehen darüber hinaus in engem Kontakt mit Fachlehrer\*innen, aus deren Klassen Schüler \*innen die Trainingskurse besuchen. Sie können sich bei diesen über die notwendigen Schwerpunkte der Förderung, Lehrwerke sowie aktuelle Unterrichts- und Arbeitsinhalte informieren.

In der Mediothek der Schule finden Tutor\*innen speziell für das Lernzentrum zusammengestellte Übungsmaterialien, die sie für ihre Trainingskurse nutzen können. Sie haben die Möglichkeit, Arbeitsblätter für ihre Gruppen auf Kosten der Schule zu kopieren.

Tutor\*innen erhalten eine Honorierung ihrer Arbeit in Form von Vermerken auf Zeugnissen und eine geringe Gebühr von den Teilnehmer\*innen. Von ihrer Arbeit profitieren die Tutor\*innen vor allem im Hinblick auf die Steigerung ihrer eigenen Leistungsfähigkeit sowie auf die Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

**Teilnehmerzahlen:** Pro Schuljahr werden mittlerweile etwa fünfzehn Schüler\*innen pro Jahrgang in den Lernhelfer-Kursen der Stufe 8 zu Tutor\*innen ausgebildet. Etwa 15 bis 25 Schüler\*innen nehmen pro Quartal an Tutorien in den Hauptfächern teil.

**Ansprechpartner\*innen:** Frau Schütz (Ausbildung der Tutor\*innen), Herr Hellner (Organisation der Trainingskurse)



### 3.1.2.5 Fördergespräche und -pläne bei Versetzungsgefährdung

Wenn am Ende des ersten Halbjahres das Gesamtnotenbild einer Schülerin oder eines Schülers signalisiert, dass er bzw. sie zum Schuljahresende versetzungsgefährdet ist, beschließt die Zeugniskonferenz, im Rahmen eines Fördergespräches einen Förderplan zu entwickeln. An dem Gespräch, das möglichst zeitnah geführt wird, nehmen die Schülerin bzw. der Schüler, die Fachlehrkraft und die Eltern teil. Das Gespräch und der daraus resultierende Förderplan haben das Ziel, möglichst konkrete Schritte zur Aufarbeitung der fachlichen Defizite zu vereinbaren und gemeinsam zu überlegen und verbindlich festzulegen, wie und mit welchen zeitlichen Fristen das notwendige Arbeitspensum zu leisten ist. Als eine Grundlage des Gesprächs dient ein Reflexionsbogen, den die Schülerin bzw. der Schüler vor dem Gespräch ausfüllt und der eine Hilfe sein soll, den eigenen Lernstand und die eigene Motivation zu reflektieren und sich Gedanken darüber zu machen, welche Hilfe sie bzw. er braucht und annehmen will. Unsere Schule bietet den Schüler\*innen in dieser Situation ab der Jg. 7 zudem ein Lerncoaching an, an dem sie freiwillig teilnehmen können ([↗ 3.1.4 Lernbegleitung und Lerncoaching](#)). Darüber hinaus haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, an einer fachlichen Förderung teilzunehmen ([↗ 3.1.2.3 Förderkurse in den Hauptfächern](#)).

Sollte das Klassenziel am Ende des Schuljahres nicht erreicht worden sein, erhalten nichtversetzte Schüler\*innen gemäß §50 des Schulgesetzes zusammen mit dem Zeugnis eine Lern- und Förderempfehlung in dem jeweils defizitären Unterrichtsfach.

**Ansprechpartner\*innen:** Stufenkoordinator\*innen

### 3.1.2.6 Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache (DaZ)

Kinder und Jugendliche, die alleine oder mit ihren Familien nach Deutschland geflüchtet sind, aber auch alle anderen Kinder und Jugendlichen, die ohne Deutschvorkenntnisse an unsere Schule kommen (also mit Deutsch als Zweit-/Zielsprache), sind uns am Martinum willkommen. Sie erhalten im Rahmen der Ihnen rechtlich zustehenden Erstförderung in einer Sprachfördergruppe über maximal zwei Jahre zehn Wochenstunden DaZ-Unterricht, bevor sie einem Bildungsgang zugeordnet werden. Über den weiterführenden Bildungsweg wird im Rahmen einer Klassenkonferenz nach dem Besuch der Klasse, d. h. spätestens nach Ende der maximalen Erstförderung von zwei Jahren, individuell für jedes Kind entschieden. Statt eines Zeugnisses erhalten die Kinder entsprechend den Vorgaben durch die regionale Fachkonferenz DaZ zwar das gängige Zeugnisformular, Noten werden aber nicht vergeben; stattdessen wird eine Anlage zu den erreichten Kompetenzen im Fach DaZ erstellt.

Durch die Zuordnung der Schüler\*innen zu ihrer Altersstufe möglichst entsprechenden Regelklassen soll eine Isolation der Kinder vermieden und der schrittweise, später vollständige Übergang in den Bildungsgang erleichtert werden. Je nach individueller Entwicklung der Kinder soll dieser möglichst schnell nach Erreichen des notwendigen Niveaus in der deutschen Sprache geschehen. In dieser Zeit steht das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund, weswegen die Leistungen in den Fächern außerhalb des Deutsch-Förderunterrichts i. d. R. nicht bewertet werden.

Das Konzept am Martinum fußt auf zwei wesentlichen Annahmen: erstens der Annahme der Notwendigkeit eines systematischen Deutsch-Förderunterrichts gemeinsam mit anderen Deutschals-Fremdsprache-Lernenden, zweitens der Annahme der Notwendigkeit des „Sprachbades“ in der Regelklasse, welches zusätzlich die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen im Umgang mit ihren Altersgenossen unterstützt. Innerhalb des Deutsch-Förderunterrichtes werden



auch landeskundliche Inhalte vermittelt, die die Kinder mit der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, geografischen und kulturellen Besonderheiten vertraut machen. Die Kinder und Jugendlichen sollen grundsätzlich möglichst in den regulären Unterricht der Stammklasse einbezogen werden (z. B. Texte in leichter Sprache, Mitarbeit in Gruppenphasen, wenn auch nur geringfügig, ...). Hier ist ein Ausbau des sprachsensiblen Fachunterrichts anzustreben.

Da innerhalb der Sprachfördergruppe ein hoher Grad an Fluktuation herrscht, beginnen die Schüler\*innen nicht zum selben Zeitpunkt mit der Arbeit mit einem Lehrbuch. Jede\*r Schüler\*in arbeitet in einem individuellen Zielniveaubereich – je nach diagnostizierten Vorkenntnissen. Der Unterricht hat daher Inhalte zum Gegenstand, die überwiegend selbst erarbeitet werden. Dafür erhalten die Schüler\*innen auf das eingesetzte Lehrwerk abgestimmte Arbeitspläne. Zur Hilfe und Kontrolle stehen die Lehrkraft und Materialien zur Selbstkontrolle zur Verfügung.

Die Kenntnisse der Schüler\*innen werden nach jeder Lektion überprüft. Zusätzlich können die Kompetenzen der Kinder über gängige Raster, z. B. die FÖRMIG-Niveaustufen, überprüft werden, sodass weitere Schritte für die Unterrichtsplanung abgeleitet werden können.

Die Arbeit mit dem Kurs- und Arbeitsbuch wird ergänzt durch mit der gesamten Lerngruppe zu erarbeitende Bausteine zu Wortschatz und funktionalen Strukturen. Hinzu kommen Elemente der Landeskunde sowie zur Förderung von Aussprache, Hör-/Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen. Ebenso haben sich gemeinsame Rituale (z. B. Datum anschreiben, Wetterbeschreibung, Erzählkreis) etabliert, um den Zusammenhalt der Lerngruppe zu stärken bzw. aufrechtzuerhalten und insgesamt für eine positive Lernatmosphäre zu sorgen.

Weitere Möglichkeiten der individuellen Förderung in den Unterrichtsstunden bieten die Arbeit mit dem Programm „Multidingsda“ (profax.ch) sowie mit den LÜK-Kästen. In den Regelklassen stehen DaZ-Ordner zur Verfügung, die in „Leerlaufzeiten“ in den Regelklassen (z. B. in der Lernzeit) eingesetzt werden.

Sofern möglich, erhalten die Schüler\*innen zusätzliche Förderstunden in Mathematik und Englisch sowie herkunftssprachlichen Unterricht, der ggf. im weiteren Verlauf des Bildungsweges die erste / zweite Fremdsprache ersetzen kann. Die Wichtigkeit des herkunftssprachlichen Unterrichts soll hier unterstrichen werden.

Insgesamt stehen alle beteiligten Lehrkräfte und die Schulleitung miteinander in enger Absprache bzgl. der Entwicklung der einzelnen Kinder und Jugendlichen.

***Ansprechpartnerin: Frau Lacroix***

### **3.1.3 Forder- und Förderangebote für Schüler mit besonderen Begabungen und Interessen**

Jede Schülerin und jeder Schüler haben einen Anspruch auf individuelle Förderung. Das gilt selbstverständlich gleichermaßen für leistungsstarke und in besonderer Weise motivierte, interessierte und kreative Schüler\*innen, die Herausforderung und auch Anerkennung brauchen. Für sie gibt es innerhalb unserer Schulen vielfältige Möglichkeiten individueller Förderung, die in den letzten Jahren durch vielfältige Zusatzangebote im Sinne des *Enrichment* erweitert worden sind.



Einen ersten groben Überblick über die Begabungsförderung am Martinum, die in den folgenden Kapiteln weiter ausgeführt wird, liefert das folgende Organigramm:

Begabungsbereiche	Erprobungsstufe	Mittelstufe	Oberstufe
<i>motorisch</i>	<b>Profilkurs:</b> - Leistungssport <b>Neigungskurse (u. a.):</b> - Badminton - Fußball - Handball - Kanu <b>Jugend trainiert für Olympia</b>	<b>Wahlpflichtbereich:</b> - Leistungssportkurs <b>Jugend trainiert für Olympia</b>	<b>Projektkurse:</b> - Sport & Ernährung - Sport & Medizin
<i>musisch-künstlerisch</i>	<b>Profilkurs:</b> - Theater und Musik <b>Neigungskurse (u. a.)</b> - Kreativdesigner - Töpfern <b>Unterstufenchor</b> <b>Unterstufenorchester</b>	<b>Musik-Theater-AG</b>	<b>Projektkurs:</b> - Musiktheater
<i>sprachlich-geisteswissenschaftlich</i>	<b>Vorlesewettbewerb</b> <b>Profilkurs:</b> - Sprache <b>Drehtürmodell</b> (paralleles Erlernen zweier Fremdsprachen) <b>Geschichtswettbewerb</b>	<b>Sprachzertifikate (DELE, DELF)</b> <b>Internet-Teamwettbewerb Französisch</b> <b>Geschichtswettbewerb</b> <b>Ergänzungsstunden: Französisch auf drei Niveaustufen</b>	<b>Projektkurse</b> (ab 15 Schüler*innen): - Business English - Filmphilosophie <b>Junior Uni</b> <b>Sprachzertifikate</b> (Cambridge, DELE, DELF) <b>Wettbewerbe:</b> (Deutsch, Philosophie, Geschichte, Fremdsprachen)
<i>mathematisch-naturwissenschaftlich</i>	<b>Profilkurs:</b> - MINT <b>Forderkurs Mathe</b> <b>RaspberryPi-Projekt</b> <b>Mathematikolympiade</b> <b>Känguru-Wettbewerb</b> <b>SAMMS</b> <b>MaOaM</b>	<b>Känguru-Wettbewerb</b> <b>Informatik-Biber</b> <b>bio-logisch!</b>	<b>Junior-Uni</b> <b>SMIMS</b>
<i>sozial-emotional</i>		<b>Verantwortungsprojekt</b> <b>Schulsanitäter</b> <b>Sporthelfer</b>	
<i>bereichsübergreifend</i>	<b>Forder-Förder-Projekt im Drehtürmodell</b>	<b>Deutsche JuniorAkademie</b> <b>LernFerien NRW</b> <b>Wahlpflichtbereich</b>	<b>Forder-Förder-Projekt(+)</b> (Kooperation mit der WWU) <b>Deutsche SchülerAkademie</b> <b>LernFerien NRW</b> <b>Stipendien für Abiturienten</b> (Vermittlung/Vorschläge) <b>Radio-AG</b>

Enrichment



### 3.1.3.1 Drehtürmodell in Jg. 5 und 6 (Forderkurs Mathematik und FFP)

#### Forderkurs Mathematik

Ab dem 2. Halbjahr der 5. Klasse und bis einschließlich 6.2 wird Schüler\*innen mit einer besonderen Begabung in Mathematik ein Forderkurs im Drehtürmodell angeboten.

Dazu wählen die Mathematiklehrer\*innen ca. 6 Schüler\*innen aus ihren Klassen aus, bei denen sie eine besondere mathematische Begabung festgestellt haben. Diese Kleingruppe wird dann für eine Mathestunde vom regulären Mathematikunterricht der Klasse befreit. Sie wird parallel im gegenüberliegenden Übungsraum von einer/einem Studierenden oder einer anderen Mathematiklehrkraft in besonders herausfordernden Mathematikaufgaben geschult. Die Schüler\*innen haben vorher versichert, den versäumten Unterrichtsstoff zeitnah nachzuarbeiten. Dabei hilft ein Pate/eine Patin (Mitschüler\*in) aus der eigenen Klasse. Der Zeitraum eines Forderkurses Mathematik erstreckt sich jeweils über ein Quartal.

Das Programm basiert vor allem auf Wettbewerbsaufgaben der „Mathematikolympiade“, die in dieser Fördermaßnahme zugleich vorbereitet wird.

*Ansprechpartner: Herr Hellner*

#### Forder-Förder-Projekt (FFP)

Das Forder-Förder-Projekt (FFP) dient der individuellen Förderung von selbstregulierten Lernprozessen bei Schüler\*innen. Zur Zielgruppe gehören Schüler\*innen der 6. Klasse, die neben dem regulären Unterrichtsgeschehen eine besondere Herausforderung benötigen. Die Schüler\*innen werden durch die unterrichtenden Lehrer nominiert. Das Projekt findet im Drehtürmodell statt, sodass die Schüler\*innen ein Halbjahr lang (in der Regel das 2. Halbjahr) wöchentlich je zwei Stunden zu interessengeleiteten Themen Informationen suchen, eine Expertenarbeit schreiben und im Anschluss daran einen Expertenvortrag anfertigen, der im Kontext einer schulinternen Expertentagung Mitschüler\*innen und Eltern präsentiert wird. Ziel ist es, Kinder in Bereichen ihrer individuellen Interessen und Begabungen herauszufordern und sie damit zugleich bei der Entwicklung ihrer Lernkompetenzen zu fördern. Hierbei erlernen sie Strategien selbstgesteuerten Lernens, wozu u.a. Strategien der Informationsverarbeitung, der Selbststeuerung und der Leistungsmotivierung gehören.

*Ansprechpartnerin: Frau Hillmann*

### 3.1.3.2 Profil- und Neigungskurse (Jg. 5.2-7)

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 findet im Rahmen des Doppelstundenblocks „Profil- und Neigungskurs“ für alle Klassen eine Einführung in die Medien-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Ergänzungsstunde in Mathematik statt. Zum zweiten Halbjahr erfolgt dann eine individuelle Differenzierung. Jeder Schüler und jede Schülerin wählt einen Profil- oder einen Neigungskurs, der im Rahmen des Pflichtprogramms von 36 Wochenstunden angesiedelt ist. Dieses Grundkonzept bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit, in einem sich über zwei Wochenstunden erstreckenden Pflichtkurs verschiedene eigene Interessenschwerpunkte zu setzen und diese zu vertiefen.

Mit dem Angebot der Profilbildung wird darüber hinaus eine frühzeitige und langfristig angelegte Möglichkeit der individuellen Förderung und der Leistungsorientierung angeboten. Die Wahl eines



der Profilkurse „Sprache“, „MINT“, „Sport und Leistung“, „Bildende Kunst“, „Orchester“ oder „Musik und Theater“ ermöglicht den Lernenden, einen eigenen ausgeprägten Lernschwerpunkt zu setzen.

Sowohl die Profil- als auch die Neigungskurse werden klassenübergreifend eingerichtet und eröffnen damit flexible Wahlmöglichkeiten. Die Entscheidungen für die Profil- und Neigungskurse erfolgen auf der Grundlage eines umfassenden Handouts zu den Wahlangeboten. Während die Profilkurse für die Dauer von 2,5 Jahren gewählt werden (Musik und Theater: 2 Jahre), werden die Neigungskurse aus einem wechselnden Angebot jedes Halbjahr neu gewählt.

Ob ein\*e Schüler\*in sich schließlich für einen Profilkurs oder einen Neigungskurs entscheiden sollte, hängt davon ab, ob er/sie ausgeprägte spezifische Interessen und Begabungen in einem der angebotenen Profildomänen zeigt, oder ob er/sie breit angelegte, nicht so sehr ausdifferenzierte Interessen zeigt und sich damit in einem thematisch wechselnden Neigungskurs besser aufgehoben fühlt.

Die Profilkurse werden vornehmlich von Lehrkräften der Schule geleitet, während im Bereich der Neigungskurse auch außerschulische Partner hinzugezogen werden sollen, damit ein noch umfangreicheres Angebot eingerichtet werden kann.

Im letzten Schuljahr wurden beispielsweise folgende Kurse durchgeführt:

Profilkurse	Neigungskurse
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport und Leistung</li> <li>• Theater und Musik</li> <li>• MINT</li> <li>• Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handball</li> <li>• Kanu</li> <li>• Badminton</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fußball</li> <li>• Martinum – der Film</li> <li>• Tastschreiben</li> <li>• Darstellendes Spiel</li> <li>• Lego-Roboter</li> <li>• Töpfern</li> <li>• Realistische Selbstverteidigung im Alltag</li> </ul>

Die Profil- und Neigungskurse finden grundsätzlich am Montagnachmittag von 14.00-15.30 Uhr statt. Einigen besonders leistungsbereiten Schüler\*innen wird ermöglicht, diesen Kurs durch ein Alternativangebot zu ersetzen:

- a) „Musiktheater AG“. Im 2. Halbjahr der Jg. 7 können sich Schüler\*innen ihre Teilnahme an der Musiktheater AG anerkennen lassen. Ihr Unterricht endet dann montags um 14.00 Uhr. Dafür verpflichten sie sich, an sämtlichen Proben und den Aufführungen der Musiktheater AG (vor allem am Wochenende) teilzunehmen.
- b) „Kreisweite Mathe AG am Gymnasium Dionysianum in Rheine“. Diese findet jeden 2. Mittwoch von 16.15 bis 18.00 Uhr in Rheine statt.

**Ansprechpartner:** Herr Hellner



### 3.1.3.3 Fremdsprachenförderung

#### Austauschprogramme

Das Martinum pflegt internationale Kontakte mit seinen Partnerschulen in England, Frankreich, Paraguay und Argentinien. Unsere Schüleraustauschprogramme bieten den teilnehmenden Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre erworbenen Kompetenzen in der Kommunikation mit Menschen des Gastlandes anzuwenden und zu vertiefen. Neben dem Spracherwerb sind uns aber der direkte Kontakt mit den Menschen und der Zuwachs an sozialen und interkulturellen Kompetenzen besonders wichtig.

Bei allen schulinternen Programmen handelt es sich um einen Austausch, das heißt, dass die Emsdettener Schüler\*innen Zeit in ihren Gastfamilien verbringen, davor oder danach ihre jeweiligen Austauschpartner\*innen aber auch für einen ebenso langen Zeitraum bei ihnen zuhause zu Gast sind.

<p><b>England (Clitheroe)</b></p>	<p>Seit 1994 besteht eine Schulpartnerschaft zwischen dem Gymnasium Martinum und der Royal Clitheroe Grammar School, einer einem deutschen Gymnasium vergleichbaren Schule mit einer Betonung der Fremdsprachen in ihrem Fächerprogramm. Der kleine Ort Clitheroe liegt in Nordengland in der Grafschaft Lancashire.</p> <p>Der Schwerpunkt der Kooperation liegt auf dem Schüleraustausch, der jeweils eine Woche dauert und an dem jedes Jahr ca. 30-35 Schüler*innen der Klasse 9 teilnehmen können. Neben dem Aufenthalt in den Familien und dem Schulbesuch stehen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung auf dem Programm, z.B. nach York, Liverpool oder Manchester, aber auch in den Lake District. Die Vor- und Nachbereitung des Austausches erfolgt über Brief- und e-mail-Kontakte.</p> <p>Zusätzlich besteht für Schüler*innen der Oberstufe die Möglichkeit, das für alle Schüler*innen verpflichtende zweiwöchige Betriebspraktikum in Clitheroe oder den Nachbarstädten zu absolvieren. Die Vorbereitung und Betreuung erfolgt durch unsere englische Partnerschule. Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien, so dass auch hier der Kontakt mit gleichaltrigen englischen Schüler*innen und damit die Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen gewährleistet ist. Der wichtigste Nutzen dieser Maßnahme liegt jedoch in der Erweiterung des Horizontes und im Kennenlernen der englischen Arbeitswelt. Im Gegenzug absolvieren die englischen Schüler*innen ihr zweiwöchiges Praktikum in Emsdetten.</p> <p><b><i>Ansprechpartner:</i></b> <i>Fachschaft Englisch, Herr Farin (Austausch, Frau Schütz (Praktikum))</i></p>
<p><b>Frankreich (Amiens)</b></p>	<p>Seit fast 40 Jahren besteht bereits ein Austausch mit unserer französischen Partnerschule, dem Collège Jean-Marc Laurent im nordfranzösischen Amiens. Im Jahr 2017 konnte dieser Austausch auf eine weitere Schule, das Collège Amiral Lejeune, ausgeweitet werden. So können ca. 30-35 Schüler*innen der Klasse 8 an dem Austausch teilnehmen.</p> <p>Die Schüler*innen verbringen eine Woche in ihren französischen Gastfamilien. Sie lernen die Stadt Amiens mit ihrer beeindruckenden Kathedrale, die Region der Picardie, die Küste des Ärmelkanals und die umliegenden Städte wie Lille oder Rouen kennen. Besonders wichtig ist aber auch, dass die Schüler*innen an den Abenden und am Wochenende am alltäglichen Leben der Familien teilnehmen und mindestens einem Vormittag den Unterricht am Collège besuchen. Mit dem Austausch ist in der Regel auch ein gemeinsames Projekt verbunden, das im Rahmen von gemeinsamen Unterrichtsstunden durchgeführt wird.</p> <p>Es besteht die Chance, die geknüpften Kontakte mit dem/der eigenen oder einem/einer anderen Austauschpartner*in im Rahmen des Programms „Brigitte Sauzay“ selbstständig fortzuführen. Bei diesem Programm verbringen die Schü-</p>



	<p>ler*innen ca. drei Monate in Frankreich bei ihrem/ihrer Austauschpartner*in und besuchen dessen/deren Schule. Im Gegenzug nehmen sie den/die Austauschpartner*in für ebenfalls drei Monate bei sich auf.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> <i>Fachschaft Französisch, Frau Instinsky</i></p>
<b>Paraguay (Asuncion)</b>	<p>Seit dem Schuljahr 2010/2011 findet zwischen dem Gymnasium Martinum und der Goethe-Schule in Asuncion ein Schüleraustausch statt.</p> <p>An diesem dreimonatigen Schüleraustausch sind Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 beteiligt. Das Ziel des Austausches besteht darin, dass die Schüler*innen in erster Linie ein tieferes Verständnis für Andersdenkende entwickeln, indem sie Gleichaltrige aus einem anderen Kulturkreis kennen- und zu schätzen lernen. Auf dieser Grundlage wird durch den Austausch mit der Goethe-Schule aus Paraguay angestrebt, das Interesse der Schüler*innen an der spanischen Sprache und Spanisch sprechenden Welt zu wecken.</p> <p>Die paraguayischen Schüler*innen verbringen in der Regel die Zeit von Oktober bis Ende Februar in ihren jeweiligen Gastfamilien und nehmen*innen lernen so schon vor ihrem Aufenthalt in Paraguay ihren Gastbruder oder ihre Gastschwester kennen und einzuschätzen. Der Besuch in Paraguay findet dann nach Möglichkeit in der Zeit von Juni bis September statt.</p> <p>Der Austausch ist in der Umsetzung abhängig vom Interesse der südamerikanischen Schüler*innen sowie der Schüler*innen des Martinums und den personellen Ressourcen aller Schulen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> <i>Fachschaft Spanisch, Herr Peitz</i></p>
<b>Argentinien (Buenos Aires)</b>	<p>Seit dem Jahr 2012 besteht am Martinum ein weiterer Austausch mit einer südamerikanischen Schule.</p> <p>Die Gartenstadt Schule ist eine deutsch-argentinische Schule im Großraum Buenos Aires, in der Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird. Im Januar kommen einige Schüler*innen aus Argentinien ans Martinum, um für ca. einen Monat den Unterricht zu besuchen. Im Sommer haben dann die Emsdettener Schüler*innen ihrerseits die Gelegenheit, das Leben in Südamerika kennenzulernen. Der Austausch richtet sich an Schüler*innen verschiedener Jahrgänge, die ab Klasse 8 oder Klasse 10 Spanisch lernen.</p> <p>Der Austausch ist in der Umsetzung abhängig vom Interesse der südamerikanischen Schüler*innen sowie der Schüler*innen des Martinums und den personellen Ressourcen aller Schulen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> <i>Fachschaft Spanisch, Frau Uennigmann</i></p>
<b>Internat. Schüleraustausch</b>	<p>Über den von der Schule organisierten Schüleraustausch hinaus gibt es in jedem Schuljahr Schüler*innen des Martinums, die für einen längeren Zeitraum ins Ausland gehen. Sie steigern durch den Aufenthalt und den Schulbesuch in einem anderen Land nicht nur ihre Kompetenz in der Anwendung der Fremdsprache, sondern entwickeln auch ein hohes Maß an Selbstständigkeit und interkultureller Kompetenz.</p> <p>Wir am Martinum begrüßen die Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt, beraten unsere Schüler*innen und helfen bei der Suche nach einem geeigneten Programm. Dabei arbeiten wir z.B. mit den Emsdettener Rotariern zusammen, die Austauschprogramme für Jugendliche organisieren.</p> <p>Das Martinum wird auch regelmäßig von ausländischen Gastschüler*innen besucht, die bis zu ein Jahr bei uns bleiben. Sie nehmen während ihres Aufenthalts am Unterricht teil und werden in das Schulleben integriert. Oft ergeben sich Freundschaften, die weit über die Schulzeit hinausgehen. Gastschüler*innen sind bei uns willkommen.</p>



	<p>men. Wir helfen ihnen bei der Integration in die Lerngruppe und den Schulalltag und stehen ihnen und ihren Gasteltern gern beratend zur Seite.</p> <p><b>Ansprechpartnerinnen:</b> Frau Instinsky / Frau Schepp</p>
--	--

### Sprachzertifikate

Am Martinum haben die Schüler\*innen die Gelegenheit, ihre Kenntnisse in den verschiedenen Fremdsprachen unter Beweis zu stellen und verschiedene Fremdsprachenzertifikate zu erwerben. Die Schule unterstützt nach Möglichkeit den Erwerb der Zertifikate durch das Anbieten von vorbereitenden Arbeitsgemeinschaften.

<b>Cambridge Certificate</b>	<p>Das Cambridge Certificate ist ein englisches Sprachzertifikat der Universität Cambridge für Nicht-Muttersprachler. Es wird jährlich von etwa 3 Millionen Menschen aus 130 Ländern abgelegt. Das Cambridge Certificate dient der Bescheinigung qualifizierter Englischkenntnisse und ist international bei Bildungseinrichtungen und Unternehmen anerkannt. Die Prüfungen basieren auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Fachschaft Englisch, Herr Farin</p>
<b>Diplôme d'études en langue française (DELF)</b>	<p>Die Prüfungen bestehen aus 6 Niveaustufen angefangen von den Niveaus A1 bis B2, um das sogenannte DELF zu erwerben und nachzuweisen, dass man sich im französischen Alltag zurechtfindet und einfache Diskussionen führen kann, bis hin zu den fortgeschrittenen Niveaus C1 und C2, mit denen man das DALF (Diplôme approfondi de langue française) erhält und mit dem Niveau eines Muttersprachlers verglichen wird. Das DALF Zertifikat ermöglicht ein Studium an einer Universität in Frankreich ohne Prüfung der Sprachkenntnisse.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Fachschaft Französisch, Frau Spandau</p>
<b>Diploma de Español como Lengua Extranjera (DELE)</b>	<p>Das Diplom für Spanisch als Fremdsprache (Diploma de Español como Lengua Extranjera, DELE) ist ein offizieller Titel, der den Kompetenzgrad und die Beherrschung der spanischen Sprache bescheinigt und vom spanischen Ministerium für Erziehung, Kultur und Sport ausgestellt wird. Das Diplom für Spanisch als Fremdsprache wird in sechs Niveaus (A1-C2) unterteilt, die von der Sprachbeherrschung der potenziellen Teilnehmer abhängen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Fachschaft Spanisch</p>

### 3.1.3.4 Förderung sportlich-motorischer Begabungen und Interessen

Sport und Bewegung fördern die Gesundheit und die Selbsttätigkeit der Kinder und Jugendlichen, dienen der Gewaltprävention und stärken zugleich das soziale Miteinander. Wir sehen in einem vielfältigen Sport-, Bewegungs- und Entspannungsangebot einen wichtigen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitsförderung und fördern die sportliche Betätigung unserer Schüler\*innen durch zahlreiche Projekte im Sinne einer „bewegten Schule“. Maßgeblich beteiligt an der Durchführung dieses Angebotes sind auch die Sporthelfer\*innen, die im Rahmen des Verantwortungsprojekts in der Jahrgangsstufe 8 ausgebildet werden. ([↗ 7.2 Maßnahmen zu „Schüler helfen Schülern“](#))

<b>Spiel- und Sportfest für die Fünftklässler</b>	<p>Für die Fünftklässler findet jährlich im Dezember das Spiel- und Sportfest statt. Diese Veranstaltung trägt zur Integration unserer jüngsten Schüler*innen in ihre neue Schule bei, vermittelt Freude an Sport und Bewegung und fördert den Teamgeist, die Bereitschaft und Fähigkeit zu fairem Umgang miteinander.</p>
---	--



	<p>Dazu trägt bei, dass das Spiel- und Sportfest wesentlich von älteren Mitschüler*innen, den Sporthelfer*innen, vorbereitet und durchgeführt wird, denen die Sportlehrkräfte, insbesondere die Ausbilder der Sporthelfer*innen, zu Seite stehen. Der Kreissportbund Steinfurt unterstützt diese Veranstaltung durch Ausleihen von Materialien, wie eine Hüpfburg, das Bungee-Running, und ein Sportmobil mit diversen Sportgeräten. Dazu wird die Spiel- und Sporthalle für den Vormittag in ein Abenteuergelände mit einer Dunkelkammer, mit diversen Erlebnissportangeboten sowie einem Turnierplatz umgebaut.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Gerlach</p>
<b>Sportprojekttag</b>	<p>Im Anschluss an die Sporthelferausbildung im Jahr 2005 hatten Schüler*innen die Idee, einen Sportprojekttag am Martinum zu veranstalten. Anliegen war es, an diesem Tag ein breites Angebot an Sportarten zur Auswahl anzubieten und damit den Schüler*innen des Martinums Sportarten näherzubringen, die sie bis dahin noch nicht kannten.</p> <p>Die Schüler*innen planten, organisierten und gestalteten den Sportprojekttag selbstständig. Seitdem findet jährlich vor den Sommerferien der Sportprojekttag am Martinum statt. Die Sporthelfer*innen beginnen – in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen, Eltern und Lehrer*innen – schon ein halbes Jahr vor dem Termin mit der Projektplanung. Das Sportartenangebot ist äußerst vielfältig und beinhaltet neben den traditionellen Sportarten auch immer viele unbekanntere Sportarten. Die teilnehmenden Schüler*innen aus der Sekundarstufe I und aus der Einführungsphase, wählen aus dem vorliegenden Angebot vier Sportarten. Sie werden dann einem der von ihnen gewählten Workshops zugeteilt, an dem sie verpflichtend teilnehmen.</p> <p>Kooperationspartner des Projekts sind u.a. der TV Emsdetten, der Canu-Club Emsdetten, verschiedene lokale Tennisvereine, Tanzschulen, Fitnessstudio „Marea Fitness“, die Reitanlage „Am Teekotten“ und die Yogaschule Emsdetten sowie Lehrer*innen und Eltern.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Gerlach</p>
<b>Bewegung und Entspannung für alle</b>	<p>Die Möglichkeiten für unsere Schüler*innen, sich nach eigenem Wunsch körperlich zu betätigen, sind ausgesprochen vielfältig. In den Pausen steht den Kleinen der Inhalt unserer „Toy Box“ zur Verfügung, in denen für jede Klasse Spielmaterialien und Bälle aufbewahrt werden. Bei gutem Wetter wird der angrenzende Rasenplatz unter Aufsicht der Sporthelfer*innen freigegeben. In der Mittagszeit bieten ebenfalls die Sporthelfer*innen in der benachbarten Sporthalle Spielangebote an. Die Nutzung der Spiel- und Entspannungsanlagen auf dem Schulhof, regelmäßige Teilnahmen an externen Breitensportveranstaltungen, wie dem Emsdettener Teekottenlauf, ergänzen das Programmangebot.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Gerlach</p>

### Partnerschule des Leistungssports

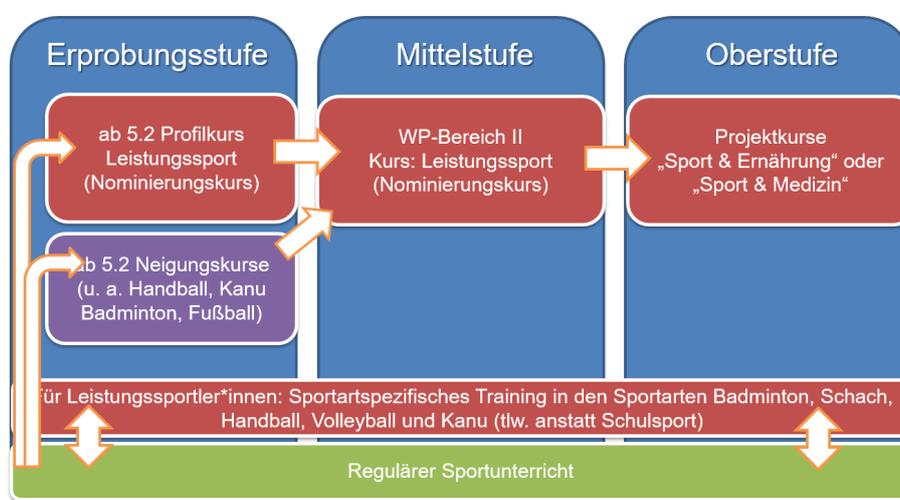
Seit 2002 ist das Martinum offizielle Partnerschule des Leistungssports im Olympischen Verbundsystem NRW. Neben den Athlet\*innen der Landesstützpunkte Handball, Kanu und Badminton werden auch Leistungssportler\*innen aus anderen Sportarten gefördert.

Für Leistungssportler\*innen aller Stufen besteht die Möglichkeit der Freistellung vom regulären Schulsport, um an einem Athletik- oder sportartspezifischen Training teilzunehmen. Dazu wird Schüler\*innen, die sich bereits auf dem Weg zum Leistungssport befinden, ab der Klasse 5 der Status „Talent mit Perspektive“ verliehen. Dieser Status bleibt bis zur Klasse 7 erhalten. Außerdem werden ab



Halbjahr 5.2 im Rahmen der Profil- und Neigungskurse Athlet\*innen für den Profilkurs „Sport und Leistung“ durch die Sportlehrer\*innen oder kooperierende Vereine nominiert. Allen Schüler\*innen in der Erprobungsstufe werden Neigungskurse in den Sportarten Kanu, Handball, Fußball und Badminton angeboten, sodass sie ihr Talent in einer Sportart entdecken können. In der Mittelstufe können sich die Athlet\*innen um die Teilnahme am Kurs Leistungssport bewerben, der im Rahmen des Differenzierungsbereichs II angeboten wird. Dann entscheidet sich oft die Kaderzugehörigkeit für Landesauswahlmannschaften oder die Nationalmannschaft. Ab der Klassen 8 bekommen die Sportler\*innen den Status Leistungssportler\*innen. Hierfür müssen sie einen Ehrenkodex unterschreiben, in dem sie sich verpflichten, schulische und sportliche Leistung gleichermaßen zu erbringen.

Oberstufenschüler\*innen wird neben der Option, Sport als 4. Abiturfach zu wählen, die Möglichkeit geboten, einen Projektkurs zu belegen, in dem unter den thematischen Schwerpunkten „Sport und Ernährung“ oder „Sport und Medizin“ gearbeitet wird.



Damit die Schulleistungen durch die Karrieren im Sport nicht beeinträchtigt werden, werden die Athlet\*innen durch die Schule unterstützt. Alle Fördermaßnahmen werden mit den Athlet\*innen, ihren Eltern, den Vereinen und den unterrichtenden Lehrer\*innen durch die Leistungssportkoordinatoren individuell abgestimmt. Über die allgemeinen schulischen Fördermöglichkeiten hinaus können Leistungssportler\*innen auch gezielt auf schulische Leistungsüberprüfungen durch Einzelunterricht vorbereitet werden, falls wegen wichtiger Meisterschaften ein höheres Trainingspensum nötig ist.

Ziel ist dabei, sowohl einen sehr guten Schulabschluss als auch eine möglichst hohe Leistung im Sport zu erreichen. Aus der Sportförderung am Martinum sind bereits mehrere Deutsche Meister hervorgegangen, u. a. der mehrfache Olympiasieger, Welt- und Europameister Tim Wieskötter (Kanu) oder der Jugendnationalspieler Yannick Terhaer (Handball).

**Ansprechpartner:** Herr Engl, Herr Lesch, Herr Cimanowski

### 3.1.3.5 Förderung musisch-künstlerischer Begabungen und Interessen

<p><b>Unterstufenchor und Profilkurs „Musik und Theater“</b></p>	<p>Musikalischer Bereich: Seit Februar 2000 besteht der Unterstufenchor. Zielgruppe sind die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5-7, die ihre Stimmen auf vielfältige Art ausprobieren möchten: in der chorischen Stimmbildung, im Chorgesang (Einstimmigkeit/leichte Zweistimmigkeit/Kanon) und im Sologesang. Der Chor probt im Ganztage für alle ohne feste AG-Struktur zielge-</p>
--	---



	<p>richtet mit Blick auf die anstehenden Projekte.</p> <p>Ab dem 2. Halbjahr der 5. Klasse wird der Profilkurs „Musik und Theater“ angeboten. In ihm wird die gesangliche, stimmbildnerische und schauspielerische Ausbildung in einer Gruppe von maximal 20 Mitgliedern intensiv gefördert. Seit mehreren Jahren werden hier auch die Haupt- und Nebendarsteller*innen für die großen Musical-Projekte ausgebildet. Diese werden seit 2007 von einer Musicalband begleitet, die hauptsächlich aus versierten Instrumentalist*innen der Mittel- und Oberstufe besteht und in der Regel von Referendar*innen geleitet wird.</p> <p>Zusätzlich wird seit mehreren Jahren die Kooperation mit der Singschule der St. Pankratius-Kirche gepflegt. So singen etliche Sänger*innen in beiden Chören mit. Die Kooperation wird besonders im alljährlichen gemeinsamen Adventskonzert in der St. Pankratius- oder Herz-Jesu-Kirche deutlich.</p> <p><b>Theaterbereich:</b> Hier entwickeln die Schüler*innen schauspielerisch das jeweils aktuelle Stück. Zu Beginn der Arbeit erhalten alle eine schauspielerische Grundausbildung anhand verschiedener theaterpädagogischer Übungen. Daran anschließend werden Castings zum aktuellen Theaterprojekt durchgeführt. Wenn die Rollen festgelegt sind, wird die Textvorlage mithilfe der Ideen der Schüler*innen bearbeitet; auf diese Weise entsteht ein „eigenes“ Skript.</p> <p><b>Kooperation nach innen und außen:</b> Die Arbeit der AG erfährt immer wieder gezielte Unterstützung durch Mitglieder des Kollegiums, so z. B. bei der Betreuung der Schüler*innen, bei der Erstellung von Bühnenbildern, im Bereich der Licht- und Tontechnik.</p> <p>Wichtig für die Arbeit der AG sind auch verschiedene außerschulische Partner. So wurde mehrfach mit ausgebildeten Theaterpädagog*innen zusammengearbeitet, umgekehrt engagieren sich Schüler*innen im Jugendclub des Münsteraner Theaters. Die Freilichtbühne Greven-Reckenfeld, an deren Produktionen gelegentlich auch AG-Mitglieder beteiligt sind, leistet Beratung in Kostümfragen und vielfältige Kostümausleihe. Auch Werke regionaler Künstler, wie die des Münsteraner Komponisten Jean-Claude Séférián, wurden mehrfach aufgeführt.</p> <p><b>Aufführungen:</b> Verwirklicht wurden in den letzten Jahren verschiedene Musicals, wie etwa „Peter Pan“, „In 80 Tagen um die Welt“, „Die kleine Meerjungfrau“, „Es war einmal... 7 Märchen auf einen Streich“ und „Der Räuber Hotzenplotz“. Jedes Musical wird für die Emsdettener Grundschulen und schließlich in zwei großen öffentlichen Aufführungen in der Aula aufgeführt.</p> <p>Im Advent wird seit mehreren Jahren mit vielen anderen Musikern aus der Erprobungsstufe und der kath. Kirchengemeinde St. Pankratius ein gemeinsames Konzert gestaltet.</p> <p>Regelmäßig gibt es Auftritte zu wichtigen Schulveranstaltungen: Martinsfest, Verabschiedungen, Einführungen, Nachmittag des ersten Kennenlernens.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Beiske (Theater), Herr Hellner (Musik)</p>
<p><b>Unterstufenorchester</b></p>	<p>Beim Unterstufenorchester handelt es sich um eine AG, die ab dem 1. Halbjahr des 5. Schuljahres die instrumentalen Vorerfahrungen in ihrer ganzen Vielfalt nutzt und für verschiedene Aufführungen probt. Neueinsteiger in das Instrumentalspiel können im Orchester die ersten Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln. Aber auch für Schüler*innen mit langjährigem Instrumentalunterricht gibt es neue Möglichkeiten im Ensemblespiel.</p> <p>Die Probertermine werden Anfang des Halbjahres vereinbart. Die AG soll in</p>



	<p>den Profilkursbereich aufgenommen werden. Dann gibt es auch eine feste wöchentliche Probenzeit am Montagnachmittag.</p> <p>Der Instrumentalunterricht ist die wichtige Voraussetzung für das Orchesterspiel. Deshalb wurde eine Kooperation mit der Musikschule Greven/Emsdetten/Saerbeck geschlossen, damit die Schüler*innen bevorzugt einen Musikschulplatz erhalten, sofern sie sich fristgerecht anmelden. Instrumente können bei der Musikschule gegen eine Leihgebühr gemietet werden. Der Unterricht kann selbstverständlich auch bei anderen Instrumentallehrern der Umgebung genommen werden.</p> <p>Um die erworbenen Fähigkeiten im Anschluss an Klasse 7 weiterzuentwickeln, bieten sich die Bands der Musicals an.</p> <p><b>Ansprechpartner*innen:</b> Frau Anselmann, Herr Hellner, Frau Achilles</p>
<p><b>Neigungskurs Darstellendes Spiel</b></p>	<p>Das Gymnasium Martinum nimmt bereits seit mehreren Jahren am Förderprogramm „Kultur und Schule“ des Landes NRW teil. Hierbei können sich Schulen um Fördergelder bewerben, die es Künstler*innen aus verschiedenen Bereichen ermöglichen, ein bestimmtes künstlerisches Projekt an Schulen zu realisieren. Diese Projekte werden dann am Ende der einjährigen Probenzeit mit einer Präsentation abgeschlossen.</p> <p>Am Martinum wurden in diesem Zusammenhang bereits mehrere Theaterprojekte (Improvisationstheater, Entwicklung eigener Theaterstücke zu Themenschwerpunkten) in Form von Neigungskursen realisiert. In der Zusammenarbeit mit den zertifizierten Theater-Profis wird besonders der schauspielerische Ausdruck der beteiligten Schüler*innen geschult und deren Persönlichkeit und Selbstvertrauen gestärkt.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Beiske</p>
<p><b>Musiktheater-AG</b></p>	<p>Die Musiktheater-AG besteht seit 1998. Sie umfasst je nach Produktion zwischen 100 und 130 Mitglieder und setzt sich aus Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis Q2 sowie ehemaligen Schüler*innen zusammen. Die Band der Musiktheater-AG variiert je nach Bedarf bzw. erforderlicher Besetzung und besteht aus auf ihren Instrumenten versierten Schüler*innen, Ehemaligen, aus Eltern, Freunden und Unterstützern der Musiktheater-AG.</p> <p>Auf vielfältige Weise bietet die Musiktheater-AG mit ihren jährlichen Aufführungen aufwändiger Musicalproduktionen in Stroetmanns Fabrik den Schüler*innen umfangreiche Möglichkeiten, ihre individuellen künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern. Auf diese Weise lernen sie nicht nur das gesamte Spektrum einer Bühnenproduktion vom Bühnenbildbau bis zur Kostümschneiderei kennen, sondern werden darüber hinaus in Bühnentanz, Schauspiel, Chor- und solistischem Gesang unterrichtet und ausgebildet.</p> <p>Das Besondere der Musiktheater-AG besteht darin, dass sie neben der intensiven Förderung künstlerischer Fähigkeiten auch ein Forum für Schüler*innen anbietet, besondere individuelle Fähigkeiten in die gemeinsame Arbeit einzubringen, indem diese z.B. eigene Tanzchoreografien mit dem Musiktheater-Team einstudieren, Regiearbeiten übernehmen oder eigenverantwortlich Bereiche der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen.</p> <p>Die Musiktheater-AG zeichnet sich ganz im Sinne unseres Leitbegriffs „Verantwortung übernehmen“ darüber hinaus durch eine ausgeprägte Form des verantwortungsvollen Miteinanders und des gegenseitigen Respekts – unabhängig etwa von Alter oder Leistungsstand – aus, so dass auch die zahlreichen Ehemaligen sich in enger Verbundenheit regelmäßig zu den Proben</p>



	<p>einfinden und zu den Aufführungen in bereits liebgewordener Tradition aus ganz Deutschland zusammenkommen.</p> <p>Immer wieder darf die Musiktheater-AG stolz sein, jungen Menschen ein Sprungbrett für eine professionelle Ausbildung bzw. ein künstlerisches Studium bieten zu dürfen. So haben in den vergangenen Jahren etliche Mitglieder der AG ein Studium zur Musicaldarstellerin / zum Musicaldarsteller mit großem Erfolg absolviert. Aber auch Studiengänge wie Operngesang, Bühnentanz und Filmregie, sowie Ausbildungen zum Tontechniker und zum Mediengestalter sind aus den Reihen der AG hervorgegangen.</p> <p>Auch die erfolgreiche Teilnahme etwa an der Landesbegegnung „Schulen musizieren“, den Aufführungen im Rahmen der Münsterschen Schultheatertage an den Städt. Bühnen, dem Jugendkultur-Festival Kreis Steinfurt oder dem 1. und 2. Preis beim Da-Capo-Musical-Songcontest sind Ergebnisse intensiver und erfolgreicher Arbeit.</p> <p>Um solche Ziele zu erreichen, bedarf es einer gründlichen Ausbildung, die in den wöchentlichen Proben in Form intensiver Stimmbildung, chorischen Singens, Einzelproben mit Solist*innen sowie gezieltem Schauspiel- und Tanztraining stattfindet. Eindrucksvoll ist dabei immer wieder die große Leistungsbereitschaft aller Beteiligten, die sich allwöchentlich samstags und sonntags zu den Proben einfinden, um mit viel Freude gemeinsam an einem großen Ziel zu arbeiten.</p> <p>Unterstützt werden die jungen Darsteller*innen dabei von der Band der Musiktheater-AG, die Schüler*innen die Möglichkeit des gemeinsamen Einstudierens anspruchsvoller Musicals mit erfahrenen externen Musiker*innen bietet. Auch etliche Eltern und Ehemalige unterstützen die Bandarbeit der Musiktheater-AG seit Jahren aktiv, so dass die enge Zusammenarbeit unserer Schule mit den Eltern sich an dieser Stelle auch im musisch-künstlerischen Bereich widerspiegelt.</p> <p>Immer wieder kooperiert die Musiktheater-AG auch mit außerschulischen Partnern, wie etwa der Firma Pielage Showtechnik, dem Sinfonieorchester der Europaschule Goethe-Gymnasium Ibbenbüren, dem Hollinger Blasorchester, dem Kolping-Blasorchester, der Tanzschule Young &amp; Old und dem TSC Ibbenbüren.</p> <p>Die Musiktheater-AG verfügt über keine finanziellen Grundlagen und Unterstützungen, sondern lebt vom Einsatz aller Beteiligten.</p> <p>In den letzten Jahren wurden u.a. folgende Musical-Produktionen in Stroetmanns Fabrik mit jeweils vier Aufführungen in der letzten Woche vor den Sommerferien auf die Bühne gebracht: „Jesus Christ Superstar“, „Miami Nights“, „Monty Pythons Spamalot“, „Hair“, „Hairspray“, „Cats“ und „High School Musical“.</p> <p><b><i>Ansprechpartnerin: Frau Glasmeier</i></b></p>
<p><b>Theaterjugendring</b></p>	<p>Für theaterbegeisterte Schüler*innen der Mittel- und Oberstufe gibt es die Möglichkeit, am Großen oder Kleinen Theaterjugendring der Städtischen Bühnen in Münster teilzunehmen. Dabei werden vom Theater fünf bzw. drei Aufführungen der aktuellen Spielzeit zu stark ermäßigten Preisen für Schüler*innen angeboten, wobei die ausgewählten Stücke immer aus verschiedenen Sparten (Junges Theater, Schauspiel, Musiktheater oder Tanz) stammen. So wird den Schüler*innen das ganze Repertoire des Theaters nahegebracht und einige werden dazu ermutigt, selbst schauspielerisch ak-</p>



	<p>tiv zu werden, z.B. in der Musiktheater-AG oder im Literaturkurs.</p> <p>Die Organisation und Begleitung der Theaterbesuche durch Lehrkräfte sowie die Busfahrt nach Münster wird seitens der Schule sichergestellt. Soweit möglich und sinnvoll werden die Aufführungen im Unterricht vor- und nachbereitet.</p> <p><b>Ansprechpartnerinnen:</b> Frau Anselmann, Frau Hassel, Frau Schulze Severing</p>
--	---

### 3.1.3.6 Förderung naturwissenschaftlich-technischer Begabungen und Interessen

<b>MINT-Profilkurs</b>	<p>Fester Bestandteil des Profilkursbereichs der Jahrgangsstufen 5 bis 7 ist ein MINT-Profilkurs. In diesem Kurs arbeiten die Schüler*innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten pro Halbjahr im mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Bereich. Sie können sich an Fragestellungen erproben, die der reguläre naturwissenschaftlich-mathematische Unterricht nicht abdeckt. Dies umfasst zumeist Projekte, die in verschiedenen Wettbewerben münden, wie z.B. „freestyle physics“. In den Projekten ist nicht nur theoretisches Wissen gefragt, sondern auch handwerkliches Geschick, damit Maschinen, Modelle oder andere Produkte später tatsächlich funktionieren und das gewünschte Ergebnis liefern.</p>
<b>Raspberry-Pi Projekt</b>	<p>Das Raspberry Pi Projekt ist im Jahr 2016 unter der Mitwirkung von den Firmen IBM-Deutschland, TKRZ, Stadtwerke und der Verbundsparkasse Emsdetten/Ochtrup sowie dem Förderverein des Gymnasiums Martinum entstanden. Ziel war es, Mädchen für den MINT-Bereich zu begeistern und ihnen den Freiraum zur eigenen Entfaltung technischer Entwicklungen mit dem Minicomputer Raspberry Pi zu ermöglichen. Für dieses Projekt durften sich alle Mädchen der Schule bewerben. Aus allen Bewerbungen wurden neun Mädchen ausgewählt, die dann ein Jahr lang an einem eigenen selbst gewählten Vorhaben mit dem Raspberry Pi gearbeitet haben. Am Ende des Jahres wurden die Ergebnisse den Förderern, Familien und Freunden in der Schilgen-Villa in Emsdetten vorgestellt.</p> <p>Im Jahr 2017 sind in einem Folgeprojekt neun weitere Schülerinnen nach einem Bewerbungsverfahren aufgenommen worden, die von den bereits projekterfahrenen Schülerinnen als Mentorinnen unterstützt werden. Das Projekt soll fester Bestandteil der MINT-Förderung des Martinums werden.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Cimanowski</p>
<b>Fachräume und Ausstattung der Naturwissenschaften</b>	<p>Die Ausstattung ist sehr umfangreich und auf eigenes Experimentieren der Schüler*innen ausgelegt. Dazu gibt es in der Biologie, Chemie und Physik je drei Fachräume, in denen der Natur auf den Grund gegangen wird. Zusätzlich werden das Biotop oder der Mühlenbach für entsprechende Untersuchungen genutzt. Außerdem steht der Schule ein 3D-Drucker zu Verfügung, um gerade im MINT-Bereich zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen.</p>



### 3.1.3.7 Förderung spezifischer Interessen in weiteren Arbeitsgemeinschaften

<p><b>Radio-AG</b></p>	<p>Die Schule bietet allen interessierten Schüler*innen die Möglichkeit, an der Radio-AG teilzunehmen. Dort werden Radiosendungen entwickelt, die unter dem Namen „Martin um 8“ auf Radio RST in Rheine zu hören sind. Die Sendung dauert ca. 47 Minuten und ist Teil des Bürgerfunks des Kreises Steinfurt.</p> <p>Die Schülerinnen verständigen sich während der wöchentlichen Redaktions-sitzung auf eine bestimmte Musikauswahl sowie inhaltliche Schwerpunktthemen. Durch eine Kooperation mit der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) steht die notwendige Technik wie Aufnahme-geräte sowie Laptops mit Schnittprogrammen bereit. Neben der Radio-Gruppe ist eine Video Gruppe entstanden, die kurze Nachrichtenvideos über Schulveranstaltungen dreht. Diese sind anschließend auf der Schul-homepage abrufbar.</p> <p>Aus der oben beschriebenen Radio- und Video-AG ist die Schülerfirma <i>martinum.media</i> entstanden. Sie nimmt Junior-Programm des <i>Instituts der deutschen Wirtschaft</i> in Köln teil. (Informationen: <a href="https://www.junior-programme.de/de/junior-schueler-erleben-wirtschaft/">https://www.junior-programme.de/de/junior-schueler-erleben-wirtschaft/</a>)</p> <p>Durch die Schülerfirma haben Lehrer*innen unserer Schule die Möglichkeit, Aufträge zur Berichterstattung über ein Schulevent zu erteilen. Mit der Chefredaktion der Schülerfirma sprechen die Lehrer*innen im Vorfeld ab, in welcher Form der Beitrag gewünscht ist (Print, Audio, Video, Foto). Wenn der Beitrag fertig ist, zahlt der Förderverein den Betrag von 30 Euro an die Schülerfirma. Das Geld wird zu gegebener Zeit in neue Technik investiert. Als Wirtschaftspaten konnten die <i>Emsdettener Volkszeitung</i> sowie die <i>Sparkasse</i> gewonnen werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">     <div style="text-align: right;"> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Peitz</p> </div> </div> <div style="text-align: center; background-color: black; color: white; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p><b>martinum.media</b> Die Schülerfirma am Gymnasium Martinum</p> </div>
<p><b>Rechtskunde-AG</b></p>	<p>Interessierte Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 haben die Möglichkeit, an einer Rechtskunde-Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen. Unter Anleitung einer fachkundigen Juristin können die Teilnehmer*innen im Rahmen von 10 – 12 Doppelstunden erste Einblicke in die juristische Materie gewinnen. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen zum deutschen Rechtssystem und dem Nahebringen des Rechtsstaats als Wertesystem befasst sich die Arbeitsgemeinschaft mit Themen und Fragestellungen, die an der Lebenswelt der Jugendlichen anknüpft. Übergeordnetes Ziel ist dabei, den Schüler*innen für ihr zukünftiges Leben den Zugang zum Rechtsleben zu erleichtern und eine bessere Orientierung in der vielfältigen Welt des Rechts zu gewährleisten.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Quellenberg-Brune</p>



### 3.1.3.8 Teilnahme an Wettbewerben

<p><b>Vorlesewettbewerb</b></p>	<p>Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels wird seit 1959 jährlich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen durchgeführt. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben.</p> <p>Das Martinum nimmt regelmäßig mit den Schüler*innen der 6. Klasse am Vorlesewettbewerb teil. Dafür werden zunächst in den einzelnen Klassen der Jahrgangsstufe die Klassengewinner ermittelt, die dann in einem Vorlesewettbewerb Ende November im Schultscheid gegeneinander antreten. Dazu tragen die jeweiligen Klassensieger*innen in der Mediothek vor ihrer ganzen Jahrgangsstufe und einer Jury von Lehrkräften sowohl selbst ausgewählte als auch fremde Texte aus Jugendbüchern vor.</p> <p>Der/Die in dieser Veranstaltung ermittelte Schulsieger*in wird anschließend zum Regionalwettbewerb eingeladen und kann sich dann durch weitere Siege im Kreis- und Landeswettbewerb für das Finale in Berlin qualifizieren.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Müser</p>
<p><b>„Nu wüllt wi wär platt köörn!“ – Plattdeutscher Lesewettbewerb</b></p>	<p>Der Kreisheimatbund Steinfurt e.V. führt in Zusammenarbeit mit den Sparkassen im Kreis Steinfurt alle zwei Jahre einen Plattdeutschen Lesewettbewerb durch. Dieser Aufgabe der Kultur- und Brauchtumpflege fühlt sich nicht nur der Heimatbund verpflichtet; sondern sie wird von den Sparkassen im Kreis Steinfurt gefördert und finanziell unterstützt.</p> <p>Vorrangiges Ziel des Wettbewerbes ist es, die Alltagssprache unserer Vorfahren nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und die Sprachfähigkeit – auch für die folgenden Generationen – zu erhalten. Durch die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes soll das Interesse unserer Schüler*innen an dieser Sprache neu geweckt werden.</p> <p>Am Martinum wird allen interessierten Schüler*innen der Klassen 5 – Q2 die Teilnahme am Schultscheid ermöglicht. Vorbereitet auf den Wettbewerb werden sie von Plattdeutsch sprechenden Eltern, Großeltern und Lehrkräften sowie Mitgliedern des Heimatvereins Emsdetten.</p> <p>Unsere Schulsieger*innen treten dann beim Kreiswettbewerb an und stellen dort ihre Fähigkeiten unter Beweis. Vorleseveranstaltungen im außerschulischen Bereich, wie etwa in Emsdettener Seniorenheimen bieten unseren Schüler*innen darüber hinaus nicht nur weitere Präsentationsmöglichkeiten, sondern auch intensive Begegnungen und Austauschmöglichkeiten mit einer Generation, die das Plattdeutsche noch als Alltagssprache erlebt hat.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Glasmeier</p>



<p><b>MaOaM – Die Mathematik-Olympiade am Gymnasium Martinum</b></p>	<p>Die Mathematikolympiade MaOaM (<u>M</u>athematik-<u>O</u>lympiade <u>a</u>m <u>M</u>artinum) gibt es seit dem Jahr 2001. Dieser schulinterne Wettbewerb für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 soll den Spaß an mathematischen Rätseln und Knobelaufgaben fördern und so zu einem vertieften Verständnis für komplexere Aufgabenstellungen mit kreativen Lösungsideen anregen.</p> <p>Im Gegensatz zu vielen anderen Wettbewerben stehen in der Vorrunde der Teamgedanke und die Breitenförderung im Vordergrund. Schüler*innen können allein, zu zweit oder zu dritt teilnehmen. In den acht Vorrundenwochen erlangen dann viele Schüler*innen die notwendige Punktzahl, um zum Finale zugelassen zu werden. Dabei steht neben der Lösungsrichtigkeit besonders auch die ausführliche und nachvollziehbare Darstellung des Lösungsweges im Vordergrund (kein Multiple-Choice). Viele Gruppen kommen auch trotz oft teilrichtiger Lösung allein durch ihre vorbildliche Ausdauer in der Vorrunde ins Finale. Meistens beginnen etwa 200 Schüler*innen die Vorrunde und etwa die Hälfte qualifiziert sich dann für das Finale. Im Finale wird dann einzeln gearbeitet und unter den bis zu 100 Teilnehmer*innen werden schließlich die Jahrgangsstufenbesten ermittelt. Alle, die bis zum Finale durchgehalten haben, und besonders die besten drei aus jeder Stufe werden in einer Siegerehrung in der Mediothek geehrt. Alle andere erhalten kleinere Preise.</p> <p>Seit 2001 wächst erfreulicherweise die Zahl der beteiligten Kolleg*innen kontinuierlich an. Im Schuljahr 2016/2017 beteiligen sich zehn Mathematik-Kolleg*innen an der Vorbereitung und Durchführung. Neben den Studienreferendar*innen sind in den letzten Jahren auch Schüler*innen der Mathematik-Leistungskurse der Jahrgangsstufe 12 bei der MaOaM aktiv gewesen und auch dort ist mit aktuell 23 Schüler*innen ein neuer Höchststand erreicht.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Hellner</p>
<p><b>Känguru-Wettbewerb</b></p>	<p>Viele Schüler*innen des Martinums nehmen am jährlich stattfindenden <i>Känguru-Wettbewerb</i> teil. Dieser Multiple-Choice-Wettbewerb findet in jedem Jahr an einem Donnerstag im März zeitgleich in ganz Europa für alle Jahrgangsstufen statt. Für die 30 Aufgaben je Jahrgangsstufe, deren Antwortmöglichkeiten aus einer richtigen und vier falschen Lösungen bestehen, stehen 75 Minuten zur Bearbeitung zur Verfügung.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Hunke</p>
<p><b>Mathematikolympiade</b></p>	<p>Im Herbst findet zunächst die Schulrunde der Mathematikolympiade statt. Sie wird an interessierte Schüler*innen ausgeteilt. Mitte November findet an einem Samstag die Kreisrunde der Mathematikolympiade in Rheine statt, zu der jedes Jahr der Profilkurs MINT (Jg. 6) und andere interessierte Schüler*innen fahren. Wer dort gewinnt, kann sich sogar für den Landeswettbewerb der Mathematikolympiade qualifizieren.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Hellner sowie jeweiliger Lehrer des MINT-Profilkurses in der Jg.6</p>
<p><b>Schülerakademie Mathematik</b></p>	<p>Darüber hinaus haben einzelne Schüler*innen in den vergangenen Jahren an der Schülerakademie Mathematik Münster (<i>SAMMS</i>), der Schülerakademie Mathematik und Informatik Münster (<i>SMIMS</i>) und an der <i>SAMMS-extern</i> für den Kreis Steinfurt teilgenommen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Hellner</p>



<b>Informatik-Biber</b>	<p>In jedem Jahr nehmen Schüler*innen der Informatik-Kurse der Sekundarstufe I und II am Online-Test „Informatik-Biber“ teil. Der Informatik-Biber ist Teil der internationalen Bebras-Initiative und wird von den Bundesweiten Informatikwettbewerben (BWINF) veranstaltet.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Grabowsky</p>
<b>bio-logisch!</b>	<p>bio-logisch! ist ein Einzelwettbewerb für Schüler*innen der Sekundarstufe I, die über den Unterricht hinaus an biologischen Fragestellungen und Phänomenen interessiert sind. Die Neugierde und die Motivation zum Forschen soll unterstützt und gefördert werden.</p> <p>Am Wettbewerb nehmen im Rahmen der individuellen Förderung Schüler*innen des Differenzierungskurses Biologie/Chemie teil. Sie werden dabei von ihren Fachlehrer*innen begleitet.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Fachschaft Biologie</p>
<b>Internet- Teamwettbewerb Französisch</b>	<p>Zur Forderung besonders leistungsstarker Schüler*innen im Fach Französisch nehmen diese am jährlich stattfindenden Internet-Teamwettbewerb Französisch teil, der vom Institut Français und dem Cornelsen-Verlag angeboten wird. Im Rahmen eines Unterrichtsvormittags lösen die Schüler*innen in Teams die online bereitgestellten Aufgaben zu Frankreich und zur Frankophonie. Hierzu erhalten sie auf den Fragebögen Hinweise zu Internetseiten und Recherche-Tipps. Der Internet-Teamwettbewerb steht unter dem Motto „Vielfalt ist unsere Stärke: unis dans la diversité.“ und findet anlässlich des Jahrestags der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages statt.</p> <p><b>Ansprechpartnerinnen:</b> Frau Instinsky, Frau Spandau</p>



<b>Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten</b>	<p>Der Wettbewerb wird seit 1973 von der Hamburger Körber-Stiftung ausgelobt und geht zurück auf die Initiative des damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann. Er findet alle zwei Jahre zu wechselnden Themen statt, teilnehmen können Kinder und Jugendliche aller Schulformen unter 21 Jahren. Der größte Forschungswettbewerb für Jugendliche ist darauf ausgelegt, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken.</p> <p>Interessierte Schülergruppen der Mittelstufe und einzelne Schüler*innen der Oberstufe nehmen im Rahmen der individuellen Förderung unter Begleitung ihrer Geschichtslehrer*innen an diesem Wettbewerb teil. Sie erwerben dabei vertiefte Kenntnisse der Archivrecherche und der Präsentation.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Frau Hillmann, Herr Peitz</p>
<b>Essaywettbewerbe in Deutsch und Philosophie</b>	<p>Zur Förderung interessierter Schüler*innen der Oberstufe, die gerne kreativ schreiben und eigene (philosophische) Überlegungen formulieren, organisieren die Fachschaften Deutsch und Philosophie die Teilnahme an zwei verschiedenen Essay-Wettbewerben des Landes. In jedem Jahr werden dazu sowohl im Fach Deutsch als auch im Fach Philosophie jeweils drei bis vier Themen zentral vorgegeben (z.B. „Trifft, wenn Sie eine Entscheidung treffen, Ihr Gehirn die Entscheidung?“ oder „Fußball – Spiel oder Wissenschaft?“), aus denen die Schüler*innen nach eigenem Interesse auswählen dürfen. Das gewählte Thema wird anschließend innerhalb von vier Wochen selbstständig durch die Schüler*innen bearbeitet. Die zwei oder drei besten Essays einer Schule werden dann beim Wettbewerb eingereicht.</p> <p><b>Ansprechpartner*innen:</b> Frau Müser, Frau Hassel sowie Fachlehrer*innen der EF, Q1 und Q2</p>
<b>Sportwettbewerbe</b>	<p>Das Martinum nimmt gezielt an dem Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Im Standardprogramm der Schule sind die Sportarten Kanu, Handball und Badminton. In diesen Sportarten werden die Schüler*innen von den Vereinen Canu Club Emsdetten und dem TV Emsdetten mit Trainern unterstützt, da diese Sportarten traditionell im Leistungssport am Martinum verankert sind. In den Sportarten Fußball, Leichtathletik und Basketball werden Mannschaften in bestimmten Jahrgängen aufgebaut, die dann über mehrere Jahre an dem Wettbewerb teilnehmen. Das Programm wird durch einzelne Mannschaften aus anderen Sportarten immer wieder ergänzt, die Aussicht auf Siegchancen haben. In der Regel schaffen es die Teams zu den Bezirksmeisterschaften bzw. platzieren sich auf den Landesmeisterschaften auf den Siegertreppchen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Engl, Herr Lesch, Herr Cimanowski</p>

### 3.1.3.9 Projektkurse in der Qualifikationsphase 1

Als neue Bausteine für den Oberstufenunterricht gibt es neben den Grund- und Leistungskursen noch die Form der Projektkurse. In den beiden Halbjahren der Q1 haben die Schüler\*innen die Möglichkeit einen solchen Kurs zu belegen, der zweistündig unterrichtet wird. Projektkurse bieten, befreit von Lehrplanvorgaben, großen Freiraum im Hinblick auf fachliche Schwerpunktsetzungen, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und Exzellenzausprägungen. Im Projektkurs kann ein in der Erprobungsstufe und Mittelstufe angelegtes Profil fortgeführt werden (z.B. im Bereich Musikthea-



ter). Darüber hinaus ist es möglich, in einem Projektkurs eine sogenannte besondere Lernleistung zu erbringen, die dann als fünftes Abiturfach in besondere Weise mit in die Abiturnote einfließt.

In den vergangenen Jahren wurden u.a. Projektkurse zu den folgenden Themen angeboten:

- Sport und Medizin / Sport und Ernährung
- Musiktheater
- Business English

Das Angebot an Projektkursen variiert in jedem Schuljahr. Bei einer Teilnehmerzahl von ca. 15 Schüler\*innen kann der entsprechende Kurs eingerichtet werden. Eine Besonderheit stellt der Projektkurs „Forschendes Lernen“ (s. u.) dar.

### 3.1.3.10 Forschendes Lernen im FFP Plus (Kooperation mit der WWU)

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wird jeweils 4 - 6 Schüler\*innen aus der Jahrgangsstufe Q1 des Martinums im Rahmen des Projektkurses „Forder-Förder-Projekt Plus: *Forschendes Lernen – Das Lernen erforschen. Lernstrategien entwickeln, erproben und evaluieren*“ die Teilnahme an einem Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) ermöglicht.

Es handelt sich dabei um ein Projekt zur individuellen Potenzialförderung und wird in Kooperation zwischen sechs Gymnasien aus dem Münsterland sowie dem Arbeitskreis von Prof. Dr. Fischer unter Einbezug des Instituts für Erziehungswissenschaft, dem Internationalen Centrum für Begabungsforschung (ICBF) und dem Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW (lif) durchgeführt. Zustande gekommen ist die Kooperation mit der Universität durch Frau Schönweitz, die mit einigen Stunden am lif beschäftigt ist und gemeinsam mit Frau Hillmann auch den Projektkurs als leitende Lehrkraft betreut.

Jeweils an einem Freitagnachmittag im Monat besuchen die Schüler\*innen das Seminar in Münster. Dabei haben sie in diesem Projekt die Möglichkeit, interessenorientiert eigene Themen bzw. Fragen im Kontext „Lernen“ zu bearbeiten. Im Rahmen des Seminars wird eine Expertenarbeit angefertigt und zentrale Ergebnisse werden am Ende des Schuljahres präsentiert. Die Schüler\*innen arbeiten gemeinsam mit Studierenden der Universität Münster an ihrem Forschungsprojekt. Zu den Sitzungen werden auch Dozenten der Universität eingeladen, die durch spannende Impulsvorträge das breite Spektrum, aus dem „Lernen“ betrachtet werden kann, aufzeigen. So werden zum Beispiel Zusammenhänge von Lernen und Bewegung aufgezeigt und Lernen aus neuronaler Sicht betrachtet. Um die eigenen Forschungsvorhaben umsetzen zu können, erarbeiten die Schüler\*innen verschiedene Forschungsstrategien. Der Projektkurs des Martinums bietet somit die Möglichkeit bereits in der Schulzeit erste universitäre Erfahrungen zu sammeln, die auch auf ein späteres Studium angerechnet werden können.

**Ansprechpartnerinnen:** Frau Schönweitz, Frau Hillmann



### 3.1.4 Lernbegleitung und Lerncoaching

#### 3.1.4.1 Lernbegleitung in der Erprobungsstufe

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule und die zusätzliche Fremdsprache in Klasse 6 bedeuten schulische Herausforderungen. Wo sich Probleme auftun, werden in Einzelgesprächen mit den Schüler\*innen persönliche Arbeitspläne und individuelle Lernstrategien erarbeitet.

*Ansprechpartnerin: Frau Kofort*

#### 3.1.4.2 Lerncoaching in der Mittelstufe

Seit 2012/13 gibt es am Martinum ein Angebot für versetzungsgefährdete Schüler\*innen, das ihnen helfen soll, ihre Lernsituation zu verbessern.

Im jeweils ersten Schulhalbjahr richtet sich das Lerncoaching an Teilnehmer\*innen, die die Jahrgangsstufe wiederholen bzw. durch ihre Lehrer\*innen empfohlen wurden. Diese werden in einem Einzelcoaching geschult. Zeitlich erfolgt das Coaching nach Absprache.

Im zweiten Halbjahr werden infrage kommende Schüler\*innen nach dem Beschluss der Zeugniskonferenz schriftlich zu einer verbindlichen Vorstellungsveranstaltung eingeladen. Die Teilnahme am Lerncoaching ist grundsätzlich freiwillig; haben sich die Schüler\*innen aber einmal zur Teilnahme angemeldet, ist diese fortan verbindlich. Das Lerncoaching findet mittwochs in der siebten Stunde in Kleingruppen statt, die – wegen des vergrößerten Kollegenteams, das das Coaching durchführt, – zeitlich parallel arbeiten können.

Die Schüler\*innen formulieren individuelle Ziele, die sie für sich erreichen wollen und zu denen das Lerncoaching Strategien zur Unterstützung anbieten kann. Diese können verschiedene Bereiche umfassen. Neben der mündlichen Mitarbeit, der Angst vor Klassenarbeiten, den Schwierigkeiten bei der eigenen Organisation – bei Hausarbeiten usw. – ist auch die Konzentrationsfähigkeit ein mögliches Thema. Weitere, von den Schüler\*innen eingebrachte Themen werden ebenfalls berücksichtigt.

Zur Weiterentwicklung unseres Lerncoaching-Konzepts arbeiten wir im [Netzwerk Zukunftsschulen](#) NRW mit. Seit dem Schuljahr 2017/2018 sind wir Referenzschule für das Konzept „Lerncoaching“.

*Ansprechpartner\*innen: Frau Beike, Herr Beiske, Frau Küpper, Frau Möllerfeld, Frau Ortmeier*

#### 3.1.4.3 Lerncoaching in der Oberstufe

Seit 2015 gibt es das Lerncoaching am Martinum auch für die Oberstufe. Hier richtet sich das Angebot an Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 10. Zielgruppen sind Schüler\*innen, die neu an unserer Schule sind und diejenigen, bei denen am Ende der Klasse 9 eine Lern-Unterstützung ratsam erscheint. Das Verfahren ist im Wesentlichen entsprechend dem der Mittelstufe organisiert mit dem Unterschied, dass die Gruppencoachings in Form von wöchentlichen Treffen zwischen den Sommer- und Herbstferien stattfinden. Anschließend wird nach Bedarf geschaut, ob und in welcher Form (in Einzel-, Paar- oder Gruppentreffen) weitere Coachings angeboten werden.

*Ansprechpartner\*innen: Frau Beike, Herr Beiske, Frau Küpper, Frau Möllerfeld, Frau Ortmeier*



## 3.2 Förderung von Schlüsselkompetenzen

### 3.2.1 Methodenkompetenz

#### 3.2.1.1 Das Methodenkonzept für die Sekundarstufe I

Neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten besteht ein wesentliches Ziel des Unterrichts darin, unseren Schüler\*innen Methoden zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, individuell und eigenverantwortlich zu arbeiten. Diese grundlegenden Fähigkeiten bilden die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe.

Entsprechend sehen wir es als unser Ziel, unsere Schüler\*innen mit vielfältigen methodischen Kompetenzen auszustatten, die ihnen die Erschließung und Erarbeitung beliebiger Inhalte und somit lebenslanges Lernen ermöglichen. Hierzu zählen neben grundlegenden Lern- und Arbeitsmethoden auch kommunikative und soziale Kompetenzen sowie der Erwerb von Medienkompetenz, die sowohl einen sicheren als auch kritisch-konstruktiven Umgang mit den modernen Medien ermöglichen soll.

Methodische Kompetenzen werden am Gymnasium Martinum im Rahmen des fachlichen Lernens vermittelt. Um die Lernprozesse nachhaltig werden zu lassen und um Synergieeffekte zu nutzen, wird das fachliche Methodenlernen durch ein schulisches Methodenkonzept abgestimmt.

#### Einführung in methodisches Arbeiten in der Jahrgangsstufe 5

Der Jahrgangsstufe 5 kommt im Hinblick auf die Vermittlung grundlegender Arbeitsmethoden eine besondere Bedeutung zu. Bedingt durch den Schulwechsel und die neue Schulsituation (neue Fächer, neue Lehrer\*innen, umfangreicherer Stundenplan) müssen die Schüler\*innen sich auf neue Herausforderungen einstellen und ihr Arbeitsverhalten der neuen Situation anpassen.

Direkt in der ersten Schulwoche für die neuen Fünftklässler\*innen am Gymnasium Martinum kommt dem Methodenlernen eine besondere Wichtigkeit zu. Dieser ersten Woche liegt ein Konzept zugrunde, nach dem zahlreiche Bausteine des eigenständigen Arbeitens und Lernens im Mittelpunkt stehen:

- Die Schultasche richtig packen
- Mit dem Schulplaner umgehen
- Ein Heft/ eine Mappe führen
- Lernzeiten
- Gesprächsregeln
- Umgangsregeln: Klassenvertrag

Die in der Einführungswoche angesprochenen Aspekte sollen nicht zuletzt in den Klassenlehrerstunden im ersten Halbjahr der 5. Klasse immer wieder thematisiert werden. Das gilt insbesondere für die sinnvolle Verteilung erteilter Aufgaben auf Lernzeiten sowie die sorgfältige und regelmäßige Nutzung des Schulplaners, der am Martinum eigens für die Anforderungen des Ganztags konzipiert worden ist. Darüber hinaus ist die sinnvolle Vorbereitung und Durchführung von Klassenarbeiten und Tests thematischer Schwerpunkt.



Im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen, Elternsprechtage sowie durch Rückmeldungen im Schulplaner werden die Eltern informiert und in die Arbeit einbezogen.

### Das Methodencurriculum für die Jahrgangsstufen 5-9

Um den Schüler\*innen am Martinum ein kontinuierliches Methodenlernen zu ermöglichen und die Beiträge, die die einzelnen Fächer hierzu leisten können, aufeinander abzustimmen, hat sich im Zuge der Qualitätsentwicklung eine Arbeitsgruppe gefunden, die im Dialog mit den Fachkonferenzen ein Methodencurriculum für die Jahrgangsstufen 5-9 entwickelt hat. Dieses sieht eine systematische Umsetzung des Methodenlernens bis zum Ende der Sekundarstufe I vor.

Die Einführung der verschiedenen Methoden erfolgt in bestimmten Jahrgangsstufen bzw. Doppeljahrgangsstufen durch die Fachlehrer\*innen bestimmter Unterrichtsfächer. Eine Anwendung und Vertiefung kann daraufhin in jedem beliebigen Fach erfolgen.

Übersichten mit Erklärungen und Erläuterungen der Methoden sowie Hinweisen zur Anwendung und Tipps werden den Schüler\*innen in Form von Methodenkarten ausgehändigt und in einer Methodenmappe gesammelt. Diese wird nach und nach ergänzt, sodass den Schüler\*innen am Ende der Sekundarstufe I eine Sammlung der wichtigsten Lern- und Arbeitsmethoden zur Verfügung steht, die als Nachschlagewerk und Arbeitsdokumentation genutzt werden kann.

Die Einführung der Methoden ist bestimmten Jahrgangsstufen zugeordnet:

<b>Jahrgangsstufen 5/6</b>	Schwerpunkte: Selbst- und Arbeitsorganisation; Zurechtfinden in der neuen Schule
<b>Jahrgangsstufe 7</b>	Schwerpunkte: Grundlegende Lern- und Arbeitstechniken und deren Vertiefungen; Präsentationstechniken
<b>Jahrgangsstufen 8/9</b>	Zurzeit wird das Curriculum um Methoden für die Jahrgangsstufen 8-9 ergänzt. Der derzeitige Entwurf sieht hierfür folgende Methoden vor: Vertiefungen bereits eingeführter Methoden; Referate halten; Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe



### Methodencurriculum Sek. I als Übersicht

	Selbst- und Arbeitsorganisation	Lern- und Arbeitstechniken	Beschaffung, Bearbeitung und Präsentation von Informationen	Umgang mit Medien	Soziale Kompetenzen
Jg. 5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schultasche richtig packen (KL)</li> <li>➤ Mit dem Schulplaner umgehen (KL)</li> <li>➤ Ein Heft / eine Mappe führen (KL)</li> <li>➤ Lernen mit Karteikarten (E)</li> <li>➤ Klassenarbeiten vorbereiten und schreiben (KL)</li> <li>➤ Aufgabenstellungen verstehen (KL, D)</li> <li>➤ Wochenplanarbeit (M)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vokabeln lernen mit verschiedenen Techniken (E)</li> <li>➤ Ein Bild erschließen (KU)</li> <li>➤ Eine Mindmap erstellen (E)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Wörterbuch/Lexikon nutzen (D)</li> <li>➤ Ein Plakat erstellen (EK, PO)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein sicheres Passwort erstellen (Medienstunde)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesprächsregeln (KL)</li> <li>➤ Klassenvertrag: Umgangsregeln (KL)</li> <li>➤ Feedback geben (KL)</li> </ul>
Jg. 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Konzentrationsfähigkeit steigern (KL)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Diagramme lesen und verstehen (EK)</li> <li>➤ Einen Text verstehen: Die 5-Schritt-Lesemethode</li> <li>➤ Einen Text verstehen (Vertiefung): Schlüsselbegriffe finden (D)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Internetrecherche: Suchstrategien (beliebig)</li> <li>➤ Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten (D)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Internetrecherche: Bewertung von Internetseiten (beliebig)</li> </ul>	
Jg. 8 und 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Portfolio anlegen (D)</li> <li>➤ Mit Motivationsproblemen umgehen (KL)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Überzeugend argumentieren (D)</li> <li>➤ Karikaturen interpretieren (PO)</li> <li>➤ Zitieren (D)</li> <li>➤ Textwiedergabe im Konjunktiv (D)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Referat vorbereiten und halten (noch zuzuordnen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Powerpointpräsentationen gestalten (noch zuzuordnen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Arbeiten im Team / Kommunikation(KL)</li> </ul>

#### Förderung der Methodenkompetenz: Der Einsatz schüleraktivierender Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

Die Förderung der Methodenkompetenz erfolgt an unserer Schule nicht nur durch die Einführung von Lern- und Arbeitsmethoden sowie sozialen Kompetenzen, sondern ebenso durch einen offenen,



schülerzentrierten und zugleich schüleraktivierenden Unterricht. Daher haben wir uns dazu entschlossen, einen weiteren, ergänzenden Baustein in das schulische Methodencurriculum zu integrieren. Dieser sieht vor, solche Unterrichtsmethoden zum festen Bestandteil des Unterrichts werden zu lassen, die offene und schüleraktivierende Lernarrangements bieten und damit besonders geeignet sind, handlungsorientiertes und selbstständiges Lernen der Schüler\*innen sowie deren kommunikativen Kompetenzen zu fördern.

Auch hier wird eine systematische Einführung in entsprechendes Arbeiten durch die Zuordnung zu bestimmten Jahrgangsstufen und Fächern erreicht. Der vertiefende Einsatz dieser Methoden kann anschließend in jedem anderen Fach erfolgen.

Nach entsprechenden Fachkonferenzbeschlüssen sind die folgenden Unterrichtsmethoden obligatorisch in den dargestellten Fächern einzuführen. Angewendet werden die Methoden schließlich in unterschiedlichen Fächern und Anwendungszusammenhängen.

Methodencurriculum 5/6 – Methoden für den Unterricht		
Methode		Wer führt ein?
M1	Gruppenpuzzle	D
M2	Ein Schreibgespräch durchführen	Rel
M3	Placemat	Rel
M4	Think-Pair-Share	E
M5	Lerntempoduett	M
M6	Stationenlernen	Bi / Rel
M7	Spickzettelmethode (Unterrichtsmethode)	Ek / Pk
M8	Ein Rollenspiel durchführen	Ek / Pk
M9	Ein Standbild bauen	RL
M10	Einen Museumsgang durchführen	Ku
M11	Schreibkonferenz	D
M12	Experimentieren	Bi
M13	Gruppenarbeitsregeln	KL
M14	Eine Fantasiereise durchführen	Mu

Das Methodencurriculum am Gymnasium Martinum wird regelmäßig evaluiert, sich ggfs. ändernden Voraussetzungen und Bedingungen angepasst und weiterentwickelt.

**Ansprechpartnerin:** Frau Deiters



### 3.2.1.2 Das Methodenlernen in der Sekundarstufe II

#### Methodentraining in der Einführungsphase der Oberstufe

Zu Beginn der Einführungsphase findet am Martinum ein achtstündiges Methodentraining statt, das auf zwei Vormittage verteilt ist. Ziel dieser Maßnahme am Anfang der Oberstufe ist es, die in der Sekundarstufe I erworbenen methodischen Fähigkeiten im Hinblick auf die Anforderungen der Oberstufe zu vertiefen.

Der Jahrgang wird für das gesamte Methodentraining in vier Gruppen aufgeteilt. Alle Schüler\*innen durchlaufen in ihren Gruppen während des Trainings insgesamt vier Module, die von verschiedenen Lehrkräften betreut werden. Da die durchführenden Lehrkräfte parallel arbeiten, sind die Schüler\*innen am Ende des Methodentrainings auf einem vergleichbaren Stand.

Modulinhalte	
<b>Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Finden und Eingrenzen eines Themas (für ein Referat oder eine Facharbeit)</li> <li>– Kriterien für ein gutes Thema (Referat bzw. Facharbeit)</li> <li>– Arbeitsschritte beim Schreiben eines Referats</li> </ul>
<b>Einführung in die wissenschaftliche Literaturrecherche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriterien wissenschaftlicher Literatur, u.a. in Abgrenzung zu populärwissenschaftlicher Literatur</li> <li>– Möglichkeiten der Literaturrecherche</li> <li>– Erweiterte Google-Suche / Bewertung von Google-Treffern</li> <li>– Anwendung in einer themenbezogenen internetbasierten Rechercheübung</li> </ul>
<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriterien einer gelungenen Gliederung (Referat bzw. Facharbeit)</li> <li>– Kriterien für ein Handout</li> </ul>
<b>Einführung in die Arbeit mit Word</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wichtige Formatierungen bei Microsoft Word</li> <li>– Zitieren (direkt und indirekt)</li> </ul>

#### Facharbeitsmethodentraining in der Q1

Um die Schüler\*innen auf das Anfertigen von Facharbeiten vorzubereiten, findet in der Q1 ein vierstündiges Facharbeitsmethodentraining statt. In diesem Training werden die in der EF vermittelten Methodenkenntnisse im Hinblick auf das Anfertigen von Facharbeiten vertieft.

Der Jahrgang wird auch hier in vier Gruppen aufgeteilt. Alle Schüler\*innen durchlaufen während des Trainings in ihren Gruppen zwei Module, die von verschiedenen Lehrkräften betreut werden. Da die durchführenden Lehrkräfte parallel arbeiten, sind die Schüler\*innen am Ende des Facharbeitstrainings auf einem vergleichbaren Stand.

Modulinhalte	
<b>Wissenschaftliches Arbeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriterien einer gelungenen Gliederung</li> <li>– Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>– Kriterien einer gelungenen Einleitung</li> <li>– Zitationsregeln (Monographien, Anthologien, ...)</li> <li>– Formatierung bei Microsoft Word</li> </ul>



<b>Recherche wissenschaftlicher Literatur und Internetquellen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriterien wissenschaftlicher Literatur</li> <li>– Vorbereitung der Recherche</li> <li>– Recherche wissenschaftlicher Literatur in Bibliothekskatalogen</li> <li>– Recherche wissenschaftlicher Literatur im Internet</li> </ul>
--	--

Zusätzlich zu dem Facharbeitsmethodentraining erhalten alle Schüler\*innen des Jahrgangs den Leitfaden „Hinweise und Tipps für die Facharbeit“, der als Grundlage für das Verfassen der Facharbeit dient. In diesem Leitfaden sind wichtige methodische Schritte sowie alle formalen Vorgaben enthalten.

Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Facharbeit erfolgt in Rücksprache mit der betreuenden Lehrkraft.

**Ansprechpartnerin:** Frau Deiters

### 3.2.2 Medienkompetenz

#### Grundzüge des Medienkonzepts

Im Sinne des Bildungsauftrages der allgemeinbildenden Schule wollen wir am Martinum unseren Schüler\*innen eine medienbezogene Reflexions- und Handlungskompetenz vermitteln, um sie nicht nur auf ein späteres Studium oder eine Berufsausbildung vorzubereiten, sondern ihnen auch eine aktive und reflektierte Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft zu ermöglichen und ihre Identitätsbildung zu unterstützen.

Teil dieser Reflexions- und Handlungskompetenz ist auch das Wissen um die Risiken der Nutzung digitaler Medien. Schüler\*innen sind technisch oft versiert, ihnen fehlen aber häufig noch die nötigen Kompetenzen, um Medienentwicklungen einzuordnen und kritisch zu hinterfragen sowie digitale Inhalte verantwortungsvoll zu nutzen und mitzugestalten.

„Verantwortung“ als Leitwort unseres pädagogischen Handelns ist auch der Maßstab, der uns leitet, wenn wir Bildungsprozesse mit Medien und über Medien anstoßen. In einer von Medien geprägten Welt müssen Schüler\*innen lernen, was Verantwortung bedeutet: Verantwortung für die eigene Mediennutzung zu übernehmen und die Konsequenzen des eigenen Handelns zu durchschauen. Unser Medienkonzept haben wir auf der Grundlage des Kompetenzrahmens NRW und des Leitgedankens der Verantwortung entwickelt. Dabei gilt im Unterricht der Grundsatz „Didaktik vor Technik“, damit der Umgang mit digitalen Medien didaktisch begründet bleibt und nicht zum Selbstzweck wird.

Zur Förderung von Medienkompetenzen leisten am Gymnasium Martinum alle Fächer ihren Beitrag. Regelmäßige Absprachen der Fachkonferenzen untereinander stellen sicher, dass Schüler\*innen die erworbenen Kompetenzen auch fächerübergreifend anwenden und erweitern können. Fächerübergreifende Bausteine zur Vermittlung von Medienkompetenz sind beispielsweise die Medienstunden in der Jahrgangsstufe 5 und das Methodentraining zu Beginn der Oberstufe.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Medienkonzepts arbeiten das Martinum und die Stadt Emsdetten als Schulträger Hand in Hand: Der Schulträger stattet die Schule mit Software (Office 365) und Hardware (PCs, WLAN, Beamer, Dokumentenkameras etc.) aus. Letzteres soll bis zum En-



de des Jahres 2018 umgesetzt werden. Bereits seit dem Schuljahr 2016/17 können unsere Schüler\*innen und Lehrkräfte das Programm Office 2016 Pro von Microsoft kostenfrei herunterladen und für bis zu fünf PCs und fünf Tablets lizenziert nutzen.

Im Sinne der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist im Jahr 2016 das „Bündnis für digitale Bildung“ ins Leben gerufen worden, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Erziehungsberechtigten mithilfe verschiedener Informationsangebote (z.B. E über aktuelle mediale Entwicklungen zu informieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu erziehen.

Ausdruck eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien ist auch unsere gemeinsam erarbeitete Handyordnung. Sie sieht vor, dass der Unterricht nicht durch die Nutzung von elektronischen Geräten gestört wird, sodass mitgeführte Smartphones ausgeschaltet in der Tasche bleiben. Schüler\*innen der Sekundarstufe I sollen sich während der Pausen erholen, indem sie miteinander spielen und sich draußen bewegen, ohne auf ihre Geräte fixiert zu sein, sodass das Schulgelände der SI während der Schulzeit eine smartphonefreie Zone ist. Auf ausdrückliche Aufforderung durch die Lehrer\*in dürfen die mitgeführten Geräte im Unterricht, z.B. zu Recherchezwecken, zum Einsatz kommen.

### **Kompetenzbereiche aus dem Kompetenzrahmen NRW**

Der Medienkompetenzrahmen NRW ist in sechs Kompetenzbereiche aufgeteilt. An ihnen orientieren sich die Beiträge der verschiedenen Fächer, die in den schulinternen Curricula verankert, konkretisiert und detailliert ausgestaltet sind. In den sechs Kompetenzbereichen geht es um:

*Bedienen und Anwenden:* Reflektierte und eigenverantwortliche Organisation und Anwendung ausgewählter Medienformate und digitaler Werkzeuge sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten.

*Informieren und Recherchieren:* Zielgerichtete Informationsrecherche unter besonderer Berücksichtigung der kritischen Evaluation der Inhalte.

*Kommunizieren und Kooperieren:* Erlernen von angemessenen digitalen Verhaltensweisen zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft sowie möglichen Konsequenzen bei Nichteinhaltung.

*Produzieren und Präsentieren:* Unter Berücksichtigung verschiedener Präsentationsformate eigene Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren sowie gemäß den aktuellen wissenschaftlichen Standards ausweisen.

*Analysieren und Reflektieren:* Reflektierter und selbstverantwortlicher Umgang mit Medieninhalten zur Sensibilisierung der Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung.

*Problemlösen und Modellieren:* Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen algorithmischer Strukturen identifizieren und nachvollziehen, um auftretende Probleme anwendungsorientiert zu lösen.



## Zuordnung der Unterrichtseinheiten aller Fächer und Jahrgänge zu den Bereichen des Kompetenzrahmens

Die Ansteuerung der Kompetenzen erfolgt in allen Fächern und in allen Jahrgängen. Eine genaue Übersicht, welche Kompetenzen in welchem Fachunterricht vermittelt werden, kann dem Medienkonzept unserer Schule sowie den einzelnen Fachcurricula entnommen werden.

Darüber hinaus macht das Martinum Angebote, die keinem eigenen Fach zuzuordnen sind.

<b>Medienstunde in der Klasse 5:</b>	<p>Im ersten Halbjahr der Klasse 5 erwerben die Schüler*innen im Rahmen von einer Unterrichtsstunde pro Woche wesentliche Kompetenzen im Bereich des Umgangs mit dem Computer, dem Erstellen sicherer Passwörter und sammeln erste Erfahrungen im Umgang mit wichtigen Programmen (Office365). In spielerischer Form lernen sie die Word, Power-Point und ggf. Excel kennen und erfahren, wie sie Dateien auch mit ihren Mitschüler*innen und Lehrer*innen teilen können.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Bedienen und Anwenden; Produzieren und Präsentieren</i></p>
<b>Medienkompetenztag der Klasse 5:</b>	<p>Im ersten Jahr am Martinum erhalten die Schüler*innen am Medienkompetenztag wichtige Informationen, wie man seine eigenen Daten schützt, indem man so wenig wie möglich von sich selbst preisgibt, ein passendes Profilbild erstellt, sich im Bereich der sozialen Medien verhält und wie man mit Cybermobbing umgeht.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Kommunizieren und Kooperieren; Analysieren und Reflektieren</i></p>
<b>Methoden- und Facharbeitstraining in der Sekundarstufe II:</b>	<p>Um die Schüler*innen auf das Anfertigen von Referaten, Präsentationen und Facharbeiten vorzubereiten, finden in der Oberstufe sowohl ein Methoden- als auch ein Facharbeitstraining statt. In diesem Training werden die in der Sekundarstufe I vermittelten Kenntnisse im Hinblick auf den Umgang mit verschiedenen Programmen vertieft. Darüber hinaus liegen weitere Schwerpunkte des Methoden- und Facharbeitstraining auf dem korrekten Quellennachweis und dem Zitieren in Facharbeiten sowie auf der Recherche wissenschaftlicher Literatur.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Kommunizieren und Kooperieren; Informieren und Recherchieren; Produzieren und Präsentieren</i></p>
<b>RaspberryPi AG:</b>	<p>Schüler*innen des Martinums erlernen den Umgang mit dem Minicomputer Raspberry Pi. Sie arbeiten dann das ganze Jahr über in geschlechtshomogenen Gruppen an verschiedenen Projekten. Am Ende des Jahres stellen sie ihre Ergebnisse (Roboter, selbst gebaute „Google home kits“ oder Lichtwecker etc.) an einem Präsentationsabend vor.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Bedienen und Anwenden; Informieren und Recherchieren; Problemlösen und Modellieren</i></p>
<b>Radio-AG:</b>	<p>Die Schule bietet allen interessierten Schüler*innen die Möglichkeit an, der Radio-AG teilzunehmen. Dort werden Radiosendungen entwickelt, die unter dem Namen „Martin um 8“ auf Radio RST zu hören sind. Aus der Radio-AG ist die Schülerfirma Martinum.Media entstanden, die Video-, Print- und Audioformate erstellt.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Bedienen und Anwenden; Informieren und Recherchieren; Kommunizieren und Kooperieren; Produzieren und Präsentieren</i></p>



<b>Medien-Supporter:</b>	<p>Die Schüler*innen sollen wertschätzend mit den Geräten in der Schule umgehen. Daher werden sie bereits ab der Klasse 5 zu sog. Supportern ausgebildet. Vergleichbar mit einem Tafeldienst wird eine Gruppe pro Klasse geschult, wie man Beamer und Elmos richtig verkabelt und einstellt. Sie helfen beim Aufbau und Transport der Gerätschaft und sind zeitgleich der erste Support in der Klasse, falls etwas nicht funktioniert.</p> <p><b>Kompetenzbereich:</b> <i>Bedienen und Anwenden</i></p>
<b>Medienscouts:</b>	<p>Im Rahmen des Verantwortungsprojekts in der Jahrgangsstufe 8 werden Schüler*innen zu Medienscouts ausgebildet. In diesem Kurs lernen die Schüler*innen Möglichkeiten zur Vorbeugung von (Cyber-)Mobbing und den sinnvollen Umgang mit sozialen Netzwerken und digitalen Medien kennen. In ihrer Doppelfunktion als Medienscouts und Klassenpaten sind sie dann Ansprechpartner für die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 und geben ihr Wissen an die jüngeren Schüler*innen weiter. In dieser Funktion wirken sie auch beim Medienkompetenztage der Klasse 5 mit und führen einzelne Module gemeinsam mit den begleitenden Lehrer*innen durch.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Bedienen und Anwenden; Analysieren und Reflektieren</i></p>
<b>Jahresschrift:</b>	<p>Das Martinum gibt jedes Jahr eine Jahresschrift heraus, die mit Adobe InDesign erstellt wird. Dieses Programm ist eine professionelle Software, die u.a. in Werbeagenturen genutzt wird. Die Schüler*innen, die hier mitarbeiten, erlernen den professionellen Umgang mit der Software und erstellen das Produkt Jahresschrift.</p> <p><b>Kompetenzbereiche:</b> <i>Bedienen und Anwenden; Informieren und Recherchieren; Produzieren und Präsentieren</i></p>

Unser Medienkonzept bedarf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Sich verändernde technische und mediale Voraussetzungen sowie die Bereitstellung von entsprechenden Ressourcen werden neue Möglichkeiten für die Mediennutzung in der Schule eröffnen. Zugleich werden sich neue Herausforderungen für eine sinnvolle Nutzung und Medienreflexion stellen.

### 3.2.3 Orientierung für Studien- und Berufswahl

Die Vielfalt der heutigen Arbeitswelt und das daraus resultierende breite Spektrum an möglichen zukünftigen Berufen für Schüler\*innen erfordern ein differenziertes Konzept für die Vorbereitung der Studien- und Berufswahl. Am Martinum ist ein mehrstufiges Konzept entwickelt worden, in dem Schule, Universität, Wirtschaft und Arbeitsagentur funktional aufeinander bezogen sind und miteinander kooperieren.

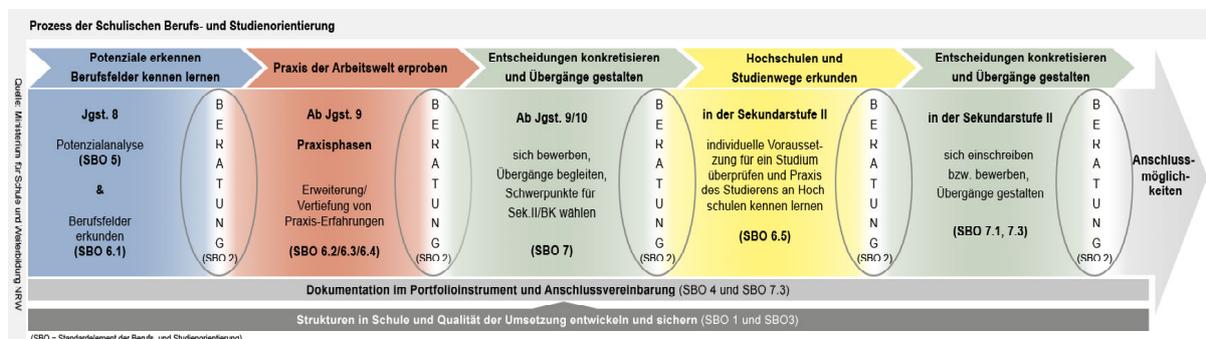
Die Studien- und Berufsorientierung (BSO) ist Aufgabe aller Fächer, die ab der 5. Klasse übernommen und bis zum Abitur fortgeführt wird. Differenzierte Informationen zu den Beiträgen der jeweiligen Fächer lassen sich dem BSO-Curriculum entnehmen. Teil der BSO ist auch das Landesvorhaben KAOA („Kein Abschluss ohne Anschluss“).

KAOA ist, wie an allen Schulen Nordrhein-Westfalens, seit dem Schuljahr 2016/17 ein fester Bestandteil des Unterrichts geworden. Unter Beteiligung von Ministerien, Kommunen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit ist damit ein systematischer Orientierungsprozess für jede\*r



Schüler\*in ab der 8. Jahrgangsstufe bis zum Übergang von der Schule in den Beruf bzw. in das Studium gesichert.

Die Berufs- und Studienorientierung durch KAOA erfolgt mittels verschiedener Bausteine, sogenannter Standardelemente. Alle diese Standardelemente gelten als schulische Veranstaltungen und bauen aufeinander auf.



## Jahrgangsstufe 8

In Klasse 8 beginnt KAOA mit der Einführung des Portfolioinstruments „Berufswahlpass NRW“. Dieser wird für die Arbeit im Unterricht genutzt. Mit ihm werden die verschiedenen Prozesse im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung von Kl. 8 bis in die Oberstufe vor- und nachbereitet sowie begleitet. Es beginnt in Klasse 8 (1. Halbjahr) mit der Potenzialanalyse, welche von externen Trägern durchgeführt wird. Diese gibt den Jugendlichen Auskunft über ihre Stärken und Potenziale. Sie bietet eine Möglichkeit, im weiteren Berufsorientierungsprozess passende Berufsfelder eintägig zu erkunden (Kl. 8, 2. Halbjahr).

## Jahrgangsstufe 9

In Klasse 9 wird das Verfassen von Lebensläufen und Bewerbungen trainiert sowie allgemeine Techniken der Informationsbeschaffung eingeübt. Hierzu wird auch das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Rheine besucht. So erhalten die Schüler\*innen das Handwerkszeug, um für sie passende Stellen für ein zweiwöchiges Betriebspraktikum zu suchen. Auch in Workshops „Bewerbungstraining“, die von der Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup durchgeführt werden, können sich die Teilnehmer\*innen fit machen für künftige Bewerbungssituationen.

## Jahrgangsstufe 10 (EF)

In der Einführungsphase wird den Schüler\*innen wird das Internet-Tool „studifinder“ vorgestellt. Es handelt sich dabei um ein interaktives Tool, das bei der Studienvorbereitung (Fach, Ort, inhaltliche Vorbereitung) helfen soll.

In den letzten beiden Wochen vor den Halbjahreszeugnissen wird das für alle Schüler\*innen verpflichtende zweiwöchige Betriebspraktikum durchgeführt. Es soll ihnen einen intensiveren Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen. Dazu muss ein Praktikumsbericht angefertigt werden, für den zum Schuljahresende ein Zertifikat ausgestellt wird. Einige Schüler\*innen können das Praktikum im Umfeld unserer englischen Partnerschule durchführen und gewinnen so zusätzliche Auslandserfahrung.

Im Oktober können ca. 20 Schüler\*innen auf freiwilliger Basis an einem Bewerbungstraining teilnehmen. Dieses wird durchgeführt von der Personalabteilung unseres Kooperationspartners Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup.



### **Jahrgangsstufe 11 (Q1)**

Im Februar findet für die gesamte Stufe eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wege nach dem Abitur“ statt. Die Durchführung übernimmt unser Kooperationspartner „Arbeitsagentur“.

Im April bietet unser Kooperationspartner „Barmer Ersatzkasse“ für alle Schüler\*innen der Stufe auf freiwilliger Basis ein Training für das sog. „Assessmentcenter“ an.

Im Mai besucht die gesamte Stufe im Rahmen der „Woche der Ausbildung“ die Ausbildungsmesse in der Emshalle. Hier präsentieren sich Firmen, Institutionen und Universitäten. Unter anderem klären Emsdettener Unternehmen über die Möglichkeit eines Dualen Studiums auf. Veranstalter ist hier die Stadt Emsdetten.

Zudem können die Schüler\*innen freiwillig ein weiteres zweiwöchiges Betriebspraktikum durchführen. Dieses Praktikum soll schon recht konkret die für manche Schüler\*innen unmittelbar bevorstehende Entscheidung zur Berufswahl (Bewerbung oft ein Jahr vor dem Abitur) erleichtern.

### **Jahrgangsstufe 12 (Q2)**

Im März findet für die gesamte Stufe eine Informationsveranstaltung zu den Themen „Bewerbung um einen Studienplatz / Finanzierung eines Studiums“ statt. Die Durchführung übernimmt unser Kooperationspartner „Arbeitsagentur“.

Im November besucht die gesamte Stufe den alljährlich stattfindenden Hochschultag der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster, um sich einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten des Studiums zu verschaffen.

### **Jahrgangsübergreifende Angebote**

In Kooperation mit Partnerbetrieben und Organisationen werden den Schüler\*innen darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten der Berufsorientierung und -beratung angeboten. ([↗ 4.4 Berufsorientierung und -beratung](#))

*Ansprechpartner\*innen: Frau Wappler, Herr Lüttmann, Herr Friedrich*

## **3.3 Förderung der Persönlichkeitsentwicklung**

### **3.3.1 Förderung der Sozialkompetenz**

#### **3.3.1.1 Schulgemeinschaftsordnung**

Im Schuljahr 2015/16 hat sich das Martinum eine neue Schulgemeinschaftsordnung gegeben, die von Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern gemeinsam erarbeitet worden ist.

Während unsere alte Schulgemeinschaftsordnung eine Vielzahl von Einzelregelungen umfasste, ist es Ziel unserer neuen Schulgemeinschaftsordnung, wenige, aber zentrale Regeln zu formulieren, die das Zusammenleben an unserer Schule bestimmen sollen:



### Schulgemeinschaftsordnung Gymnasium Martinum

Am Martinum sollen sich alle wohlfühlen und gut lernen können. Damit dieses gelingt, halten wir die folgenden Regeln ein und übernehmen Verantwortung für unser Handeln:



1. Wir gehen respektvoll und freundlich miteinander um.  
Bei Stopp ist Schluss.



2. Wir befolgen die Anweisungen des Schulpersonals.



3. Wir ermöglichen pünktlichen und ungestörten Unterricht.



4. Wir gehen sorgfältig mit allen Dingen um und respektieren das Eigentum anderer.



5. Wir sorgen für Sauberkeit und Ordnung in unserer Schule.



6. Wir beachten die Pausenregelungen unserer Stufe.



7. Wir beachten die Handyordnung des Martinums.

#### 3.3.1.2 Klassenlehrerstunde (Jg. 5 u. 6)

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 steht jeweils eine Klassenlehrerstunde pro Woche auf dem Stundenplan. Diese Stunden dienen dazu, Klassenangelegenheiten zu klären und bewusst die Klassengemeinschaft herauszubilden. Auch für die Durchführung eines Klassenrats kann diese Stunde genutzt werden. In bestimmten Phasen bieten sich diese Stunden auch an, gemeinsam mit der Klasse Präsentationen zu erarbeiten, z.B. für das Martinsfest oder für den Kennenlernnachmittag der zukünftigen Fünftklässler.

Insbesondere wird aber auch in diesen Stunden über die zwei Jahre hinweg mit dem Programm „Lions Quest“ ([↗ 3.3.1.6 Soziales Lernen: Lions Quest](#)) gearbeitet.

#### 3.3.1.3 Kennenlertage auf Hof Wigger (Jg. 5)

Es ist uns am Martinum besonders wichtig, dass die Schüler\*innen der neuen 5. Klassen sich schnell in ihre Klassengemeinschaft einfinden. Aus diesem Grund finden schon in den ersten Wochen des 5. Schuljahres die Kennenlertage auf dem Hof Wigger in Greven statt. Zwei Tage lang stehen statt des



regulären Unterrichts das Kennenlernen, das Knüpfen von Freundschaften und die Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls auf dem Stundenplan.

Am Vormittag des ersten Tages finden in der Schule verschiedene spielerische Einheiten statt, die von den Klassenlehrer\*innen und der Schulsozialarbeiterin gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Mittags geht es dann auf den nahegelegenen Hof Wigger, so dass nicht viel Zeit für die Anreise verloren geht. Dort angekommen, steht zunächst das gemeinsame Spielen im Vordergrund. Bei den verschiedenen zur Auswahl stehenden Aktivitäten (Fußballplatz, Spielplatz, Streicheltiere, Heuboden, Maisbad, Kettcars, ...) lernen sich die Kinder besser kennen. Dazu tragen auch die gemeinsamen Mahlzeiten und die Übernachtung bei.

Darüber hinaus wird die Zeit auf dem Hof genutzt, um Bausteine des Programms „Lions Quest: Erwachsen werden“ durchzuführen. Hier stehen vor allem die Module zum Thema Kennenlernen und zum Aufbau von Vertrauen im Vordergrund.

**Ansprechpartner:** Herr Hellner

### 3.3.1.4 Martinsfest (Jg. 5)

Am Freitag kurz vor oder nach dem 11. November findet für die Fünftklässler\*innen und ihre Eltern das Martinsfest statt. Die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 5 präsentieren ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern in der Schaula ein Programm, für das jede Klasse eine Präsentation mit Unterstützung ihrer Klassenlehrer\*innen oder Fachlehrer\*innen eine Aufführung vorbereitet hat. So entsteht eine bunte Mischung aus Gesang, Tanz, Akrobatik oder Theater. Unabhängig davon, welche Art der Präsentation von der Klasse / den Lehrer\*innen gewählt wird, spielt die gemeinsame Vorbereitung dieser Aufführung ebenso wie erste der gemeinsame Auftritt auf der Bühne der Schaula eine große Rolle beim Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Klasse. Die Kinder erfahren, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu unterstützen, da nur so eine gelungene gemeinsame Präsentation entstehen kann.

Das Martinsfest steht gemäß dem Namenspatron der Schule aber auch im Geist der Begegnung und des Teilens. Nach den Aufführungen in der Aula kommen daher alle Schüler\*innen der Stufe mit ihren Eltern, Geschwistern oder auch Großeltern in der Mensa zusammen. Dort besteht zum einen die Gelegenheit, bei Getränken, Kuchen und belegten Brötchen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zum anderen bieten die einzelnen 5. Klassen an ihrem je eigenen Basartisch Bastelarbeiten an, die sie zuvor in den Klassenlehrerstunden angefertigt haben. Das gemeinsame Ideensammeln und Basteln für den Basar trägt ebenfalls zur Ausbildung und Stärkung der Klassengemeinschaft bei. Darüber hinaus lernen die Fünftklässler\*innen schon in diesem frühen Stadium ihrer Schullaufbahn am Martinum, wie wichtig es ist, Verantwortung auch über die Schule hinaus zu übernehmen. Denn der Verkaufserlös des Basars wie der Cafeteria kommt dem Projekt „Christopher“ zugute. ([7.3. Verantwortung übernehmen – über die Schule hinaus](#))

**Ansprechpartner:** Herr Hellner



### 3.3.1.5 Spiel- und Sportfest

Für die Fünftklässler\*innen findet jährlich im Dezember das Spiel- und Sportfest statt. Diese von älteren Schüler\*innen, den Sporthelfer\*innen, für die jüngsten Schüler\*innen organisierte Veranstaltung trägt zur Integration unserer jüngsten Schüler\*innen in ihre neue Schule bei.

Im Hinblick auf die Stärkung der Sozialkompetenz kommt dem Spiel- und Sportfest eine Doppelrolle zu. Zum einen dient es dazu, dass die an der Schule ausgebildeten Sporthelfer\*innen lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen und selbstständig und zuverlässig eine Veranstaltung für andere zu planen.

Zum anderen ist das Spiel- und Sportfest natürlich insbesondere für die Fünftklässler\*innen von Bedeutung, die hier nicht nur ihre Freude an Sport und Bewegung ausleben können, sondern die auch lernen, wie wichtig die Bereitschaft und Fähigkeit zu fairem Umgang miteinander ist. Neben verschiedenen Stationen, an den die Schüler\*innen sich sportlich betätigen können, findet immer auch ein Turnier statt, bei dem die einzelnen Klassen gegeneinander antreten. Dieses Turnier fördert den Teamgeist und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Klasse, egal ob die einzelnen Schüler\*innen als aktive Spieler\*innen auf dem Feld stehen oder ihre Klasse vom Spielfeldrand anfeuern.

**Ansprechpartnerin:** Frau Gerlach

### 3.3.1.6 Soziales Lernen: Lions Quest (Jg. 5 u. 6)

Insbesondere in den Klassen 5 und 6 wird im Rahmen der Klassenlehrerstunden mit dem Programm „Lions Quest: Erwachsen werden“ gearbeitet. Es handelt sich dabei um ein Jugendförderprogramm für Kinder von 10 bis 14 Jahren. Damit die Klassenlehrer\*innen das Programm kompetent umsetzen können, besuchen sie die entsprechende mehrtägige Fortbildung.

Im Mittelpunkt des Programms steht die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen. So werden sie darin unterstützt, Kontakte zu anderen aufzubauen und aufrechtzuhalten, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikative Kompetenz zu stärken, in Risiko- und Konfliktsituationen richtig zu handeln und konstruktive Lösungen für Probleme zu finden. Schwerpunkte des Programms liegen in den Themen „Gute Gemeinschaft“, „Gesundes Selbstvertrauen“, „Vielfältige Gefühle“, „Wichtige Mitmenschen“, „Klärende Kommunikation“ und „Kluge Entscheidungen“.

Es ist nicht möglich, alle Themen im Rahmen der einstündigen Klassenlehrerstunde in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zu bearbeiten. Die einzelnen Bausteine des Programms bauen jedoch nicht aufeinander auf, sondern können nach dem Baukastenprinzip frei zusammengestellt werden. So kann der/die Klassenlehrer\*in je nach Bedarf entscheiden, welche Bausteine des Programms für die jeweilige Klasse besonders wichtig erscheinen.

**Ansprechpartner:** Herr Hellner

### 3.3.1.7 Verantwortungsprojekte (Jg. 8)

Im 2. Halbjahr der Klasse 8 wird am Martinum ein Projekt im Bereich der Übernahme sozialer Verantwortung durchgeführt. Die Idee, die diesem Projekt zugrunde liegt, ist eng mit dem pädagogischen Selbstverständnis unserer Schule verbunden. Eine gute Schumatmosphäre, die besonders wich-



tig für die Ganztagschule ist, setzt die Bereitschaft voraus, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Die Erkenntnis, dass viele unserer Schüler\*innen über besondere Neigungen und Begabungen verfügen, die in den normalen Unterrichtsfächern nicht zum Tragen kommen, die sie aber dazu befähigen, andere, vor allem auch Schwächere, zu unterstützen, hat uns dazu veranlasst, Angebote zur Schulung dieser Fähigkeiten zu machen.

Die neu erworbenen Qualifikationen können in vielen Fällen anschließend der Schule, Vereinen oder außerschulischen Institutionen zugutekommen und somit zur Verbesserung des Zusammenlebens sowie der Förderung gesellschaftlicher und sozialer Kompetenzen führen. Zudem wird das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen geschult und dessen Selbstwertgefühl gefördert.

Die Gruppenangebote sind im Laufe der letzten Jahre immer wieder leicht modifiziert und verändert worden. Aktuell werden die folgenden Gruppenangebote durchgeführt:

<b>Projekt 1:</b> Klassenpat*innen / Medienscouts	Das Ziel dieses Projektkurses ist es, die Schüler*innen der Klassen 8 zu Ansprechpartner*innen der Fünftklässler*innen auszubilden und diesen somit den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu erleichtern. Darüber hinaus lernen die Schüler*innen Möglichkeiten zur Vorbeugung von (Cyber-)Mobbing und den sinnvollen Umgang mit sozialen Netzwerken und digitalen Medien kennen und geben ihr Wissen an die jüngeren Schüler*innen weiter.
<b>Projekt 2:</b> Lernhelfer*in und Tutor*in	Schüler*innen, die in den Fächern Englisch, Deutsch, Französisch, Latein oder Mathematik gute Leistungen zeigen, werden in diesem Kurs ausgebildet, schwächere Schüler*innen im Rahmen des Lernzentrums zu unterstützen.
<b>Projekt 3:</b> Schulsanitäter*in	Ziel des Projektes ist es, die Schüler*innen zur „Ersten Hilfe“ zu befähigen, damit sie als Schulsanitäter*innen in den Pausen oder bei Schulveranstaltungen eigenverantwortlich agieren können.
<b>Projekt 4:</b> Sporthelfer*in	Ziel der Ausbildung ist es, die Schüler*innen zu befähigen, im außerunterrichtlichen Schulsport und im Vereinssport Verantwortung zu übernehmen, z.B. bei der Planung und Durchführung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten.
<b>Projekt 5:</b> Licht- und Tontechniker*in	In dieser Gruppe setzen sich die Schüler*innen mit der Licht- und Tontechnik auseinander. Ihr Wissen und Können stellen sie dann bei künftigen Schulaufführungen, wie z.B. dem Unterstufenmusical zur Verfügung.
<b>Projekt 6:</b> Martinumräder	Ziel des Projektes ist es, Leihfahräder für das Martinum herzurichten, zu reparieren und zu warten. Darüber hinaus lernen die Schüler*innen alles rund um das Fahrrad (z.B. Werkzeugkunde, Sicherheits-Check, Tourenplanung).
<b>Projekt 7:</b> Schüler*innen begegnen Senioren	Das Projekt hat zum Ziel, ältere Menschen kennenzulernen und durch die Begegnung mit ihnen zu erfahren, wie das Leben als älterer Mensch ist. Ziel ist die gegenseitige Unterstützung.
<b>Projekt 8:</b> Pflege des Biotops	In diesem Kurs bestimmen die Schüler*innen die Lebewesen in unserem Schulbiotop mit Hilfe von Bestimmungsbüchern, Lupen und Mikroskopen. Anschließend fertigen sie kleine Infotafeln zu den identifizierten Pflanzen und Tieren an und stellen diese im Schulgarten auf und pflegen das Biotop.



### 3.3.2. Förderung suchtpräventiver Lebenskompetenz

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurde das schulische Suchtpräventionskonzept überarbeitet. Es ist eingebettet in das schulische Gesamtkonzept der Persönlichkeitsstärkung – orientiert am Leitbild der Schule: „Verantwortung übernehmen für sich selbst und für andere!“. Die im engeren Sinne suchtpräventiven Maßnahmen sind daher mit allen denjenigen im Zusammenhang zu sehen, die zur Stärkung der Persönlichkeit beitragen.

Das Konzept ist jahrgangsübergreifend angelegt und gibt in verschiedenen Maßnahmen und Projekten immer wieder Impulse, um die Schüler\*innen für die Herausforderungen beim Erwachsenwerden zu stärken. Unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklung der Schüler\*innen werden Gefährdungspotenziale aufgezeigt, in den Projekten behandelt und nach Möglichkeit im entsprechenden Fachunterricht inhaltlich begleitet.

**Ansprechpartner:** Herr Timmermann

#### 3.3.2.1 Suchtprävention in Projekten

<b>Suchtprävention Teil I (Jg. 8.2)</b>	<p>Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die das schulinterne Projekt zur Alkoholsuchtprävention am Martinum in Form von drei Modulen auf die Jahrgangsstufen 8 und 9 neu verteilt worden. Diese neue Struktur der suchtpräventiven Maßnahme ist nach Beratung in der Lehrerkonferenz und nach Gesprächen mit der Suchtberatungsstelle der Caritas in Emsdetten erfolgt, und gewährleistet, dass für das sensible Thema Sucht möglichst nachhaltig sensibilisiert wird.</p> <p>Im Mittelpunkt der ersten Einheit, die von der suchtpräventionsbeauftragten Lehrperson durchgeführt wird, steht das Thema Alkohol verbunden mit dem Ziel, die Schüler*innen kompetent im Umgang mit Alkohol zu machen. Dazu gehört die Sachkenntnis über die körperlichen Wirkungen des Alkohols (Aufnahme, Abbau, Promille und die Folgen sowie Organschäden durch riskanten Alkoholkonsum). Das anschließende Gespräch mit einem Vertreter der Anonymen Alkoholiker, der seit einigen Jahren die Maßnahme an unserer Schule durch seine Erfahrungsberichte sehr bereichert, soll den Schüler*innen eindringlich vor Augen führen, wie zerstörerisch sich Alkohol auf die Persönlichkeit und Biografie eines Menschen ausgewirkt hat, der sein Limit im Umgang mit Alkohol nicht gekannt und gespürt hat. <a href="http://www.kenn-dein-limit.de">http://www.kenn-dein-limit.de</a></p>
<b>Suchtprävention Teil II mit der Polizei (Jg. 9.1)</b>	<p>Das zweite Modul wird von Sozialpädagogen der Suchtberatungsstelle der Caritas durchgeführt. Dadurch haben die Schüler*innen – ähnlich wie bei der ebenfalls in der Jahrgangsstufe 8 durchgeführten sexualpädagogischen Maßnahme – die Möglichkeit, andere Fragen zu stellen, als sie evtl. den Lehrer*innen stellen würden. Möglicherweise empfinden sie den Kontakt zu den Mitarbeiter*innen einer Suchtberatungsstelle als Türöffner, über persönliche Erfahrungen sprechen zu können. Außerdem soll ihnen durch den Kontakt zu den Mitarbeiter*innen ein niederschwelliges Angebot für ein mögliches späteres Aufsuchen der Beratungsstelle gemacht werden. Inhalte dieser Einheit sind die Definition von Sucht, Faktoren der Suchtentstehung (Risikofaktoren) und Hinweise auf Suchterkrankungen. In dieser Einheit kann nach Bedarf auch geschlechtsdifferenziert gearbeitet werden.</p>



<b>Suchtprävention Teil III mit der Caritas (Jg. 9.1)</b>	<p>Das dritte Modul wird – zeitnah zum zweiten Modul – durch einen Polizeibeamten von der Präventionsstelle der Kreispolizei Steinfurt durchgeführt. Ein Polizeibeamter thematisiert die Folgen delinquenten Verhaltens im Zusammenhang mit dem Konsum von Suchtmitteln mit Hilfe von Fallbeispielen. Diese Einheit hat das Ziel, zum einen die Schüler*innen in ihrer Verantwortlichkeit für ihr Verhalten auch vor dem Gesetz zu sensibilisieren und gleichzeitig die Polizei in ihrer unterstützenden und schützenden Funktion zu erleben.</p>
<b>Drogenprävention mit Caritas und Polizei (EF)</b>	<p>Im Bereich der gymnasialen Oberstufe erfolgt schließlich die Sensibilisierung für das Thema illegale Drogen mit dem Schwerpunkt Cannabiskonsum. Ein wichtiger Grund für die Einrichtung einer Drogenprävention in der Oberstufe ist die Tatsache, dass Cannabis mittlerweile als Droge in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und die Konsumenten zunehmend jünger werden. In Zusammenarbeit mit der Caritas und der Kreispolizei Steinfurt findet seit dem Schuljahr 2016/17 ein zweistündiger Workshop zu diesem Thema statt. Die Experten der Beratungsstelle informieren dabei nicht nur über Gefahren und Risiken der verschiedenen Suchtmittel. Ziel ist es, Jugendliche für solche Themen zu sensibilisieren, damit sie ihre eigene Haltung dazu erforschen und sich nicht so leicht von anderen verführen lassen.</p>
<b>Crash Kurs NRW (EF)</b>	<p>„Crash Kurs NRW“ ist eine Kampagne der Polizei in Nordrhein-Westfalen, die sich speziell an Schülerinnen und Schüler in den 10. und 11. Klassen in weiterführenden Schulen richtet. Ziel ist es, die Zahl von Verkehrsunfällen – vor allem solche mit jugendlichen Beteiligten – nachhaltig zu senken. Die Schüler*innen der Einführungsphase der Oberstufe nehmen an der jährlich stattfindenden Veranstaltung in Emsdetten teil. Das Präventionsprogramm „Crash Kurs NRW“ zeigt mit sehr emotionalen Berichten von Betroffenen und schockierenden Bildern auf, dass Verkehrsunfälle ihre Ursachen haben. Es wird vermittelt, dass Verkehrsunfälle nicht einfach passieren, sondern verursacht werden, weil von den Verkehrsteilnehmern Regeln missachtet wurden. Damit sind sie vermeidbar. Bei „Crash Kurs NRW“ wird den Teilnehmer*innen ohne erhobenen Zeigefinger klargemacht, wie lebensgefährlich riskantes Verhalten im Straßenverkehr ist und dass es auf ihr eigenes Handeln als Fahrer und Mitfahrer entscheidend ankommt.</p>

### 3.3.2.2 Suchtprävention im Unterricht

Maßnahmen und Projekte der Gesundheitsprävention am Martinum werden für bestimmte Bereiche unterrichtlich begleitet. Schwerpunktmäßig erfolgt diese Begleitung in den naturwissenschaftlichen Fächern. Als Beispiele dienen hier die Folgen des Rauchens (Biologieunterricht im Jg.5), die Folgen des Alkoholkonsums (Biologieunterricht im Jg. 8) und das Thema Alkohol (Stationenlernen im Chemieunterricht der EF).

### 3.3.2.3 Elterninformationsabende

Hinsichtlich der im Konzept für Persönlichkeitsstärkung am Martinum aufgeführten Gefährdungspotenziale, wie Cybermobbing, Internet- und Spielsucht sowie legale (Alkohol) und illegale Drogen (Cannabis), werden jeweils im Vorfeld der Projekte und Workshops Elterninformationsabende angeboten, in denen über die Inhalte der Projekte informiert wird.



### 3.3.3 Förderung der Sexualkompetenz

Im Fach Biologie wird das Lebewesen Mensch in verschiedenen Jahrgangsstufen behandelt. In diesem Zusammenhang erfolgen auch die Thematisierung der menschlichen Sexualität bzw. die Behandlung des Inhaltsfeldes „Sexualerziehung“ in der Jahrgangsstufe 6.

In der Jahrgangsstufe 8 steht das Inhaltsfeld „Individualentwicklung des Menschen“ im Vordergrund, mit dem fachlichen Kontext „Stationen eines Lebens – Verantwortung für das Leben“. Dabei geht es um Fragestellungen, z. B. der Partnerschaft, der ersten intimen Begegnung, der Wahl der Mittel zur Empfängnisverhütung, der AIDS-Prävention etc. In der Auseinandersetzung mit diesen Themen sind die Schüler\*innen zu sehr persönlichen Einschätzungen und Wertungen herausgefordert. Da die Schüler\*innen die Lehrperson zugleich auch als bewertende Person wahrnehmen, kann das eine Schwierigkeit darstellen, sich frei und unbefangen zu äußern. Aus diesem Dilemma heraus wurde im Jahr 2004 erstmalig ein Workshop zur Sexualpädagogik durch zwei Sexualpädagog\*innen der AWO (Unterbezirk Münster/Recklinghausen) als außerschulischem Kooperationspartner durchgeführt. Mittlerweile hat sich diese Kooperation fest etabliert und ist ein wichtiger Teil des schulischen Präventionskonzepts.

Zum Projektteam der AWO: Die Einrichtung „AIDS-Prävention und Sexualpädagogik“ arbeitet präventiv zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften, sexuell übertragbarer Krankheiten sowie gewalttätiger Übergriffe und Konflikte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projektteam „Aidsprävention & Sexualpädagogik“ unterstützen in ihrer Arbeit vor allem Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren. Sie wollen sie dazu befähigen, selbstbewusst und selbstbestimmt mit der eigenen Sexualität umzugehen. Dies geschieht durch Aufklärung, indem Jugendlichen einfühlsam und fachkundig Fakten zur Sexualität vermittelt werden, die über rein biologisches Wissen hinausgehen.



### 3.3.3.1 Themenbezogene Projekte

<p><b>Prävention sexuellen Missbrauchs (Jg. 6)</b></p>	<p>Hinsichtlich der Prävention sexuellen Missbrauchs arbeitet das Martinum seit einigen Jahren eng mit dem Kinderschutzbund Rheine zusammen. Der Kinderschutzbund Rheine ist seit über 30 Jahren als kompetente Beratungsstelle zum Thema „Gewalt gegen Kinder &amp; Jugendliche“ in Rheine vertreten und kreisweit tätig. Dazu gehört auch das Projekt „sexualisierte Gewalt“, das einmal im Jahr in den sechsten Klassen durchgeführt wird. An jeweils einem Projekttag (3. bis 6. Std.) wird das Thema „Sexualisierte Gewalt“ aufgenommen und altersangemessen, durch Spiele und Übungen, mit der Klasse daran gearbeitet. Themen wie „Sexualität, Grenzen und NEIN-Sagen“ werden an diesem Tag mit den Schüler*innen bearbeitet. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Sensibilisierung für das Thema und den Hilfsmöglichkeiten. Die mündlichen Rückmeldungen der Schüler*innen zu dieser Veranstaltung sind bisher in jedem Jahr überaus positiv.</p>
<p><b>„Projekt Liebesleben“ (Jg. 8)</b></p>	<p>Das Projekt findet Ende Januar/Anfang Februar an je einem Vormittag in allen Klassen der Jahrgangsstufe 8 statt. Eingebunden ist dieser als Workshop in die im Biologieunterricht lt. Kernlehrplan durchgeführte Unterrichtsreihe zur Sexualität des Menschen, bei der entsprechend der Richtlinien erzieherische und weltanschauliche Aspekte berücksichtigt werden.</p> <p>Die Leitung der Gruppe liegt immer bei einer Frau <u>und</u> bei einem Mann, da der Workshop überwiegend in geschlechtshomogenen Gruppen durchgeführt wird. Die beiden Sexualpädagog*innen der AWO (s.u.) orientieren sich bei der Durchführung überwiegend an den Interessen der Schüler*innen.</p> <p>In dem Workshop geht es überwiegend um psychische Veränderungen während der Pubertät, Fragen der Empfängnisverhütung, eigene Unsicherheiten im Umgang mit dem anderen Geschlecht, sexuelle Praktiken, Besuche beim Frauenarzt.</p> <p>Die zu dem Workshop durchgeführten Evaluationen in mündlicher und schriftlicher Form ergeben durchweg eine sehr positive Bewertung durch die teilnehmenden Schüler*innen. Die Inhalte werden als notwendige und interessante Ergänzung zum Unterricht gesehen, die Methoden werden als motivierend eingestuft. Besonders positiv beurteilten die Schüler*innen die Chance, einem Außenstehenden, den sie im Gegensatz zu ihren Lehrer*innen und ihren Eltern nicht kennen, sensible Fragen stellen zu können</p>

### 3.3.3.2 Thematisierung im Unterricht

Eine wichtige Unterstützung erfährt die Förderung der Sexualkompetenz durch die Thematisierung im Biologieunterricht der Jahrgangsstufe 6 (hier als Vorbereitung auf das Projekt gegen sexuellen Missbrauch) und der Jahrgangsstufe 8 (als Vorbereitung auf das „Projekt Liebesleben“).



### 3.3.4 Religiöse Kompetenz entwickeln und stärken

#### 3.3.4.1 Tage religiöser Orientierung

Ab und zu ist es sinnvoll, den Alltagstrott zu unterbrechen. So wird der Kopf wieder frei und der Blick geht auch mal über die nächste Mathearbeit und den nächsten Biotest hinaus. Darum bieten wir am Martinum für alle Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 10 „Tage religiöser Orientierung“ (TrO) an.

Die interessierten Schüler\*innen fahren gemeinsam in die Jugendbildungsstätte „Gilwell St. Ludger“ nach Haltern am See. Unter anderen Bedingungen als im Unterricht (frei von Leistungskontrolle, Notegebung und 45-Minuten-Takt) besteht die Möglichkeit eines offenen Nachdenkens über persönliche und religiöse Fragen. Spirituelle Impulse, Meditation, Spiele und Kooperationsübungen gehören ebenfalls zu diesen Tagen. Die Teilnahme an den TrO ist freiwillig. Die Zugehörigkeit zu einer Religion oder Konfession wird nicht vorausgesetzt. Auch Schüler\*innen, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, können teilnehmen.

Der Konzeption der TrO liegt ein weiter Religionsbegriff zugrunde, nach dem Religion das ist, „was uns unbedingt angeht“. TrO wollen den Prozess der Sinnorientierung und Identitätsbildung begleiten und die religiöse Dimension des Lebens zur Sprache bringen. Das inhaltliche Programm der Tage ist nicht vorgegeben, sondern wird von den Beteiligten vor Ort teilnehmer- und prozessorientiert entwickelt. Die Arbeitseinheiten gestalten Referenten vor Ort. Darüber hinaus gehören zu den Tagen religiöser Orientierung auch regelmäßige Impulse, die von den begleitenden Religionslehrer\*innen und Markus Hachmann als Schulseelsorger gestaltet werden.

Die Zuordnung der TrO zur Jahrgangsstufe 10 ergibt sich aus der spezifischen Lebenssituation, in der sich die Schüler\*innen befinden. Mit Eintritt in die zweijährige Qualifikationsphase beginnt für die Schüler\*innen eine sehr anstrengende und anspruchsvolle Phase. Sie müssen überlegen, welche Grund- und Leistungskurse zu belegen sind. Auch machen sie sich Gedanken um ihre Zukunft: Was möchte ich in meinem zukünftigen Leben erreichen? Wo möchte ich hin? Welchen Sinn hat das Leben? Welchen Stellenwert nimmt der Glaube in meinem Leben ein? – Die Tage religiöser Orientierung bieten Raum, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Die Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, sich außerhalb des Schulalltages mit ihren Mitschüler\*innen über Fragen nach dem Sinn des Lebens und der persönlichen Lebensorientierung und sich über persönliche und religiöse Fragen auszutauschen. Dabei kommt auch die Bedeutung von Glaube und Religiosität für die eigene Lebensgestaltung zur Sprache.

**Ansprechpartner\*innen:** Frau Achilles, Herr Hachmann

#### 3.3.4.2 Seelsorgerische Angebote durch den Schulseelsorger

Mit der Einrichtung einer Arbeitsstelle (80% der Wochenarbeitszeit) für einen Schulseelsorger unterstützt das Bistum Münster seit Februar 2014 die weiterführenden Schulen in der Stadt Emsdetten. ([↗ 5.3. Schulseelsorge / Schulpastoral](#))



## 4 Beratung

### 4.1 Beratung durch Fach- und Klassenlehrer\*innen

#### 4.1.1 Elternsprechtage

Im Rahmen der Elternsprechtage stehen die Lehrer\*innen den Eltern für Beratungsgespräche zur Verfügung. Die Eltern erhalten so Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen. Pro Halbjahr findet für alle Jahrgänge ein Elternsprechnachmittag statt. Eltern melden sich über ihre Kinder bei der jeweiligen Lehrkraft an.

Aufgrund des besonderen Rückmeldebedarfs beim Wechsel auf das Gymnasium und in der Erprobungsstufe im Allgemeinen wird im ersten Schulhalbjahr für die Klassen 5 und 6 ein eigener Nachmittag angesetzt.

#### 4.1.2 Wöchentliche Lehrersprechstunden

Für eine gute Entwicklung der einzelnen Schüler\*innen legen wir Wert auf eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Um einen guten Kontakt zu ermöglichen, bieten wir wöchentliche Sprechstunden an. Die Eltern unserer Schüler\*innen erhalten jeweils zu Beginn des Halbjahres eine Übersicht über die Sprechzeiten der Lehrer\*innen des Martinums.

### 4.2 Laufbahnberatung durch die Stufenkoordination

Im Hinblick auf die Wahlmöglichkeiten in den Differenzierungsbereichen I und II werden die Schüler\*innen sowie ihre Eltern schriftlich über die spezifischen Anforderungsprofile der Fächer sowie über die Konsequenzen informiert, die sich aus der Wahlentscheidung für die weitere Schullaufbahn des Kindes ergeben. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen haben die Eltern und Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre Fragen mit Vertreter\*innen der Fächer sowie mit den Koordinator\*innen zu klären. Darüber hinaus besteht das Angebot, in individuellen Beratungsgesprächen mit den Klassenlehrer\*innen und Fachlehrer\*innen über die eigenen persönlichen Stärken und Neigungen sowie über die weiteren Ziele Klarheit zu gewinnen, um eine für die weitere Schullaufbahn tragfähige Entscheidung zu treffen.

Im Übergang zur Sekundarstufe II sowie im Übergang von der Einführungs- zur Qualifikationsphase werden die Schüler\*innen und ihre Eltern durch schriftliche Informationen und in Veranstaltungen mit den jeweiligen Vorgaben und Angeboten der Oberstufe am Martinum vertraut gemacht. Darüber hinaus finden für alle Schüler\*innen grundsätzlich individuelle Beratungsgespräche statt, in denen die geplante Schullaufbahn vor dem Hintergrund der Vorgaben sowie der Wünsche und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler geprüft wird und die Lernenden hinsichtlich der Konsequenzen ihrer Wahlentscheidungen beraten werden.



### 4.3 Psychosoziale Beratung des Beratungsteams

Am Gymnasium Martinum gibt es ein multiprofessionelles Beratungsteam. Es besteht aus einer Schulsozialarbeiterin, zwei Beratungslehrer\*innen, einer Schulpsychologin und einem Schulseelsorger. Das Beratungsteam wird von einem der Beratungslehrkräfte moderiert.

Die psychosoziale Beratung am Gymnasium Martinum ist darauf ausgerichtet, Schüler\*innen, Lehrer\*innen sowie Eltern im Rahmen schulisch auftretender Probleme zu beraten und zu unterstützen. Dies umfasst insbesondere die Beratung bei individuellen Schwierigkeiten, und die Beratung bei Problemen, die innerhalb oder zwischen den genannten Gruppen im Rahmen der Schulzeit auftreten können.

Die Aufgabe der internen und externen Berater\*innen ist es, bei Verhaltensauffälligkeiten, Konflikten, Integrationsproblemen, Konzentrationsstörungen, Schulängsten etc. fallbezogene Einzelhilfe zu leisten und lösungsorientierte Beratung anzubieten bzw. ggf. Kontakte zu anderen Beratungsstellen zu knüpfen.

Die Mitglieder des Beratungsteams sind auch Ansprechpartner\*innen bei Problemen, die die gesamte Lerngruppe betreffen. Mögliche Maßnahmen in diesen Fällen sind Beratung/Unterstützung der Klassenlehrer\*in und Gruppenmoderationen im Zusammenhang mit dem konkreten Problem.

Im Beratungsteam erörtern die Teammitglieder auch miteinander unter dem Blickwinkel der jeweiligen Fachlichkeit Fragestellungen psychosozialer Art von Schüler\*innen, Anliegen der Lehrkräfte, Konzepte zur sozialen Förderung von Schüler\*innen. Es werden in gemeinsamen Besprechungen Wege entwickelt, Lösungen erörtert und Vorgehensweisen abgestimmt.

Die psychosoziale Beratung am Gymnasium Martinum ist den folgenden Prinzipien verpflichtet:

- Die Teilnahme an Beratungsgesprächen ist freiwillig.
- Beratungsgespräche sind lösungsorientiert und bewertungsfrei.
- Beratungsgespräche unterliegen der Schweigepflicht.
- Alle Maßnahmen werden dem/der zu Beratenden transparent gemacht und einvernehmlich beschlossen.

**Ansprechpartner\*innen:** Frau Schüßler (Beratungslehrerin), Herr Beiske (Beratungslehrer), Frau Kofort (Schulsozialarbeiterin), Frau Ortmeier (Schulpsychologin), Herr Hachmann (Schulseelsorger)

### 4.4 Berufsorientierung und -beratung

Das Martinum verfolgt ein mehrstufiges Konzept zur Studien- und Berufswahl, bei dem Schule, Universität, Wirtschaft und Arbeitsagentur miteinander kooperieren.

Neben den für alle Schüler\*innen verpflichtenden Bausteinen ([↗ 3.2.3 Orientierung für Studien- und Berufswahl](#)) gibt es am Martinum weitere Angebote der Berufsorientierung und -beratung, die den Schüler\*innen in Kooperation mit Partnerbetrieben und Organisationen angeboten werden.



<b>Bewerbungstraining</b>	In der Klasse 9 können ca. 20 Schüler*innen auf freiwilliger Basis an einem Bewerbungstraining teilnehmen, das von der Personalabteilung der Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup durchgeführt wird.
<b>„Rotariergespräche“</b>	Um einen Einblick in die Berufswelt zu bekommen, werden den Jahrgängen der Oberstufe ebenfalls die „Rotariergespräche“ (jedes Jahr im November in Rheine) angeboten, bei denen Praktiker*innen aus ihrem Berufsfeld berichten und sich den konkreten Fragen der Zuhörer stellen.
<b>Assessment-Center-Training</b>	In der Q1 wird ebenfalls das oft von größeren Firmen praktizierte Auswahlverfahren durch Assessment-Center erprobt. Dieses Training bietet unser Kooperationspartner „Barmer Ersatzkasse“ für alle Schüler*innen auf freiwilliger Basis an.
<b>Woche der Ausbildung</b>	Im Mai besucht die Stufe 11 (Q 1) im Rahmen der „Woche der Ausbildung“ die Ausbildungsmesse in der Emshalle. Hier präsentieren sich Firmen, Institutionen und Universitäten. Unter anderem klären Emsdettener Unternehmen über die Möglichkeit eines Dualen Studiums auf. Veranstalter ist hier die Stadt Emsdetten.
<b>Individuelle Beratung</b>	Die Berufs- und Studienberater der Arbeitsagentur bieten in regelmäßigen Abständen (1x pro Monat) Einzelsprechstunden in der Schule an.
<b>KAoA-Büro am Martinum</b>	Außerdem bietet das „KAoA-Büro“ (Raum B 105) den Schüler*innen regelmäßig die Gelegenheit, sich zu allen Fragen der Berufs- und Studienorientierung beraten zu lassen und am PC selbstständig Recherchen anzustellen.
<b>Informationsmaterial</b>	Eine Fülle an Informationsmaterial verschiedener (Fach-) Hochschulen, Firmen und Kontaktstellen zu Studien und Ausbildungsmöglichkeiten liegen im KAoA-Büro und in der Mediothek aus und hängen ebenfalls an der Pinnwand im Eingangsbereich der Oberstufe.

**Ansprechpartner\*innen:** Frau Wappler, Herr Lüttmann, Herr Friedrich

## 4.5 Beratung hinsichtlich einer Bewerbung für ein Stipendium

Für besonders leistungsstarke Schüler\*innen des Abschlussjahrgangs (Q2), für die bereits feststeht, dass sie nach dem Abitur ein Universitätsstudium aufnehmen werden, gibt es immer gegen Anfang des 2. Halbjahres der Q2 eine Informationsveranstaltung zu möglichen Stipendien und Stiftungen.

Dazu werden ehemalige Schüler\*innen des Martinums eingeladen, die bereits ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Konrad-Adenauer- oder Heinrich-Böll-Stiftung sowie des evangelischen Studienwerks Villigst erhalten haben. Die Stipendiat\*innen stellen dann „ihre“ Stiftungen, die großen Vorteile eines Stipendiums mit der finanziellen und ideellen Förderung sowie den Bewerbungsvorgang um ein Stipendium vor. Besonders wichtig ist, dass die leistungsstarken Schüler\*innen überhaupt dazu ermutigt werden, sich um Stipendien zu bemühen, da sich viele keine guten Chancen dabei ausrechnen. Dass bereits mehrere ehemalige Martinumsschüler\*innen von einer Stiftung aufgenommen worden sind, ist deshalb immer wieder ein großer Ansporn.

Falls die Schüler\*innen der Q2 Interesse daran haben, sich selbstständig um ein Stipendium zu bemühen oder von der Schule bei einem Stipendienwerk vorgeschlagen zu werden, erstellen ihnen ihre Fachlehrer\*innen bzw. die Stufen- oder Schulleitung Fach- und Persönlichkeitsgutachten für die Bewerbung bei den verschiedenen Stiftungen.

**Ansprechpartnerin:** Frau Hassel



## 5. Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Schulseelsorge

### 5.1 Schulsozialarbeit

Mit dem Aufbau des Martinums als Ganztagsgymnasium haben sich Lehrer- und Schulkonferenz dafür entschieden, Lehrerstellenanteile zu öffnen, um eine Fachkraft für Schulsozialarbeit im Umfang einer halben Stelle einzustellen. Die Trägerschaft der Schulsozialarbeit am Martinum hat der Verein Lernen fördern e.V. Emsdetten übernommen.

Die Schulsozialarbeiterin, Frau Kofort, ist jeden Vormittag außer freitags von 7:45 Uhr bis 14:00 Uhr an der Schule präsent und für Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern entweder in ihrem Büro in der Schule, im Lehrerzimmer oder über Handy erreichbar.

Die Schulsozialarbeiterin ist Ansprechpartnerin in erster Linie für Schüler\*innen, aber auch für Eltern und Lehrer\*innen. Oft agiert sie als Vermittlerin, z.B. bei Konflikten zwischen Schüler\*innen. Sie wird auch gefragt, wenn die Kommunikation zwischen Jugendlichen und Erwachsenen sich als schwierig erweist. Bei Bedarf unterstützt sie im Übergang zu professionellen Hilfen.

Niederschwelligkeit der Kontaktangebote, Offenheit und das Ernstnehmen der subjektiven Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen sind grundlegende Prinzipien der Schulsozialarbeit am Martinum. Ebenso wird bei den Beratungen, soweit im Setting Schule möglich, auf den Grundsatz der Freiwilligkeit geachtet.

Tätigkeitsbereiche unserer Schulsozialarbeiterin sind:

- Beratung einzelner Schüler\*innen, Schülergruppen und Klassenverbänden
- Beratung der Eltern in der Schule
- Austausch und Beratungsgespräche mit Lehrpersonen
- Sozialtrainings in Klassen
- Lernbegleitung für Schüler\*innen der Klassen 5 und 6
- Mitwirkung bei Projektwochen, Schulfesten u. ä.
- Teilnahme an Elternsprechtagen, Konferenzen u. ä.
- Netzwerkarbeit mit den Sozialarbeiter\*innen des Lernen fördern e.V.: der weiterführenden Schulen in Emsdetten
- Netzwerkarbeit, Zusammenarbeit und Vermittlung zu Beratungsstellen, wie z.B. der Caritas, des Kreisels, Behörden, wie z. B. dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes
- Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Beratungsteam ([↗ 4.3 Psychosoziale Beratung](#))

**Ansprechpartnerin:** Birgit Kofort (Schulsozialarbeiterin), Raum 214,

Tel: 0173 906 3538

Sprechzeiten: vormittags von 7:45-14:00 Uhr und nach Vereinbarung.

### 5.2 Schulpsychologische Beratung

Die schulpsychologische Beratung des Caritasverbandes Emsdetten-Greven e.V., derzeit besetzt mit der Diplom-Psychologin Frau Ortmeier, ist von der Kommune Emsdetten beauftragt. Die schulpsychologische Beratung übernimmt die schulpsychologische Individualberatung Emsdettener Schü-



ler\*innen an weiterführenden Schulen sowie die Systemberatung für die weiterführenden Schulen Emsdettens. Die schulpsychologische Beratung ist auch von Bedeutung bei Fragen zur Inklusion und bei Fragen zur Unterstützung von Schüler\*innen mit Fluchthintergrund.

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote der schulpsychologischen Beratung werden von den Schüler\*innen und Eltern sowie Lehrkräften des Gymnasiums Martinum wahrgenommen. Mit der Schulpsychologin werden Einzelberatungsgespräche und Beratungen im Rahmen von Gesprächskreisen (Schüler\*in, Eltern, Lehrer\*in, Schulpsychologin) sowohl im Gymnasium Martinum als auch im Beratungsraum des Caritasverbandes durchgeführt. Wenn es diagnostisch erforderlich ist, werden Tests und Unterrichtsbeobachtungen von der Schulpsychologin durchgeführt.

Im vierzehntägigen Rhythmus werden am Gymnasium Martinum von der Schulpsychologin im Wechsel mit dem Schulseelsorger Sprechstunden durchgeführt. Diese Sprechzeiten bieten die Möglichkeit Schüler\*innen, Eltern sowie Lehrkräfte zeitnah schulpsychologisch zu beraten. Zudem ist die Schulpsychologin an den Elternsprechtagen stundenweise anwesend. Im Rahmen des Lerncoachings die Schulpsychologin gemeinsam mit mehreren Lehrkräften Schüler\*innen, um sie in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten zu fördern. ([↗ 3.1.4 Lernbegleitung und Lerncoaching](#))

Neben der internen und externen Vernetzung mit Fachdiensten des Caritasverbandes (wie Erziehungsberatung, Suchtberatung) sowie weiteren Beratungsstellen und Ämtern übernimmt die Schulpsychologin auf Wunsch von Eltern und Schüler\*innen die Vernetzung von Schule mit Ärzten und Psychotherapeuten im Gesundheitswesen.

Auch unterstützt die schulpsychologische Beratungsstelle das Gymnasium Martinum bei der schulischen Entwicklung, Krisenprävention und -intervention, Bereitstellung von Information zu Themen der Psychologie.

**Ansprechpartnerin:** *Gunhild Ortmeier*  
*Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.*  
*Tel: 02572 15739*  
*E-Mail: ortmeier@caritas-emsdetten-greven.de*

## 5.3 Schulseelsorge / Schulpastoral

Namensgeber unseres Gymnasiums ist Bischof Martin von Tours. Aufgrund seines vorbildlichen sozialen Engagements wird er innerhalb der katholischen Kirche als Heiliger verehrt. Er orientierte sich in seinem Handeln an der biblischen Botschaft der Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Das schulpastorale Handeln am Gymnasium Martinum soll sich an den Taten des Hl. Martin orientieren und dem Bereich des christlich-sozialen Engagements eine hohe Priorität einräumen. In diesem Sinne möchte sich die Schulpastoral als „Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule“ (Die deutschen Bischöfe, 1996) verstehen. Dabei sollen Liturgie (Gottesdienst), Diakonie (Soziales Engagement), Religionspädagogik/Verkündigung (Martyria) und Netzwerkarbeit (Koinonia) einbezogen werden. Auf diese Weise möchte die Schulseelsorge / Schulpastoral zu einer menschenfreundlichen Gestaltung des Lebensraums Schule beitragen.

Mit der Einrichtung einer Arbeitsstelle (80% der Wochenarbeitszeit) für einen Schulseelsorger unterstützt das Bistum Münster seit Februar 2014 die weiterführenden Schulen in der Stadt Emsdetten. Der Schulseelsorger (zurzeit: Pastoralreferent / Dipl. Rel.-päd. / Supervisor, M.A.) ist Mitglied im Seelsorgeteam der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius Emsdetten und hat den Auftrag zur



Schulseelsorge an den örtlichen Schulen in den Sekundarbereichen I und II. Auf diesem Auftrag basiert die enge Kooperation des Schulseelsorgers der Kirchengemeinde St. Pankratius mit dem Gymnasium Martinum.

Ausdrücklich möchte die Schulseelsorge in ihrer jeweiligen Ausprägung ein Angebot für alle Menschen im Handlungsfeld Schule sein. Dabei sollte jedoch klar sein, dass Träger der Schulpastoral stets alle Christinnen und Christen sind, die das Handlungsfeld Schule mitgestalten.

Orientiert an den kirchlichen Grundvollzügen sollen exemplarisch einige Schwerpunkte schulpastoralen Handelns benannt werden:

#### Schulgottesdienste (Liturgie)

- Einschulungsgottesdienste (5. Klassen)
- Schulgottesdienste zum Martinsfest (5. Klassen)
- Gottesdienst für trauernde Schüler\*innen und ihre Angehörigen
- Schulgottesdienste zum Advent und vor Beginn der Weihnachtsferien
- Schulgottesdienste zur Fastenzeit und vor Beginn der Osterferien
- Spirituelle Impulse während der „Tage religiöser Orientierung“ (EF)
- Abschlussgottesdienste anlässlich des Abiturs (Q2)
- Schulgottesdienste zum Beginn der Sommerferien (Sek. I)

#### Caritatives / Soziales Engagement (Diakonie)

- Regelmäßiges Beratungsangebot für Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen.
- Vorbereitung und Durchführung von Klassengemeinschaftstagen.
- Vorbereitung und Durchführung von Medienkompetenztagen.
- Ausbildung und Begleitung der Klassenscouts (Klassenpat\*innen für die 5. Klassen).
- Vernetzung mit den Hilfeeinrichtungen des örtlichen Caritasverbandes
- Vernetzung mit den Hilfsangeboten der katholischen Kirchengemeinde
- Vernetzung mit den Hilfsangeboten des örtlichen Hospizes.
- Mitglied im Beratungsteam der Schule (Beratungslehrer\*innen, Schulsozialarbeiterin, Schulpsychologin, Schulseelsorger)
- Mitglied im Krisenteam der Schule (s. Krisenordner NRW).

#### Religionspädagogik und Verkündigung (Martyria)

- Mitgliedschaft in der Fachkonferenz Religion als Vertreter der kath. Kirchengemeinde.
- Begleitung der „Tage religiöser Orientierung“ mit den Schüler\*innen der Einführungsphase.
- Kooperation mit den Lehrkräften für den Religionsunterricht (Mitwirkung in einzelnen Unterrichtsstunden oder -reihen, Vernetzung mit kirchlichen Angeboten, religionspädagogische Begleitung von Exkursionen, Kirchaum-Erkundungen in den kath. Kirchen, Vorbereitung von Schulgottesdiensten, Bibliolog mit Schulklassen oder Lerngruppen).
- Religionspädagogische Angebote zu ausgewählten Themen (Ausstellungen, Kunst-Installationen, Bibel-Escape-Room, Fahrten zu Katholikentagen, Kochen mit der Bibel, Pilgern auf dem westfälischen Jakobsweg, etc.).
- Spirituelle Impulse im Advent per Messenger für Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen.



- Fahrten zum internationalen ökumenischen Jugendtreffen in Taizé (Angebot für Schüler\*innen der EF, Q1 und Q2).

#### Netzwerkarbeit (Koinonia)

- Regelmäßige Präsenz in der Schule (insbesondere im Lehrerzimmer), um direkte Kontakte und Absprachen zu ermöglichen.
- Vernetzung und Kommunikation zwischen der kath. Kirchengemeinde und dem Gymnasium Martinum.
- Vernetzung mit den Hilfsangeboten des örtlichen Caritasverbands.
- Vernetzung und Austausch mit den internen und externen Beratungsangeboten am Gymnasium Martinum.

**Ansprechpartner:** Markus Hachmann (Schulseelsorger)

*Frauenstraße 1, Emsdetten*

*Tel: 02572 9606710*

*E-Mail: hachmann-m@bistum-muenster.de*



## 6 Lern- und Lebensräume am Martinum

Für Schüler\*innen am Ganztagsgymnasium ist ein Raumangebot wichtig, das unterschiedlichen Lern- und Lebensbedürfnissen gerecht wird: Räume und Orte für gemeinsames Lernen und Spielen sind ebenso notwendig wie Räume und Orte, um sich in Ruhe zurückzuziehen.

<b>Gruppenräume</b>	<p>Mit dem Aufbau des Ganztags am Martinum hat der Schulträger zusätzliche Gruppenräume im Bereich der Sekundarstufe I erstellt, die es ermöglichen, die Klassen in den Lernzeiten zu teilen, sodass alle in Ruhe lernen können. Die Gruppenräume, die den Klassenräumen der Jahrgangsstufen 5 und 6 gegenüberliegen, können auch während des regulären Unterrichts für Kleingruppenarbeit genutzt werden und sind sehr geeignet für den Förder- und Förderunterricht in Kleingruppen.</p>
<b>Schulhof</b>	<p>Bereits im Oktober 2005 begann eine Arbeitsgruppe aus Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen unter Mitarbeit eines Landschaftsarchitekten mit den Planungen für eine Neugestaltung des Schulhofes, die vor allem die Wunschvorstellungen der Schüler*innen berücksichtigen sollte. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Emsdetten wurde in den fünf folgenden Jahren schrittweise ein Konzept realisiert, dessen Finanzierung je zur Hälfte von dem Schulträger und der Schule getragen wurde. Der schulische Eigenanteil setzte sich dabei aus Sponsorenmitteln, die u. a. aus Sponsorenläufen stammen, sowie durch diverse Arbeitsleistungen zusammen.</p> <p>Dabei wurden folgende Teilprojekte verwirklicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau eines Seilgartens zwischen den vorhandenen Eichen</li> <li>• Errichtung eines grünen Klassenzimmers</li> <li>• Ausbau des „Campus“ auf dem Oberstufengelände mit Möbeln zum Entspannen (Liegen, Sitzgruppen, Hängematten)</li> <li>• Bau eines Spielplatzes mit mehreren attraktiven Spielgeräten</li> </ul> <p>Inzwischen ergänzt ein Multifunktionsfeld für Fußball, Handball und Basketball das Angebot zum Spielen und Toben insbesondere für unsere jüngeren Schüler*innen.</p> <p>In Kooperation mit der Stadt Emsdetten haben die Bio-Chemie-Kurse der Jahrgangsstufen 8 und 9 im Rahmen von Projektarbeit das Biotop mit dem Schulteich neu hergerichtet. Das Biotop wird im Rahmen des Verantwortungsprojekts von Schüler*innen gepflegt.</p>
<b>Aufenthaltsräume</b>	<p>Den Schüler*innen der Mittelstufe sowie der Oberstufe stehen für ihren Jahrgang eigene Aufenthaltsräume mit Kicker-Tischen zur Verfügung. Die Cafeteria mit dem Kiosk der Hausmeister kann als Aufenthaltsraum von allen Jahrgangsstufen genutzt werden.</p> <p>Zum ungestörten Arbeiten können sich Schüler*innen sowohl in die Mediothek als auch in das Studierzimmer im Oberstufentrakt zurückziehen.</p>
<b>Bewegungsraum</b>	<p>Der an die Mensa angrenzende Bewegungsraum mit einer spiegelverglasteten Wand findet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Im Neigungskursbereich der Klassen 5-7 wird er bevorzugt für den Yoga-Unterricht genutzt, eignet sich aber u.a. ebenso als Ort der Stille ebenso für meditative Veranstaltungen oder für kleinere Theater- oder Tanzprojekte. In der Vorweihnachtszeit finden sich hier alljährlich zahlreiche Schüler*innen ein, um gemeinsam mit dem Schulseelsorger und Lehrkräften meditative Phasen zu gestalten.</p>
<b>Beratungsraum</b>	<p>Der neu gestaltete und auf die jeweiligen Bedarfe der Nutzenden hin eingerichtete Beratungsraum dient dem Lerncoaching-Team, den Beratungslehr-</p>



	<p>kräften sowie dem Schulseelsorger und der Schulpsychologin als Ort des gemeinsamen Arbeitens mit einzelnen Schüler*innen oder kleineren Schülergruppen im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgabenbereiche.</p> <p>In einem eigenen Büro ist die Schulsozialarbeiterin für die Schüler*innen zentral erreichbar.</p>
--	---

Von ganz besonderer Bedeutung sind an unserer Schule die Mediothek und die Mensa (s. u.).

## 6.1 Die Mediothek

**Allgemeines:** Die Mediothek des Gymnasiums Martinum besteht aus der Bücherei für die Sekundarstufe I und II und der Lehrerbücherei. Über den Zeitraum vieler Jahre hinweg wurde die Bücherei von Grund auf neu aufgebaut. Heute umfasst der bereits inventarisierte Bestand weit über 7000 Medien.

Das „Herzstück“ der Mediothek ist die Bücherei der Sekundarstufe I, die neben zahlreichen Kinder- und Jugendbuchklassikern über ein breites Angebot aus den Bereichen Krimi, Abenteuer, Freundschaft und Liebe, Science-Fiction, Tierbücher, Fremdenfeindlichkeit und Nationalsozialismus etc. verfügt. Zentrales Anliegen ist es, unsere Schüler\*innen für das Lesen zu begeistern und somit aktiv zur Leseförderung beizutragen. Um immer wieder neue Leseanreize zu schaffen, wird den Schüler\*innen ein möglichst aktuelles Angebot und thematisch umfangreiches Angebot unterbreitet (Bestseller, Neuheiten). Zur Neuanschaffung von Büchern werden außerdem Buchwünsche der Schüler\*innen ermittelt und bei der Neuanschaffung von Büchern berücksichtigt. Zusätzlich stehen den Schüler\*innen zahlreiche Sachbücher, Nachschlagewerke und Lernhilfen zum Selbstlernen zur Verfügung. Zusätzlich bietet unsere Mediothek auch etliche Hörbücher an.

Die Mediothek verfügt neben einem breiten Bücher- und Hörbücherangebot zudem über derzeit 6 PC-Arbeitsplätze für Schüler\*innen und weitere 3 PC-Arbeitsplätze für Lehrer\*innen. Für eine entspannte Lese- und Lernatmosphäre stehen den Schüler\*innen zahlreiche Einzel- und Gruppentische, ein Sofa, eine Lesecke und Sitzsäcke zur Verfügung.

Für die Nutzung der Pausen und der einstündigen Mittagspause an Langtagen hält die Mediothek zudem ein umfassendes Angebot an Gesellschafts- und Schachspielen bereit.

Die sich noch in der Inventarisierungsphase befindende Lehrerbücherei dient als Ort des Lernens und der Vorbereitung auf Klausuren und Abiturprüfungen vor allem den älteren Schüler\*innen im Sinne eines Selbstlernzentrums. Diverse Nischen mit Gruppentischen werden zudem gerne für Gruppen- und Recherchearbeiten genutzt. Darüber hinaus bietet die Mediothek Raum für diverse Förderangebote vor allem im Bereich des Sprachunterrichts und der fachlichen Förderung von geflüchteten Kindern sowie Schüler\*innen mit Migrationshintergrund.

**Organisation der Mediothek:** Die Pausenausleihe erfolgt durch ein Büchereiteam, das aus Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 8 und 9 besteht. Ein rund zwanzigköpfiges Elternteam teilt sich die Aufsichten an den Vormittagen während der Unterrichtszeiten, damit vor allem Oberstufenschüler\*innen die Mediothek als Raum des Lernens und des Arbeitens nutzen können. Zahlreiche Lerngruppen nutzen darüber hinaus das Angebot an PC-Plätzen und Medien, um im Rahmen des Unterrichts zu recherchieren.

Die Erfassung und Inventarisierung des Bestandes erfolgt unter Mithilfe unserer langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Die Ausleihe der Medien erfolgt EDV-gestützt. Jede\*r Schüler\*in erhält hierzu



einen Benutzerausweis, der bei Vorlage zur kostenlosen Ausleihe berechtigt. Jede\*r Fünftklässler\*in erhält seinen Benutzerausweis im Laufe der ersten Schulwoche am Martinum im Rahmen einer Einführungsveranstaltung zur Nutzung und zum Ausleihverfahren. In diesem Zusammenhang wird auch die Nutzungsordnung vorgestellt.

**Zusätzliche Angebote und Veranstaltungen:** In der Mediothek werden regelmäßig Veranstaltungen unterschiedlicher Art angeboten. Zum einen dient sie als Ort für Schülerpräsentationen (Märchenabende für Eltern, Fotopräsentationen), zum anderen als Ort für Autorenlesungen (Marjalena Lembke, Klaus Uhlenbrock), englischsprachige Vorlesungen (Dorothea Savage) oder Märchenstunden mit der Märchenerzählerin Birgit Hunnekuhl.

**Lesepässe und Urkunden:** Die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 5 führen für den Zeitraum von einem Schuljahr einen Lesepass. Im Verlauf des Schuljahres sind sie verpflichtet, mindestens fünf Bücher gelesen und deren Inhalt in Form eines kleinen mündlichen Vortrags zusammenhängend dargestellt zu haben. Dieser Lesenachweis wird vom Büchereiteam überprüft und mit einem Mediotheksstempel im Lesepass dokumentiert. Für einen vollständigen Lesepass erhält jede\*r Fünftklässler\*in eine Urkunde. Diese Maßnahme zur Leseförderung erfolgt in Kooperation mit der Stadtbücherei Emsdetten und der Bücherei in Saerbeck.

**Lernzentrum:** Das Lernzentrum verfügt über eigene Schul- und Lernbücherangebote, die in einem entsprechenden Mediotheksbereich untergebracht und als solche gekennzeichnet sind.

**Ansprechpartnerin:** Frau Glasmeier

## 6.2 Die Mensa: Gemeinsam essen

Gemeinsame Mahlzeiten sind eine große Chance für die Schulgemeinschaft. Sie verbessern das Schulklima, ermöglichen eine zwanglosere Kommunikation, fördern soziale Beziehungen und nicht zuletzt unterstützt eine gesunde Ernährung die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Beteiligten im Schulalltag. Ziel ist es, ein gesundes und wohlschmeckendes Essen anzubieten, eine hohe Zufriedenheit zu erreichen und die Schüler\*innen von Anfang an an eine gesunde Ernährung heranzuführen. So stellen diese z.B. mit ihren Klassenlehrer\*innen ihren eigenen Wok zusammenstellen.

Die Speisepläne basieren auf den Empfehlungen des Dortmunder Forschungsinstituts für Kinderernährung mit viel Obst, Gemüse und Salat bei gleichzeitiger Reduzierung des Fleischanteils; das Essen ist ohne Zusatz von künstlichen Zusatzstoffen und enthält einen hohen Anteil von Lebensmitteln aus biologischem und regionalen Anbau. Den Schüler\*innen stehen bis zu fünf unterschiedliche Angebote pro Mahlzeit zur Verfügung, aus denen sie frei wählen und ihren tagesaktuellen Essenswünschen entsprechend ihr eigenes Menü zusammenstellen können. Unser Caterer „Stattküche“ verfügt sowohl über eine „Bio-Zertifizierung“ als auch über eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, die ihren Focus auf die Qualität der Lebensmittel, die abwechslungsreiche Zusammenstellung des täglichen Speiseplans im Rahmen einer gesunden Ernährung als auch auf die Hygiene legt.

Die Schüler\*innen übernehmen schon ab der 5. Klasse wochenweise Aufgaben während der Essensausgabe und werden von einer Studentin oder einem Studenten dazu auf die notwendigen hygienischen Maßnahmen hingewiesen und in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der neuen Mensa eingewiesen.



Das Bestell- und Abrechnungssystem ist elektronisch und bargeldlos und wird vom Caterer betreut. Die Eltern führen ein Konto, von dem der Preis pro Essen abgebucht wird. Auch Bestellungen per Internet sind möglich.

Damit erst gar keine größeren Probleme entstehen und die kleineren sofort gelöst werden treffen sich interessierte Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen nach Bedarf aber mindestens einmal im Jahr mit der Leitung der Mensa und der Mensabeauftragten im Mensaausschuss, um anstehende Probleme und Änderungen zu besprechen und Ideen zur Akzeptanzförderung zu diskutieren. Ansonsten besteht immer die Möglichkeit die Küchenleitung oder die Mensabeaufträge sofort anzusprechen oder den Kummerkasten am Eingang der Mensa zu nutzen.

***Ansprechpartnerin: Frau Schüßler***



## 7 Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung

Gemäß dem pädagogischen Selbstverständnis des Martinums prägt der Verantwortungsgedanke das Schulleben ([↗ 1 Pädagogisches Selbstverständnis: „Verantwortung“ als pädagogischer Leitbegriff](#)). Schüler\*innen wird zugetraut, für sich selbst, für andere, für die Natur und die Kultur Verantwortung zu übernehmen. Sie tragen auf diese Weise wesentlich zur Mitgestaltung des Schullebens am Martinum bei und entfalten zugleich ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Entsprechend der individuellen Begabungen und Interessen der Jungen und Mädchen können sie unterschiedliche Aufgabenbereiche übernehmen. Auf einige Aufgaben werden die Schüler\*innen im Rahmen der Verantwortungsprojekte in Klasse 8 speziell vorbereitet ([↗ 3.3.1.7 Verantwortungsprojekte](#)).

### 7.1 Die Schülervertretung

Alle schulischen Fragen können und sollen mit der von den Schüler\*innen gewählten Schülervertretung (SV) erörtert werden, so dass es ihnen auf vielfältige Weise möglich ist, aktiv an der Gestaltung von Schule und der Verwirklichung der eigenen Interessen mitzuwirken. Die Schülervertretung ist an allen Schulen in NRW ein integrativer Bestandteil des Schullebens und stellt ein „Bindeglied“ zwischen Schülern und den übrigen Teilen der Schulgemeinschaft dar.

An diesem Grundsatz ist auch die Schülervertretung des Martinums orientiert. Dabei ist hervorzuheben, dass die SV nicht nur von den Klassensprecher\*innen getragen wird, sondern von einer Vielzahl an engagierten Schüler\*innen aller Altersgruppen. Bei ihrer Tätigkeit werden die Schüler\*innen am Martinum durch zwei SV-Lehrer\*innen unterstützt.

Einige der zahlreichen Tätigkeitsfelder der SV am Martinum sind:

- Zweimal wöchentlich stattfindende Treffen – einmal in der Großgruppe (alle Klassensprecher\*innen sowie interessierte Schüler\*innen) und einmal mit dem Team der Schülersprecher\*innen – bei denen organisatorische Dinge erläutert und diskutiert sowie neue Impulse zur Gestaltung des Schullebens entwickelt werden
- Teilnahme der gewählten Vertreter\*innen an den verschiedenen Konferenzen, Gremien und Ausschüssen der Schule
- Teilnahme und aktive Mitarbeit der Schülervertreter\*innen in der Bezirksschülervertretung
- Organisation und Durchführung von Aktionen, wie z.B. Sponsorenläufen zur Unterstützung des Projekts „Christopher“
- Organisation und Durchführung des Unterstufenkarnevals
- Durchführung der Nikolaus-Wichtelaktion
- Organisation und Durchführung des Schulshirt-Verkaufs
- Umgestaltung der Oberstufen-Aufenthaltsräume
- Entwicklung und Durchführung der Aktion „Saubere Klasse“
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung des Toleranz-Projekts „Fit in Fair Play“

Im Rahmen ihrer zweitägigen SV-Fahrt, die jeweils zeitnah zum Schuljahresbeginn stattfindet, lernen die SV-Mitglieder sich näher kennen und planen ihre Vorhaben und Aktionen für das Schuljahr.

**Ansprechpartner:** Frau Gausling, Herr Lesch



## 7.2 Maßnahmen zu „Schüler helfen Schülern“

Uns am Martinum ist es wichtig, dass die Schüler\*innen sich gegenseitig unterstützen. Diese Übernahme von Verantwortung für Andere wird an verschiedenen Stellen deutlich.

<b>Sporthelfer*innen</b>	<p>Die Sporthelfer*innen übernehmen Verantwortung bei der Entwicklung und Gestaltung von Sportangeboten unserer Schule. Durch ihren Einsatz für Bewegung und Fairness leisten sie einen wichtigen Beitrag für ein gesundes und gutes Schulklima.</p> <p>Die Sporthelfer*innen leiten ihre Mitschüler*innen im Pausensport an und motivieren sie, sich zu bewegen und bei Spielen mitzumachen. Sie übernehmen Aufgaben bei der Betreuung von Schulsport-AGs, bei den Bundesjugendspielen sowie beim Spiel- und Sportfest (<a href="#">↗ 3.3.1.5 Spiel- und Sportfest</a>).</p> <p>Eine Gruppe von Sporthelfern plant das „Sportprojekt“ am Martinum. Hierbei organisieren die Sporthelfer*innen für einen Tag Workshops, an denen alle Schüler*innen teilnehmen. (<a href="#">↗ 3.1.3.4 Förderung sportlicher Interessen und Begabungen</a>).</p> <p>Als Sporthelfer*innen bringen die Jungen und Mädchen Ideen und Kreativität in die Organisation und Gestaltung unserer schulischen Sportfeste ein und engagieren sich in der Fachkonferenz Sport.</p> <p>Seit der Einführung des Ganztags am Martinum sind die Sporthelfer*innen besonders an der Beaufsichtigung der Übermittagsangebote in der Sporthalle, auf dem Rasenplatz sowie auf dem Schulhof beteiligt.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Gerlach</p>
<b>Schulsanitätsdienst</b>	<p>Der Schulsanitätsdienst stellt eine medizinische Erstversorgung für kleine Unfallereignisse während der großen Pausen sicher. Seit Beginn der Ausbildung im Herbst 2007 lassen sich regelmäßig Schüler*innen des Martinums zum/zur Schulsanitäter*in ausbilden. Seit Dezember 2010 ist an Schultagen ein*e Schulsanitäter*in über ein Sprechfunkgerät durch das Sekretariat erreichbar.</p> <p>Während Schulveranstaltungen, wie Bundesjugendspielen, Schulfesten etc., gewährleisten die Schulsanitäter*innen, unterstützt durch Sanitäter*innen des MHD, die medizinische Erstversorgung. Für den Schulsanitätsdienst wurde an zentraler Stelle des Schulgebäudes ein Raum eingerichtet.</p> <p>Die Schulsanitäter*innen werden vom MHD regelmäßig fortgebildet.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Timmermann</p>
<b>Klassenpat*innen/ Klassenscouts</b>	<p>Die Klassenpat*innen/Klassenscouts gibt es in allen Klassen 5 des Martinums. Ziel dieser Einrichtung ist es, den neuen Schüler*innen den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium zu erleichtern.</p> <p>Jeweils zwei Schüler*innen der Klasse 9, die im Rahmen der Verantwortungskurse in der Klasse 8 eine Ausbildung zum Klassenpaten absolviert haben, begleiten eine Klasse 5 in ihrem ersten Jahr am Martinum. Sie sind, neben den Klassenlehrer*innen, Ansprechpartner*innen für viele Probleme der Schüler*innen, besonders in der eigenen Klasse, aber auch mit älteren Mitschüler*innen. Damit bilden sie einen wichtigen Orientierungspunkt in der großen und für die neuen Schüler*innen noch fremden Schule. In dieser Situation ältere Schüler*innen zu kennen, die man immer fragen kann, stellt eine große Hilfe dar und hilft Ängste abzubauen.</p> <p>Die Pat*innen gehen regelmäßig in die Klassen, halten Gesprächs- und Spielangebote bereit und entwickeln selbstständig Ideen, wie sie das Verhältnis zur</p>



	<p>Klasse aufbauen und vertiefen können. So leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Sie halten Kontakt zu den Klassenlehrer*innen, unterstützen sie in gegenseitigem Einverständnis auf Wandertagen, beim Unterstufenkarneval oder anderen inner- und außerschulischen Veranstaltungen mit der Klasse.</p> <p>Die Übernahme des Klassenpatenamtes ist auch ein Gewinn für die älteren Schüler*innen, die lernen, Verantwortung für die jüngeren Schüler*innen zu übernehmen. Dieser verantwortliche Umgang mit den Jüngeren, aber auch die Absprachen und Gespräche mit den Lehrer*innen fördern die Kooperationsfähigkeit der älteren Schüler*innen und stärken sie in ihrem Selbstbewusstsein.</p> <p><b>Ansprechpartner*innen:</b> Herr Lesch, Herr Hachmann, Frau Müsker</p>
<p><b>Mediotheksteam</b></p>	<p>Das Büchereiteam von Schüler*innen der Klasse 8 organisiert die Buchausleihe in der Mediothek. Zusätzlich unterstützt es Schüler*innen bei der Bücherauswahl und steht beratend zur Seite. Es ermittelt Standorte, kümmert sich um die Bücherrückgabe und die Standortsortierung. Die Ermittlung von Versäumnisgebühren erfolgt ebenfalls regelmäßig durch das Büchereiteam.</p> <p><b>Ansprechpartnerin:</b> Frau Glasmeier</p>
<p><b>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</b></p>	<p>Das Gymnasium Martinum trägt seit dem 22. November 2007 den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dies ist ein Projekt von Schüler*innen für Schüler*innen, die sich bereit erklären, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Dem Projekt gehören über 850 Schulen an; der Titel wird einer Schule verliehen, wenn mindestens 70% der an der Schule lernenden oder lehrenden Personen sich mit ihrer Unterschrift bereit erklären, sich gegen jede Form von Diskriminierung aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte durchzuführen.</p> <p>Im September 2008 fand die bisher größte Projektreihe gegen Rassismus und Diskriminierung am Martinum statt. Vier Tage lang bereiteten alle Schüler*innen in Gruppen Projekte rund um das Thema „Courage“ vor; die Ergebnisse wurden allen Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Freund*innen der Schule am fünften Tag, der als offizielles Schulfest ausgelegt wurde, präsentiert.</p> <p>Seitdem folgten zahlreiche Aktionen wie „Backen gegen Rassismus“, bei dem Backwaren nach Rezepten aus fremden Ländern zubereitet und für einen guten Zweck verkauft wurden, oder auch die Gestaltung eines übergroßen „Peace“-Zeichens auf dem Schulhof, bestehend aus Schülern*innen aller Altersklassen, die sich so gemeinsam für eine friedliche Atmosphäre am Martinum aussprachen.</p> <p><b>Ansprechpartner:</b> SV, Herr Friedrich</p>
<p><b>Schülertutor*innen in der Oberstufe</b></p>	<p>Seit 2015 gib es am Martinum die sogenannten Schülertutor*innen. Diese Gruppe bestehend aus Schüler*innen der Jg. 11/12 will den neuen Oberstufenschüler*innen den Übergang in die Oberstufe erleichtern und steht ihnen bei Fragen und Schwierigkeiten unterstützend zur Seite.</p> <p>Die Schülertutor*innen erfüllen dabei mehrere Aufgaben:</p> <p>Sie begleiten die Oberstufenleitung zu den Oberstufeninformationen in den neunten Klassen und stehen hier den 9er-Schüler*innen in einer Gesprächsrunde - ohne Lehrkraft - für Fragen zur Verfügung.</p> <p>Zu Beginn des neuen Schuljahres gibt es für die neuen 10er-Schüler*innen weitere Möglichkeiten, die Beratung durch die Tutor*innen in Anspruch zu</p>



	<p>nehmen, entweder in einer erneuten Gesprächsrunde auf einer der ersten Jahrgangsstufenversammlungen oder im Zusammenhang mit der bis zu den Herbstferien wöchentlich stattfindenden Tutorensprechstunde.</p> <p>Insgesamt ist es das Anliegen des Tutorenkonzepts, Schüler*innen auch "auf Augenhöhe" aus der Mittelstufe abzuholen und sie bestmöglich in die Oberstufe zu begleiten. Dabei richtet sich das Angebot ausdrücklich besonders auch an Schüler*innen, die von anderen Schulen ans Martinum wechseln.</p> <p><b><i>Ansprechpartner: Herr Beiske</i></b></p>
--	---

### 7.3 Verantwortung übernehmen – über die Schule hinaus

Die Verantwortung gegenüber dem Anderen wird am Martinum durch ein langjähriges soziales Engagement beim Projekt „Christopher“ unter Beweis gestellt – einem Bildungsprojekt in Tansania, zu dem das Martinum schon seit vielen Jahren eine enge Verbindung pflegt und das von unserem ehemaligen Kollegen Josef Lülff 1978 ins Leben gerufen wurde.

Das Projekt „Christopher“ lernen alle neuen Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 5 über die Klassenlehrer\*in kennen. Dabei informieren sich die Klassen über Internetrecherche oder in einem persönlichen Gespräch mit Herrn Lülff über die Arbeit in Tansania. Die Schüler\*innen des Martinums tragen in vielfältiger Weise dazu bei, das Projekt durch Spenden und Aktionen zu unterstützen, z.B.:

- Martinsfest (Basar und Kuchenverkauf)
- Kuchenverkauf aller Klassen der Erprobungsstufe in den großen Pausen
- Kuchenverkauf der AG „Schule gegen Rassismus“
- Einnahmen von Sponsorenläufen
- Einnahmen von den Aufführungen des Unterstufenchores mit der Unterstufen-Theater AG



## 8 Öffnung von Schule

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag kann nur dann in vollem Maße erfüllt werden, wenn Schüler\*innen Schule nicht als von ihrer übrigen Lebenswelt abgetrennte Einheit empfinden. Deswegen verstehen wir es als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit, das Lernen in der Schule und die Lebensumwelt unserer Schüler\*innen miteinander zu vernetzen. So häufig wie möglich wollen wir Lerninhalte und -ziele direkt und authentisch begreifbar machen, außerschulische Lernorte aufsuchen, Fachleute zu bestimmten Themen in die Schule und in den Unterricht holen, durch Austauschprogramme die Vermittlung von Sprachkompetenzen für die Schüler\*innen mit selbst gewonnenen Lebenserfahrungen an den Partnerschulen zu verknüpfen.

### 8.1 Exkursionen und Fahrtenprogramm

Tagesexkursionen und Unterrichtsgänge zu außerschulischen Standorten, die in der Regel mit der Übernahme von Lehraufgaben durch externe Fachkräfte einhergehen, werden in den Curricula einer Reihe von Fächern eingefordert und gehören zum Programm in jeder Jahrgangsstufe.

<b>Jahrgangsstufe 5</b>	Kennenlernfahrt ( <a href="#">↗ 3.3.1.3 Kennenlerntage auf dem Hof Wigger</a> )
<b>Jahrgangsstufe 6</b>	Klassenfahrt (z.B. Xanten) (s.u.) Exkursion zum außerschulischen Lernort Zoo (s.u.)
<b>Jahrgangsstufe 7</b>	Exkursion zum Klimahaus nach Bremerhaven
<b>Lateinkurse der Jg. 7</b>	Exkursion nach Trier (s.u.)
<b>Französischkurse der Jg. 8</b>	Austausch mit Frankreich ( <a href="#">↗ 3.1.3.3 Fremdsprachenförderung</a> )
<b>Jahrgangsstufe 9</b>	Gedenkstättenfahrt (Tagesfahrt) (s.u.) Austausch mit Paraguay ( <a href="#">↗ 3.1.3.3 Fremdsprachenförderung</a> )
<b>Einführungsphase</b>	Austausch mit England ( <a href="#">↗ 3.1.3.3 Fremdsprachenförderung</a> ) Tage rel. Orientierung ( <a href="#">↗ 3.3.4.1 Tage religiöser Orientierung</a> )
<b>Qualifikationsphase (Q1)</b>	Stufenfahrt (Skifahrt / Barcelona) (s.u.) Austausch mit Argentinien ( <a href="#">↗ 3.1.3.3 Fremdsprachenförderung</a> )
<b>Qualifikationsphase (Q2)</b>	zweitägige Exkursion der Leistungskurse Biologie zur biologischen Station „Heiliges Meer“ / eintägige Exkursion der Grundkurschüler*innen, die Biologie als Abiturfach gewählt haben (s.u.)  zweitägige Exkursion der Kurse Erdkunde und Geschichte nach Berlin

**Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 6:** Am Ende der 6. Klasse steht eine dreitägige Klassenfahrt an. Häufig fährt dabei die gesamte Stufe an das gleiche Ziel (meistens das Jugendgästehaus in Xanten), wo die Schüler\*innen ein abwechslungsreiches Programm aus zwei verschiedenen Wassersportarten (Surfen, Wasserski, Segeln oder Tretbootfahren) erwartet. Auch die Besichtigung des Römerparks



und eine Stadtrallye in Xanten stehen auf dem Plan. Durch die Fahrt am Ende der Erprobungsstufe besteht die Möglichkeit, die Klassengemeinschaft weiter zu stärken, aber auch Kontakte zu Mitschüler\*innen aus der Stufe zu knüpfen.

**Ansprechpartner:** Herr Hellner, Klassenlehrer\*innen der Erprobungsstufe

**Exkursion zum außerschulischen Lernort Zoo (Kl. 6):** Im Rahmen des Biologieunterrichtes der Jahrgangsstufe 6 wird in jedem Schuljahr die Zooschule besucht. Dort wird in einer Unterrichtseinheit von 3-4 Zeitstunden die Anpassung von Säugern an verschiedene Lebensräume erarbeitet. Die Lerneinheit gliedert sich in eine theoretische Einführung durch den/die Zooschullehrer\*in, einen Rundgang (d.h. Beobachtung an lebenden Tieren) unter Benutzung von Arbeitsmaterialien, die von der Zooschule bereitgestellt werden, sowie eine Nachbesprechung.

**Ansprechpartner:** Fachschaft Biologie

**Tag der Antike in Trier (Kl. 7):** Die Lateinschüler\*innen der Jahrgangsstufe 7 setzen sich anhand von Orten und Gebäuden des römischen Trier einerseits mit der römischen Kultur in der Antike auseinander, andererseits reflektieren und erleben sie exemplarisch, wie sehr römische Geschichte bis heute fortwirkt – nicht nur im Erscheinungsbild einer deutschen Stadt, sondern darüber hinaus auch in ihrer Rezeption bspw. in der Architektur (Palastaula) oder im Freizeitbereich (Thermen). So ermöglicht diese Begegnung historische Kommunikation.

Diese Begegnung erfolgt nicht nur rein sachbezogen-kognitiv, indem durch die Erarbeitung der verschiedenen Stationen in Gruppen („Lernzirkel“) verschiedene Informationen vor Ort, Informationen aus den Begleitmaterialien sowie die Ergebnisse unterrichtlicher Vorbereitung miteinander verknüpft werden (Förderung der Kulturkompetenz der Schüler\*innen). Vielmehr werden die Jugendlichen durch eine handlungs- und produktionsorientierte Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Aspekten und Gegebenheiten des römischen Trier in besonderem Maße in ihrer Handlungs- und Methodenkompetenz geschult.

**Ansprechpartner:** Fachschaft Latein, Frau Göbel

**Gedenkstättenfahrt (Kl. 9):** Im Rahmen der Unterrichtsreihe zum Nationalsozialismus findet für alle Schüler\*innen der Klassen 9 eine eintägige Fahrt zu einer Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Ziel ist es, am jeweiligen Ort sich mit den Schrecken der nationalsozialistischen Terrorherrschaft auseinanderzusetzen. Die Schüler\*innen sollen für die Einzigartigkeit der Verbrechen des Nationalsozialismus sensibilisiert werden und durch die Reflexion ihrer Erfahrungen vor Ort dazu angeleitet werden, in der Zukunft Mitverantwortung für die Entwicklung des eigenen Staates zu übernehmen.

Es gibt eine Auswahl verschiedener Ziele, die der/die jeweilige Geschichtslehrer\*in bei der Vorbereitung dieser Fahrt den Schüler\*innen unterbreitet. In den vergangenen Jahren war ein Ziel Münster und die Villa ten Hompel, in der von 1940 bis 1945 der Sitz der Ordnungspolizei war, die an der Deportation von Juden im Münsterland federführend beteiligt war. Ein weiteres Ziel, das häufig von unseren Klassen 9 besucht wird, ist das ehemalige Gestapo-Gefängnis in Köln, die heutige Gedenkstätte „Alte Steinwache“. Die dortige Dauerausstellung befindet sich in den Originalräumen des da-



maligen Polizeigefängnisses; sie informiert über die Unterdrückungs- und Verfolgungspraktiken des nationalsozialistischen Regimes und über die verschiedenen Widerstandsorganisationen.

Alternative Ziele für unsere Gedenkstättenfahrt sind auch die ehemalige SS-Ordensburg Wewelsburg und heutige Gedenkstätte in der Nähe von Paderborn, das ehemalige Konzentrationslager Esterwegen sowie das Konzentrationslager Neuengamme bei Hamburg.

**Ansprechpartner:** *Fachkonferenz Geschichte, Frau Schüßler*

**Studienfahrt nach Barcelona (Q1):** Sie richtet sich überwiegend an Schüler\*innen, die sich für Spanien und das Fach Spanisch interessieren. Das schulinterne Curriculum im Fach Spanisch bildet die Grundlage für die Inhalte dieser Fahrt, da die Schüler\*innen laut Curriculum im ersten Lernjahr lernen sollen, sich zum einen in alltäglichen Situationen sprachlich zu behaupten und zum anderen sich interkulturelles Wissen aus Spanien anzueignen.

Die Studienfahrt ist so konzipiert, dass die Schüler\*innen verschiedene touristische Sehenswürdigkeiten besuchen, die verschiedene kulturelle Perspektiven Spaniens darstellen wie z.B. die Sagrada Familia oder El Parque Güell. Die Schüler\*innen eignen sich Informationen aus dem Bereich der Wirtschaft, Kunst, Geographie an, die sie in anderen Fächern einsetzen können.

Das Ziel der Studienfahrt besteht darin, dass den Schüler\*innen des Spanischkurses des ersten Lernjahres der Nutzen ihrer Sprachkenntnisse bewusst wird, indem sie die im Unterricht erworbenen Sprachkenntnisse in Alltagssituationen erfolgreich anwenden. Somit steigt die Motivation, die Sprache weiter zu lernen. Für die Schüler\*innen, die nicht an den Spanischkursen teilnehmen, dient die Reise als eine Möglichkeit, einen Einblick in das Alltagsleben einer spanischen Großstadt zu gewinnen. Sie lernen außerdem mit Hilfe ihrer Mitschüler\*innen, die sich in der spanischen Sprache verständigen können, die Besonderheiten Barcelonas aus dem Bereich der Kunst, Alltagslebens oder auch der Wirtschaft anhand von authentischen Situationen genauer kennen.

**Ansprechpartner:** *Herr Kossak, Herr Peitz*

**Skifahrt nach St. Michael (Österreich/Kärnten) (EF):** Seit 30 Jahren wird am Martinum die Skifahrt nach St. Michael (Österreich/Kärnten) als Kursfahrt in der Oberstufe angeboten und durchgeführt. Die Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Ski- und Snowboardkurse bieten in besonderer Weise die Möglichkeit des intensiven Kennenlernens, der sozialen Integration und der Ausbildung der Teamfähigkeit.

Im Mittelpunkt der Fahrt steht die Bewegungsaktivität in freier Natur. Die Schüler\*innen lernen die Techniken des Ski- und Snowboardfahrens auf stets aktuellem Standard (Inhalt und Material) im Schulsikurs kennen.

Die Skipraxis zu erlernen bleibt zentrales Anliegen der Schulsikifahrt und folgt den gleichen Prinzipien, die für den Sportunterricht gelten. Es handelt sich um lernzielorientierten Unterricht, der dem Lehrplanauftrag folgt, mehrperspektivisch angelegt ist, sich didaktisch-methodischer Organisations- und Gestaltungsformen bedient und auf den Könnensstand der Lerngruppe abgestimmt ist. Weitere Ziele sind v.a. das Erlernen der richtigen Technik des Ski-bzw. Snowboardfahrens, das Erlernen des richtigen und sicheren Verhaltens beim Sport, das Kennenlernen des Erlebnis- und Gesundheitswertes des Sportes in der Natur, die Erprobung und Bewährung des sozialen Verhaltens in der Gemeinschaft.



Ebenso von Bedeutung ist, dass Einblicke in die ökologischen Zusammenhänge gewonnen werden und eine kritische Auseinandersetzung in den Unterricht einbezogen wird. Der Aspekt „Natur erleben“ und „Natur bewahren“ wird in Einklang gebracht. Somit bieten sich vielfältige Verknüpfungen zu anderen Fächern an, gerade hier ist das fächerverbindende Lernen von großer Bedeutung und leicht zu realisieren (z.B. „Einführung in das Skilaufen unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Aspekte“).

**Ansprechpartner:** Herr Lüttmann

**Exkursion Heiliges Meer (Q2):** Das LWL-Museum für Naturkunde (Sitz: Münster) unterhält am Rande des seit 1930 geschützten Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“ bei Hopsten eine Biologische Station. Seit 1997 nutzen die Leistungskurse des Gymnasiums Martinum das Kursangebot zur Gewässerökologie, seit 2016 wurde das Angebot auf der Grundlage der kompetenzorientierten Kernlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe sowie die neuen Schwerpunktsetzungen modifiziert. Die Schüler\*innen erkunden das Naturschutzgebiet auf Exkursionen, nutzen die Arbeitsplätze im Seminar- und Kursraum, übernachten in der Außenstelle (nur LK) und werden auch dort auch verpflegt. Das Labor ist für einfache Gewässeranalysen und biologische Untersuchungen bestens ausgestattet und bietet hervorragende Möglichkeiten die inhaltlichen Schwerpunkte Fotosynthese und Stickstoffkreislauf kontextorientiert zu erarbeiten und zu vertiefen.

Auf der Grundlage der im voran gegangenen Unterricht zur Abhängigkeit der Fotosyntheserate von abiotischen Faktoren erarbeiteten Kenntnisse entwickeln die Schülerinnen und Schüler am Exkursionsort Hypothesen zur Veränderung von Sauerstoff-, Kohlenstoffdioxidgehalt und Nährsalzgehalt im Vertikalprofil des Großen Heiligen und prüfen diese auf der Grundlage eigener Untersuchungen. Dazu stehen Boote und andere benötigte Geräte vor Ort zur Verfügung. Darüber hinaus entwickeln sie anhand selbst gezogener Planktonproben Vorstellungen zu Unterschieden zwischen K- und r-Strategen und untersuchen auf einen Unterrichtsgang die Abundanz und Dispersion ausgewählter Arten und deren Abhängigkeit von abiotischen Faktoren auf den an die Seen angrenzenden Heideflächen. Dabei wird auch auf mögliche Folgen für das Ökosystem durch invasive Arten (indisches Springkraut, das sich dort ausbreitet) eingegangen (Schwerpunktsetzung Zentralabitur 2019: Neobiota).

Zudem werden die Schüler\*innen von den Experten der biologischen Station (Biologen und Biologielehrer\*innen) unter dem Aspekt „nachhaltige Nutzung von Ressourcen“ über die Gefährdungen, denen das Gebiet ausgesetzt ist, und durchgeführte Maßnahmen zum Schutz anschaulich informiert. Die Exkursion erwächst aus dem vorangegangenen Unterricht und führt zu ihm zurück, denn die zwei Tage vor Ort werden nahezu ausschließlich für Beobachtungen und Untersuchungen genutzt, die anschließend im Unterricht vertiefend ausgewertet werden.

Somit erweitern die Schüler\*innen einerseits ihre Artenkenntnisse deutlich, vor allem aber werden auch Kompetenzen des Bereichs Erkenntnisgewinnung erheblich gefördert.

Die Ergebnisse der Beobachtungen vor Ort sowie die Untersuchungsergebnisse werden von den Schüler\*innen arbeitsteilig in einem Exkursionsbericht dokumentiert, der nach Korrektur durch die Fachlehrkraft dann auch zur Vorbereitung für die bevorstehende Klausur sowie das Zentralabitur genutzt werden kann.



Das positive Abschneiden der Schüler\*innen im Zentralabitur Biologie in den vergangenen Jahren ist sicherlich nicht zuletzt auf die stets besonders erfolgreiche Bewältigung der Ökologie-Aufgaben und damit diese Exkursion zurückzuführen.

**Ansprechpartnerin:** *Fachschaft Biologie, Frau Dr. Schuh*

## 8.2 Projekttag und Tag der offenen Tür

Zum 50-jährigen Bestehen des Gymnasiums Martinum gab es im Herbst des Jahres 2012 einen großen Festakt sowie einen von den Schüler\*innen in Projekttagen gestalteten Tag der offenen Tür.

Nach den sehr guten Erfahrungen mit diesen Projekttagen und der durchweg positiven Resonanz der Besucher auf den Tag der offenen Tür, hat sich das Kollegium darauf verständigt, auch weiterhin in einem 5-Jahres-Rhythmus Projekttage durchzuführen und zu einem anschließenden Schulfest Besucher einzuladen, um die Schülerergebnisse und die Schule als Ganze zu präsentieren.

Regelmäßige Projekte dieser Art stellen eine große Chance für die Schulgemeinschaft dar, indem sie das Schulklima insgesamt verbessern, zur Bildung einer Corporate Identity beitragen, eine zwanglosere Kommunikation von Schüler\*innen verschiedener Klassen- und Altersstufen ermöglichen und dadurch auch soziale Beziehungen fördern.

Durch die Wahl eines 5-Jahres-Intervalls wird zudem sichergestellt, dass jede\*r Schüler\*in mindestens einmal in seinem/ihrer Schulleben die Möglichkeit hat, stufenübergreifende Projekttage zu gestalten und ein großes, schulumfassendes Schulfest mitzuerleben.

Die letzten Projekttage fanden im Sommer 2017 zu dem Thema „Herzensangelegenheiten“ statt.

**Ansprechpartner:** *Herr Vogel*

## 8.3 Internationale Kontakte

Das Gymnasium Martinum pflegt Kontakte zu Schulen in verschiedenen Ländern, nämlich in Frankreich, England, Paraguay und Argentinien.

Frankreich	<a href="#">Collège Jean-Marc Laurent</a> (Amiens) <a href="#">Collège Amiral Lejeune</a> (Amiens)
England	<a href="#">Clitheroe Royal Grammar School</a> (Clitheroe)
Paraguay	<a href="#">Colegio Goethe</a> (Asuncion)
Argentinien	<a href="#">Gartenstadt Schule</a> (Buenos Aires)

Mit allen aufgeführten Schulen findet ein Austausch statt. ([↗ 3.1.3.3 Fremdsprachenförderung](#))

## 8.4 Kooperation mit externen Partnern

In vielfältiger Weise nutzen wir die Möglichkeiten, uns mit externen Partnern zu vernetzen, um deren Fachkompetenzen in unser schulisches Handeln einzubringen, um außerschulische Lernorte zu erschließen, nachhaltige Lernanlässe zu schaffen und das schulische Leben zu bereichern.



Die Zusammenarbeit erfolgt entsprechend den jeweiligen Zielsetzungen und Schwerpunkten und ist daher unterschiedlich gestaltet.

Externe Partner, die die Trägerschaft für dauerhafte schulische Angebote und Maßnahmen übernommen haben, prägen durch ihre Mitarbeiter\*innen das tägliche schulische Leben am Martinum. Sie sind eng in die schulische Arbeit eingebunden:

<a href="#">TV Emsdetten</a>	Träger des Ganztagsangebot am Martinum Kooperationspartner der „Partnerschule des Leistungssports“ ( <a href="#">↗ 3.1.3.4 Förderung von sportlichen Interessen und Begabungen</a> )
<a href="#">Lernen fördern e.V., Kreisverband Steinfurt</a>	Träger der Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen Emsdettens, Birgit Kofort als Schulsozialarbeiterin am Martinum ( <a href="#">↗ 5.1 Schulsozialarbeit</a> )
<a href="#">Caritas Verband Emsdetten-Greven e.V.</a>	Schulpsychologischer Dienst am Martinum durch die Schulpsychologin Gunhild Ortmeier ( <a href="#">↗ 5.2 Schulpsychologische Beratung</a> )
<a href="#">Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius Emsdetten</a>	Schulseelsorglicher Dienst durch den Pastoralreferenten Markus Hachmann ( <a href="#">↗ 5.3 Schulseelsorge/Schulpastoral</a> )

Aber auch darüber hinaus unterstützen weitere Kooperationspartner die schulische Arbeit für wichtige Projekte:

<a href="#">Malteser Hilfsdienst Emsdetten</a>	Fortbildung der Lehrkräfte in Erster Hilfe; Ausbildung des Schulsanitätsdienstes ( <a href="#">↗ 7.2. Maßnahmen zu „Schüler helfen Schülern“</a> )
<a href="#">Stadtbücherei Emsdetten</a>	Nutzung als außerschulischer Lernort, u.a. für die Portfolio Arbeit; Kooperation mit unserer Mediothek

Kooperationspartner im Bereich des Leistungssports sind:

- [TV Emsdetten](#)
- [Canu Club Emsdetten](#)
- [SpVg Emsdetten 05](#)
- [SV Borussia Emsdetten e.V.](#)

Im Kontext unserer Präventionsarbeit ist es uns insbesondere bei sensiblen Themenbereichen wichtig, dass unsere Schüler\*innen in einem geschützten und bewertungsfreien Raum kompetente Ansprechpartner\*innen für persönliche Fragen finden und Personen kennenlernen, die in entsprechenden Institutionen tätig sind. Hier kooperieren wir seit langem mit folgenden Partnern:

<a href="#">Kinderschutzbund, Rheine</a>	Präventionstage sexueller Missbrauch, Jg. 6 ( <a href="#">↗ 3.3.3.1 Themenbezogene Projekte</a> )
--	--



<a href="#">Caritas Verband Emsdetten-Greven e.V.</a>	Suchtpräventionstage, Jg. 8, 9 und EF ( <a href="#">↗ 3.3.2.1 Suchtprävention in Projekten</a> )
<a href="#">Anonyme Alkoholiker</a>	Suchtpräventionstage Jg. 8 ( <a href="#">↗ 3.3.2.1 Suchtprävention in Projekten</a> )
<a href="#">Präventionsstelle der Kreispolizei Steinfurt</a>	Suchtprävention Jg. 9 und EF Crash-Kurs NW, EF ( <a href="#">↗ 3.3.2.1 Suchtprävention in Projekten</a> )
<a href="#">AWO, Steinfurt</a>	Projekt „Liebesleben“ zur Sexualerziehung und Aidsprävention, Jg. 8 ( <a href="#">↗ 3.3.3.1 Themenbezogene Projekte</a> )
<a href="#">Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck</a>	Angebot eines Tastschreibkurses an der Schule

Weitere Kooperationen erfolgen durch jährlich wiederkehrende einzelne schulische Projekte in unterschiedlichen Jahrgangsstufen:

<a href="#">Singschule der Kath. Kirchengem. St. Pankratius</a>	Gemeinsame Gestaltung eines Konzerts im Advent ( <a href="#">↗ 3.1.3.5 Förderung musischer Interessen und Begabungen</a> )
<a href="#">Musikschule Greven Emsdetten Saerbeck</a>	Instrumentalunterricht für die Schüler*innen ( <a href="#">↗ 3.1.3.5 Förderung musischer Interessen und Begabungen</a> )
<a href="#">Sinfonieorchester Münster</a>	Gemeinsame Projekte mit dem Vokalensemble ( <a href="#">↗ 9.2 Förderverein, Ehemaligenverein und Forum Martinum</a> )
<a href="#">Städtische Bühnen Münster</a>	Theaterjugendring für die Schüler*innen ab der Jg. 8 ( <a href="#">↗ 3.1.3.5 Förderung musischer Interessen und Begabungen</a> )
<a href="#">White Horse Theatre</a>	Regelmäßige Gastspiele des Ensembles für die Erprobungs- und Oberstufe ( <a href="#">↗ 3.1.3.5 Förderung musischer Interessen und Begabungen</a> )

Im Rahmen des regulären Unterrichts werden durch außerschulische Kooperationen enge Verbindungen zur außerschulischen Lebenswelt geschaffen. Auf diese Weise soll die Lebensrelevanz des zu Lernenden erfahren und die Nachhaltigkeit von Lernprozessen gestärkt werden.

<a href="#">Fachbereich Biologie, Universität Osnabrück</a>	Im Sinne eines praxisnahen und zugleich wissenschaftspropädeutischen Unterrichts nehmen Leistungskurse der Biologie des Martinums am Projekt NaT-Working des Fachbereichs Biologie in Osnabrück teil, arbeiten unter Anleitung von Dozenten und gewinnen Einblick in aktuelle naturwissenschaftliche Studien und moderne bildgebende Verfahren (Alzheimersche Erkrankung, fMRT, PET, s. Vorgaben 2018-2019). (Jg. Q1)
---	---



<a href="#">Fachbereich Pädagogik, WWU Münster</a>	Projektkurs „Forder-Förder-Projekt Plus: <i>Forschendes Lernen – Das Lernen erforschen. Lernstrategien entwickeln, erproben und evaluieren</i> “ (Jg. Q1) <a href="#">(↗ 3.1.3.9 Forschendes Lernen im FFP Plus)</a>
<a href="#">Zooschule in Münster</a> und <a href="#">Zooschule Rheine</a>	Im Rahmen des Biologieunterrichtes der Jahrgangsstufe 6 wird in jedem Schuljahr die Zooschule besucht.
<a href="#">Hospiz „Haus Hannah“</a>	Im Kontext der Auseinandersetzung mit Fragen nach Tod und Sterben sowie dem inhaltlichen Schwerpunkt „Anthropologie“ besuchen Kurse Evangelische und Katholische Religionslehre in der Regel in der Einführungsphase das Hospiz, kommen ins Gespräch mit dortigen Mitarbeiter*innen und setzen sich mit ethischen Herausforderungen angesichts der Endlichkeit menschlichen Lebens auseinander. In diesem Zusammenhang ist das Buchprojekt „Abschied und Ankommen“ entstanden.
<a href="#">Emsdettener Kindergärten</a>	Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 besuchen Schüler*innen im Fach Pädagogik an einem Schulvormittag Emsdettener Kindergärten. Dort führen sie mit den Kindergartenkindern Experimente zum kognitiven Entwicklungsmodell von Jean Piaget durch, dessen theoretische Grundlagen sie im vorangegangenen Unterricht erarbeitet haben, und setzen sich mit Möglichkeiten der Anwendung des Modells auseinander.
<a href="#">Franz-Hitze-Haus, Münster</a>	Organisation und Durchführung der Berlinfahrt der Geschichtskurse in der Q2
Museen und Galerien, z.B. <a href="#">Karl-Osthaus-Museum, Hagen</a>	Kooperation bei gemeinsamen Projekten

Von besonderer Bedeutung ist auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern im Hinblick auf die Vorbereitung unserer Schüler\*innen auf ihre Studien- und Berufswahl. Hier sind unsere Partner:

- heimische Unternehmen, die unseren Schüler\*innen die Besichtigung ihrer Betriebe sowie Betriebspraktika ermöglichen,
- die [Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup](#), die in Workshops Bewerbungstrainings mit unseren Schüler\*innen durchführt,
- [Rotary-Clubs](#), deren Mitglieder unseren Schüler\*innen verschiedene Berufsbilder vorstellen und Einblick in den Berufsalltag geben,
- die [Universität Münster](#) mit ihrem Angebot eines Hochschultages, an dem die Schüler\*innen sich vor Ort über Studiengänge informieren können.

[\(↗ 3.2.3 Orientierung für die Studien- und Berufswahl\)](#)

[\(↗ 4.4 Berufsorientierung und -beratung\)](#)

Für unterschiedliche schulische Projekte, z.B. bei der Förderung des Leistungssports, der Musicals und des Raspberry-Pi-Projekts, erhalten wir finanzielle Unterstützung von folgenden Kooperationspartnern:

- [Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup](#)
- [VR-Bank Steinfurt](#)



- [Lions-Club Emsdetten:](#)  
Finanzierung der Fortbildung von Lehrkräften für das Projekt „Lions Quest“  
([↗ 3.3.1.6 Soziales Lernen: Lions Quest](#))

Aber auch von Seiten des Martinums übernehmen wir Verantwortung für Projektpartner. Neben der Unterstützung wechselnder Projekte, die sich z.B. aus dem aktuellen Unterrichtszusammenhang ergeben, stehen wir dauerhaft in Kooperation mit den Projekten:

<a href="#">Projekt „Christopher“</a>	Regelmäßige Information über das Projekt in der Jg. 5 durch den Begründer Josef Lulf, Spendenaktionen u.a. beim Martinsfest ( <a href="#">↗ 3.3.1.4 Martinsfest</a> )
<a href="#">Stefan-Morsch-Stiftung</a>	Im Turnus von zwei Jahren durchgeführte Typisierungsaktionen in der Oberstufe zur Registrierung für die Stammzellenspende



## 9 Kooperation mit Eltern und Schulumfeld

Für eine gute Entwicklung der einzelnen Schüler\*innen legen wir Wert auf eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Um einen guten Kontakt zu ermöglichen, bieten wir neben den Elternsprechnachmittagen zusätzlich wöchentliche Sprechstunden an. Darüber hinaus stehen die Schulleitung ebenso wie die Klassenlehrer\*innen, die Koordinatoren und die Beratungslehrer\*in jederzeit zu Gesprächen zur Verfügung.

### 9.1 Zusammenarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen

Für ein lebendiges und funktionierendes Schulleben und eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Schule ist die aktive Mitarbeit der Erziehungsberechtigten und auch der Schüler\*innen bei allen Belangen der Schule von entscheidender Bedeutung. Das Schulgesetz sieht die folgenden offiziellen Gremien vor, in denen Erziehungsberechtigte und Schüler\*innen sich für die Schule engagieren können:

<b>Klassenpflegschaft/ Jahrgangsstufen- pflegschaft</b>	Die Klassenpflegschaft dient der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen. Mitglieder sind die Eltern aller Schüler*innen der Klasse bzw. der Stufe. Sie wählen aus ihren Reihen eine(n) Vorsitzende(n) sowie eine(n) Vertreter(in).
<b>Schulpflegschaft</b>	Mitglieder der Schulpflegschaft sind die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften sowie die von den Jahrgangsstufen der Oberstufe gewählten Elternvertreter. Die Schulpflegschaft berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und vertritt die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie wählt eine(n) Vorsitzenden mit Vertreter(in) sowie darüber hinaus die Vertretung der Eltern für die Fachkonferenzen und die Schulkonferenz.
<b>Fachkonferenzen</b>	Mitglieder der Fachkonferenzen sind neben den Lehrer*innen, die das Fach unterrichten, je zwei Eltern- und Schülervertreter*innen. Die Fachkonferenz trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und entscheidet u. a. über Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit sowie der Leistungsbewertung.
<b>Schulkonferenz</b>	Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsorgan der Schule. Sie berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule und entscheidet in vielerlei schulischen Angelegenheiten. Sie wird in jedem Halbjahr mindestens einmal einberufen. Die Schulkonferenz setzt sich aus je sechs Eltern- und sechs Schülervertretern sowie sechs Lehrervertretern zusammen.

Über die formal zugewiesenen Aufgaben hinaus pflegen wir am Martinum einen ständigen engen Kontakt zwischen Klassen- und Schulleitung und Elternvertreter\*innen. Dazu gehören ein regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausch zwischen der Schulleitung und den Elternvertreter\*innen ebenso wie kurzfristig anberaumte Zusammenkünfte der beteiligten Vertreter\*innen bei Themen und Problemsituationen, die etwa eine Klasse oder eine Stufe betreffen.

Neben der offiziellen Gremienarbeit pflegt das Martinum eine intensive Kultur der informellen Mitarbeit bei verschiedenen Teilprojekten. Diese Zusammenarbeit erfolgt in von Form von Arbeitsgruppen, die sich in der Regel aus Eltern, Schüler\*innen und Lehrkräften zusammensetzen und grundsätz-



lich jedem Interessenten offenstehen. In den vergangenen Jahren haben wir in verschiedenen Bereichen der Schulentwicklung nachhaltige Erfolge des Elternengagements erleben können, so z.B. bei der Neugestaltung des Schulhofes und bei der Konzeptentwicklung des Ganztagsunterrichts. Regelmäßig tagen folgende Gruppen unter der Beteiligung von Eltern:

<b>Bündnis für digitale Bildung</b>	<p>Der digitale Wandel der Schul- und Arbeitswelt, der sich beispielsweise in der alltäglichen Nutzung von Social-Media, im Einsatz von Tablets oder Smartphone im Unterricht oder in der Freizeitgestaltung mit E-Sports zeigt, erfordert von Nutzerinnen und Nutzern ein hohes Maß an Medienkompetenz. Diese zu vermitteln, ist die gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule. Die rasche Fortentwicklung, aber auch die Kurzlebigkeit entsprechender digitaler Trends macht es Eltern und Lehrkräften jedoch schwer, eine beratende und vorbildliche Rolle einzunehmen.</p> <p>Zur Förderung des notwendigen Austausches zwischen Lehrkräften und Eltern sowie der Eltern untereinander aber auch als Ansprechpartner für Fragen im Bereich digitaler Bildung wurde im April 2016 das <b>Bündnis für digitale Bildung</b> gemeinsam von Eltern und Lehrkräften gegründet. Durch regelmäßig stattfindende offene Treffen zur Diskussion über aktuelle Themen, kurze Informationstexte auf der Webseite <a href="https://www.buendnis-fuer-digitale-bildung.de">https://www.buendnis-fuer-digitale-bildung.de</a> sowie an Informationsstände auf Schulveranstaltungen wie Elternsprechtagen oder Schulfesten kommen Interessierte zusammen, tauschen sich aus und bilden Meinungen.</p>
<b>Mensaausschuss</b>	<p>Mindestens einmal im Jahr sowie anlassbezogen tagt der Mensaausschuss unter Beteiligung von Eltern, Schüler*innen, Lehrkräften und Vertretern des Caterers "Die Stattküche", um Rückmeldungen zum Mensabetrieb einzuholen und Vorschläge umzusetzen.</p>
<b>Runder Tisch: Busse am Martinum</b>	<p>Mindestens einmal im Jahr, ansonsten bei Bedarf, findet dieser Runde Tisch statt. Gemeinsam mit Vertreter*innen der RVM, des Schulträgers und der Polizei haben Eltern in einem offenen Treffen die Möglichkeit, die aktuelle Situation des Bustransfers zu besprechen und mit den Verantwortlichen ggf. Probleme ansprechen, damit gemeinsam Lösungen gefunden werden.</p>

## 9.2 Förderverein, Ehemaligenverein und Forum Martinum

**Förderverein:** Der „Verein der Förderer und Freunde des Martinums“ unterstützt die schulische Arbeit durch Beratung und tatkräftige Hilfe bei verschiedenen Projekten sowie durch finanzielle Unterstützung von Maßnahmen, für die keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Dazu gehören u. a. die Förderung von Exkursionen und Austauschmaßnahmen, die Unterstützung bei der Anschaffung von Geräten, die Hilfe bei der Ausstattung des Lernzentrums oder der Räume für den Ganztags sowie die Förderung von schulischen Wettbewerben, Theateraufführungen und Arbeitsgemeinschaften. Jährlich ehrt der Förderverein zusammen mit der Schulpflegschaft die jahrgangsbesten Abiturienten sowie die Abiturienten, die sich außerunterrichtlich besonders für die Schule engagiert haben. Eltern können durch einen geringen Mitgliedsbeitrag die Arbeit des Fördervereins unterstützen.

**Ansprechpartnerin:** Frau Overmeyer



**Ehemaligenverein:** Über den „Verein ehemaliger Martinum-Schülerinnen und -Schüler“ kann jede\*r ehemalige Schüler\*in nach dem Abitur die Verbindung zum Martinum aufrechterhalten. Der Ehemaligenverein ist Herausgeber unserer Jahresschrift, in der die Ereignisse eines Schuljahrs zusammengestellt und dokumentiert werden. Darüber hinaus veranstaltet er in mehrjährigen Abständen Ehemaligentreffen.

**Ansprechpartner:** Herr Wilp

**Forum Martinum:** Das „Forum Martinum“ will die Öffnung der Schule im kulturellen Bereich nach außen praktizieren und organisiert öffentliche Konzerte hochkarätiger Künstler an unserer Schule oder an anderen Orten. Beteiligt an diesen Konzerten ist auch der von Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen gebildete Chor an unserer Schule, das Vokalensemble.

**Ansprechpartner:** Herr Twickler

### 9.3 Kommunikation und Information nach außen und innen

Eine möglichst umfassende und vielfältige Information über die Schule und das Schulleben sowie eine intensive Kommunikation zwischen den am Schulleben Beteiligten ist eine wichtige Rahmenbedingung für ein funktionierendes Schulleben. Durch eine ausgeprägte Transparenz versprechen wir uns eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Identifikation mit der Schule, eine größere Akzeptanz von Entscheidungen und gemeinsam getragenen Vereinbarungen und einen Ausbau der Verantwortungsbereitschaft aller Beteiligten. Dabei spielen die Möglichkeiten der modernen Medien eine wichtige Rolle. Für die Weitergabe von Informationen bzw. den Austausch von Informationen und die Kommunikation mittels moderner Medien sind am Martinum folgende Möglichkeiten eingerichtet.

<b>Homepage</b>	Die Präsentation des Martinums erfolgt in erster Linie über die Homepage <a href="http://www.martinum.de">www.martinum.de</a> . Sie vermittelt klar gegliederte grundlegende und aktuelle Informationen über das Martinum, das schulische Programm und die jeweiligen Ansprechpartner. Sie informiert über anstehende Termine und gibt einen Eindruck vom facettenreichen, lebendigen Schulleben.
<b>Elternbrief der Schulleitung</b>	Zu Beginn jedes Schulhalbjahres erscheint der Elternbrief der Schulleitung, indem die Eltern z.B. über Personalwechsel sowie wichtige Projekte an der Schule informiert werden. Zugleich bietet der Brief eine Übersicht der für das Halbjahr anstehenden schulischen Termine, sodass die Erziehungsberechtigten langfristig planen können.
<b>Jahresschrift</b>	Die Jahresschrift wird von dem „Verein Ehemaliger-Martinums-Schülerinnen und Schüler“ für jedes Schuljahr herausgegeben. Sie enthält neben Fotos von allen Klassen Berichte von den Klassen- und Studienfahrten des Schuljahres, von Exkursionen und Veranstaltungen am Martinum, von Begegnungen, Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerben etc. und natürlich auch vom Abitur.

Darüber hinaus sind für die interne Kommunikation folgende Einrichtungen von zentraler Bedeutung:

<b>Dienstemailadressen</b>	Die Lehrkräfte des Martinums sind für Informationen und Absprachen per Dienstemail erreichbar: <i>Anfangsbuchstabevorname.nachname@martinum.de</i> , z.B. <i>x.lehrkraft@martinum.de</i>
----------------------------	--



<b>Wocheninformation der Schulleitung</b>	Eine regelmäßige Information der Lehrkräfte erfolgt jeweils am Freitag nachmittags per Dienstemail. In dieser „Wocheninformation“ werden neben der Terminübersicht für die kommende Woche, Regelungen zu anstehenden Vorhaben und Informationen zu aktuellen Ereignissen zusammengestellt.
<b>„Martinum A-Z“</b>	Das jährlich aktualisierte Kompendium stellt die schulinternen Regelungen und Vereinbarungen für die Lehrkräfte im Blick auf wichtige Handlungsfelder zusammen. Hier finden sich u. a. Aufsichtsregelungen, Informationen zu Klassenpflegschaftssitzungen, ein Leitfaden bei Drogenkonsum und das schulinterne Ausbildungsprogramm. Dieses Kompendium sichert das Zusammenwirken aller Lehrkräfte und soll neuen Kolleg*innen, insbesondere auch Referendar*innen und Vertretungslehrkräften, den Start an der neuen Schule erleichtern.
<b>Organigramm der Schule</b>	Die zentralen Ansprechpartner*innen für schulinterne Aufgaben sind auf der Schulhomepage benannt. Darüber weist ein Organigramm sämtliche Ansprechpartner*innen und die Organisationsstruktur der Schule aus, sodass insbesondere für neue Lehrkräfte, Referendar*innen und Praktikant*innen einfach zu erkennen ist, wer jeweils für bestimmte Aufgabenbereiche zuständig ist.
<b>Lernplattform moodle</b>	Über die Online-Lernplattform „Moodle“ werden die Möglichkeiten des Internets zur Kommunikation und zum Austausch von Informationen ausgenutzt. Lehrer*innen können auf Moodle mit ihren Lerngruppen in einem geschützten Bereich Informationen und Materialien bereitstellen und sammeln. Es werden jedoch auch Arbeitsformen unterstützt, bei denen Schüler*innen aktiviert werden, wie z. B. Befragungen, Diskussionsforen oder das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten. Hier sehen wir vielfältige Möglichkeiten für eine pädagogisch zukunftsweisende Gestaltung von Lernumgebungen.
<b>Office 365</b>	Zum Schuljahr 2017/18 wurde die Arbeitsplattform office365 am Martinum eingeführt, auf der die Lehrkräfte untereinander und mit Schüler*innen zusammenarbeiten. Diese Arbeitsplattform befindet sich im Aufbau.



## 10 Sichere Schule

Die Sicherheit aller am Martinum tätigen Personen zu gewährleisten ist ein herausgehobenes Ziel der gesamten Schulgemeinschaft. Krisenmanagement-Kompetenz sowie technische Sicherheit sind hierfür Grundlagen und liegen in besonderer Verantwortung der Schulleitung, des schulinternen Krisenteams sowie aller im Rahmen der Sicherheit beauftragten Personen, wie z.B. der Sicherheits- und Gefahrstoffbeauftragten. Sie unterstützen und beraten die Schulleitung bei ihren Aufgaben und teilen ihre Beobachtungen sowie Vorschläge zur Beseitigung von Gefahrenquellen mit.

*Ansprechpartnerin: Frau Göbel*

### 10.1 Sicherheitsunterweisung und Alarmproben

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden alle Lehrkräfte über die angemessenen Verhaltensweisen in Krisenlagen (z.B. Brand, Amok) durch die Sicherheitsbeauftragte unterrichtet. Die Klassenlehrer\*innen geben diese Informationen an ihre Klassen weiter und dokumentieren dies jeweils im Klassenbuch. Gemäß Brandschutzverordnungen werden zweimal im Schuljahr Alarmproben, sog. Feueralarme, durchgeführt. Zu Beginn des Schuljahres findet eine angekündigte Alarmübung, im zweiten Halbjahr eine unangekündigte Übung statt. Wenn möglich wird ein Vertreter der Feuerwehr bzw. der Brandschutzbeauftragte der Stadt Emsdetten bei den Alarmproben einbezogen. Die Alarm-/Evakuierungsübungen werden nach ihrer Durchführung von der Schulleitung und dem Sicherheitsbeauftragten ausgewertet, um ggf. bestehende Mängel abzustellen. Es wird jeweils ein Protokoll zu der Übung erstellt.

### 10.2 Das schulinterne Krisenteam

Notfälle und Krisen in Schulen gehören zwar nicht zu den täglichen Erfahrungen der Schulmitglieder, können leider jedoch vorkommen. Diese erfordern ein schnelles und koordiniertes Handeln. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass sich die Schulgemeinschaft im Vorfeld damit auseinandersetzt. Die Aufgabe des Krisenteams besteht allgemein darin, in Krisenfällen unterschiedlicher Art der Schulgemeinde zügig Handlungswege zu eröffnen und Aufgaben zu koordinieren. Krisen sind z.B. neben Feuer und Amok auch der Tod von Schulangehörigen. Sobald eine definierte Krise eintritt, treten die Mitglieder zusammen und leiten die Schulangehörigen an.

Das Martinum hat ein schulinternes Krisenteam aufgestellt, das einmal pro Schuljahr zusammentritt, um seine Krisen-Management-Kompetenz sicherzustellen. Die Beratung des Krisenteams erfolgt dabei auch in Zusammenarbeit mit externen Experten (z.B. Polizei, Notfallseelsorger). Mitglieder des Krisenteams sind neben der Schulleitung auch die Sekretärinnen, die Hausmeister, die Schulpsychologin und Schulsozialarbeiterin sowie der Schulseelsorger. Weitere Lehrkräfte und ein Vertreter aus der Elternschaft vervollständigen als Ansprechpartner für Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen das schulinterne Krisenteam.



## 10.3 Notfallpläne

Der Notfallordner des Schulministeriums bietet für verschiedene Krisensituationen wichtige Handlungsvorschläge. Seine Erreichbarkeit und die Kenntnis seines Inhalts sind wesentlich für das schnelle und erfolgreiche Krisenmanagement. Der Notfallordner befindet sich zum einen im Telefonregal im Lehrerzimmer, zum anderen im Sekretariat.

Ergänzt wird dieser Ordner durch eine schulspezifische „Sicherheitsakte“, die regelmäßig überprüft, aktualisiert und anschließend an die Polizei weitergeleitet wird.

## 10.4 Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Das Konzept der Verkehrs- und Mobilitätserziehung am Gymnasium Martinum stützt sich auf die ministeriellen Rahmenvorgaben zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung (Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen 2003, Schriftenreihe Schule in NRW Nr. 5010 Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule) sowie den Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (Vgl. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.12.2009 – 511 (zu BASS 15 – 02 Nr.5)), welche die allgemeinen Aufgaben und Ziele der Verkehrs- und Mobilitätserziehung beschreiben und Hinweise zur Umsetzung geben.

Im Rahmen der schulischen Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sollen die erforderlichen Kompetenzen der Schüler\*innen für eine reflektierte und verantwortliche Teilhabe an der Verkehrswirklichkeit gefördert werden. Als Querschnittsaufgabe aller Fachbereiche und Jahrgangsstufen kann die Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in unterschiedlichen Formen, auch in Form von Projekten, umgesetzt werden. Die ministeriellen Vorgaben weisen als schulstufenspezifische Ziele und Inhalte für den Übergang in die Sekundarstufe I inhaltliche Schwerpunkte bezüglich der Sicherung des neuen Schulwegs aus. Anschließend beziehen sich die Schwerpunkte der Arbeit in der Sekundarstufe I auf den Bereich des verantwortungsbewussten Rad- und Mofafahrens (vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen 2003, Schriftenreihe Schule in NRW Nr. 5010 Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule, S.8). In der Sekundarstufe II liegen die schulspezifischen Ziele und Inhalte „im Bereich einer reflektierenden Auseinandersetzung mit Themen der Mobilität, der Verkehrspolitik und der Verkehrswissenschaft“ (Ebenda, S.8).

### 10.4.1 Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Sekundarstufe I

Mit dem Übergang in die 5. Klasse müssen sich die Schüler\*innen aufgrund des geänderten Schulwegs mit neuen örtlichen Verkehrssituationen auseinandersetzen. Dazu vertieft und erweitert die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Sekundarstufe I die in der Grundschule erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse am Straßenverkehr. In der ersten Schulwoche in Klasse 5 wird durch die Klassenlehrer\*innen u.a. das Verhalten an der Bushaltestelle thematisiert. Die Sportlehrer\*innen fahren/gehen zudem gemeinsam mit der gesamten Klasse den Schulweg zur den Sporthallen und weisen dabei auf besondere Gefahrenstellen und korrekte Verhaltensweisen im Straßenverkehr hin. Gleiches gilt bei Gottesdiensten in der Herz-Jesu-Kirche. Im Sportunterricht der Jg. 5 und 6 werden zudem sensomotorische Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Koordination, Reaktion etc. trainiert.



In der Jahrgangsstufe 8 setzen sich die Schüler\*innen im Rahmen der Suchtprävention mit den Auswirkungen von Alkohol und Drogen auf Verkehrsteilnehmer\*innen kritisch auseinander.

### 10.4.2 Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Sekundarstufe II

Für die Sekundarstufe II nennen die Rahmenbedingungen u.a. die Themenkreise „Gefahren und Risiken bei der Teilnahme am Straßenverkehr“ und „Partnerschaftliches Verhalten“. Die Inhalte dieser Bereiche (z.B. Risiken durch überhöhte Geschwindigkeit, Gruppendruck etc.) werden durch den Crash-Kurs NRW aufgegriffen, der in der Jahrgangsstufe EF durchgeführt wird. Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Kampagne der Polizei Nordrhein-Westfalen, deren Ziel die nachhaltige Senkung der Zahl von Verkehrsunfällen – vor allem mit jugendlicher Beteiligung – ist. Während einer doppelstündigen Veranstaltung berichten Feuerwehrleute, Polizisten, Notärzte, Notfallseelsorger, Opfer oder Angehörige von Opfern von ihren Erfahrungen bei einem Verkehrsunfall. Sie beschreiben, was sie bei einem Unfall erlebt und empfunden haben und erzählen ihre ganz persönlichen Erfahrungen zu Unfalltod und Unfallfolgen.



## 11. Schulentwicklung

Die Schulentwicklung der vergangenen Jahre findet Ausdruck im vorliegenden Schulprogramm, welches die wesentlichen Ergebnisse unserer bisherigen Schulentwicklung dokumentiert.

### 11.1. Übersicht über die bisherige Schulentwicklungsarbeit

In der folgenden Übersicht wird verdeutlicht, mit welchen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren die Schulentwicklung vorangetrieben worden ist, welche Projekte und Prozesse initiiert und entwickelt worden sind und welche auch für die künftige Schulentwicklung von Bedeutung sein werden.

# Martinum Übersicht zur Schulentwicklung

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

<b>Ganztag</b>	Konzeptentwicklung	Einführung und kontinuierliche konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung der Lernzeiten und der Förder- und Fordermöglichkeiten im Ganztag							Weiterentwicklung des Ganztags unter den Bedingungen von G9				
	Konzeptentwicklung, Betreiberwahl Mensa, Bau	Provisor-Mensa	Start des Mensa-betriebs	Versetzte Mittags-pausen	Übernahme der Träger-schaft des Ganztags durch den TVE			Weiterentwicklung des Verantwortungsstundenkonzepts					
<b>Weiterentwicklung von G8 / Rückkehr zu G9</b>	Erarbeitung eines Vertretungs-stunden-konzepts						Umsetzung der Empfeh-lungen des Runden Ti-sches: keine Hausaufgaben im Ganztag, Überarbeitung Vertretungsstundenkonzept			Erarbeitung einer neuen Stundentafel, Erarbeitung schulinterner Curricula für die SI			
<b>Stunden-tafel / Fä-cher-angebot</b>					Weiterentwicklung Diff II-Angebots: Einführung des Faches Spanisch		Diff II: Aufnahme von Leis-tungssport						
							Stufenweise Einführung des Faches Praktische Philosophie von Jg 9 bis zur Jg. 5						
				Verwen-dung und Konzeption der Ergän-zungs-stunden		Physik ab Jg. 5, 3 Lernzei-ten in allen Jg., neue Zuwei-sung der Ergänzungsstun-den							
<b>Entwick-lung der Oberstufe</b>						Optimie-rung der Schüler-stunden-pläne in der SII		Einfüh-rung.: FFP-Plus (Netzwerk Zukunft-schulen)		Vorberei-tung der Kooperati-on mit Borghorst		Umsetzung der Kooperation im LK- und GK-Bereich	
	Beginn einer Kooperation mit den Realschulen												

Martinum Übersicht zur Schulentwicklung												
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21

<b>Integration / Interkulturelle Öffnung</b>	Integration von SuS ohne Deutschkenntnisse Einführung von DaZ											
	Curriculumsentwicklung											
<b>Curriculumsentwicklung</b>	Neue Lehrpläne SII				Curriculumsentwicklung		Einbindung des Methodenkonzepts		Anpassung an die aktuellen Abiturvorgaben			
				Einführung mündlicher Kommunikationsprüfungen in den mod. Fremdsprachen								
<b>Methoden/ Medienkonzept</b>	Erstellung eines Readers „Facharbeit“	Entwicklung des Methodenkonzepts und Evaluation					Überarbeitung u. Fortschreibung des Methodekonzepts.	Entwicklung, Umsetzung und Fortschreibung eines Medienkonzepts				
					Medienentwicklungsplan			Medien-dienst/ Supporter				
<b>Digitalisierung</b>	Einführung und Nutzung der Lernplattform moodle											
					Vertretungsplanung mit GP-Untis / Einführung von School-joomla		Einführung von und Arbeit mit Office365 (OneDrive, OneNote) Fortbildungen					
					Einführung SchildWeb	Beginn der Ausstattung mit Beamer u. Dokumentenkameras		WLAN-Schulgelände		Weitere Ausstattung mit Beamer u. Dok.kam.		
	Einführung, Nutzung und Fortbildungen zu SchILD NRW											

Martinum Übersicht zur Schulentwicklung												
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21

<b>Kommunikation nach innen und außen</b>	Aufbau und Gestaltung einer neuen Homepage				Einführung von Dienst-emails							
<b>Individuelle Förderung</b>					Konzept Stipendiatenförderung	Konzept: Förderplangespräche	Förderprojekt FFP – Expertenarbeiten (EPSt) (Netzwerk Zukunftsschulen)	Schülerleistungen würdigen (EPSt)	Schülerleistungen würdigen (MSt)			
<b>Lerncoaching</b>	Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines Lerncoachingkonzepts für die SI						Seit 2017 Mitarbeit im Netzwerk Zukunftsschulen als Referenzschule					
							Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines Lerncoachingkonzepts für die SII					
<b>Psych-soz. Unterstützung/Beratung</b>					Konzeptentwicklung Schulsozialarbeit	Einf. von Schulsozialarbeit						
							Installation von Schulpsychologie u. Schulseelsorge /Aufbau eines multiprof. Beratungsteams u. Beratungskonzepts					
<b>KAoA</b>							Konzeptentwicklung	KAoA				
<b>Prävention</b>	Einführung: Lions Quest	Einf. Crash-Test NRW (EF)	Einf.: Prävention sex. Missbrauchs (Jg. 6)						Konzept u. Einf.: Prävention Cannabis-konsum (EF)	Erprobung des Konzepts „Wir sind klasse“ (Jg.7)		

Martinum Übersicht zur Schulentwicklung												
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21

<b>Schulregeln</b>			Erarbeitung: Handyordnung				Erarbeitung: Neue Schulgemeinschaftsordnung	Erarbeitung: Leitfaden Reaktion auf Drogenkonsum	Überprüfung der Handyordnung			
	Erarbeitung und Fortschreibung der schulinternen Regelungen „Martinum A-Z“											
<b>Fahrtenkonzept/ Austausch</b>	Aufbau Austausch mit Paraguay		Aufbau Austausch mit Argentinien	Überarbeitung des Fahrtenkonzepts			Überarbeitung des Fahrtenkonzepts	Ausweitung des F-Austausches auf 2. Schule				
<b>Lehrerbildung</b>	Konzeptentwicklung Gestaltung der Praxisphasen				Praxissemester: Konzeptentwicklung			Praxissemester: Weiterentwicklung	Weiterentwicklung Konzept Praxisphasen			
					Referendare: Weiterentwicklung und Anpassung des Ausbildungsprogramms		Neuerstellung					
<b>Sicherheit</b>	Erarbeitung einer schulinternen Notfallakte						Aufbau eines schulinternen Krisenteams und Interventionsplans	Weiterentwicklung von Handlungskonzepten in verschiedenen Krisensituationen				
<b>Belange der Lehrkräfte</b>			Erarbeitung eines Teillehrerzeitkonzepts	AuswertungCOPSOQ								



## 11.2. Schwerpunkte der weiteren Schulentwicklungsarbeit

Schwerpunkte der weiteren Schulentwicklungsarbeit ergeben sich jeweils aufgrund

- aktueller schulpolitischer Entscheidungen und Vorgaben,
- allgemeiner gesellschaftlicher Herausforderungen sowie
- schulspezifischer Anliegen unserer weiteren Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Diese Faktoren sind miteinander verschränkt. Es gilt, im Sinne unseres Schulprogramms die jeweiligen Handlungsfelder und Entwicklungsziele zu formulieren sowie entsprechende Vorhaben zu konzipieren und zu evaluieren. In diesen Prozess können sich alle an der Schule beteiligten Gruppen durch die Mitarbeit in den Gremien und in Arbeitsgruppen einbringen und so an der Schulentwicklung mitwirken.

Für die Schulentwicklungsarbeit ist es notwendig, im Blick auf die jeweilige Relevanz und die zur Verfügung stehenden Ressourcen Priorisierungen zu setzen. Diese Aufgabe wird in der Zusammenarbeit von Schulleitung, Schulentwicklungsgruppe, Kollegium und Schulkonferenz wahrgenommen.

### Handlungsfelder der weiteren Schulentwicklung

Aufgrund der aktuellen schulpolitischen Vorgaben kommen der Umsetzung der Rückkehr zu G9 sowie der Weiterentwicklung des gebundenen Ganztags unter den Bedingungen von G9 höchste Priorität zu.

## „Unterricht unter den Bedingungen von G9 gestalten“

Die Verlängerung der Schulzeit erfordert von der einzelnen Schule über die Umsetzung der Kernlehrpläne hinaus zusätzliche Vereinbarungen, sodass eine Vertiefung der Lernprozesse gewährleistet wird. Im Zentrum unserer Arbeit stehen dabei die Ausarbeitung der schulpolitischen Vorgaben im Blick auf die Gegebenheiten vor Ort.

Dabei ergeben sich zunächst folgende Aufgaben:

- Erarbeitung einer für das Martinum konkretisierten Stundentafel
- Neuverteilung und -konzeption der Ergänzungsstunden
- Optimierung der Stundenplangestaltung unter den veränderten Rahmenbedingungen
- Erarbeitung schulinterner Curricula für die Sekundarstufe I
- Vertiefung der Lernprozesse im Blick auf individuelle Forderung und Förderung (u. a. Bindendifferenzierung im Unterricht, Ausbau der Möglichkeiten zur Begabtenförderung)

In diesem Zusammenhang der individuellen Förderung und Forderung sehen wir uns auch durch die Folgen weltweiter Migration gefordert. Seit 2015 wird in Erstfördergruppen Deutsch als Zielsprache unterrichtet. Wir sehen uns in der Verantwortung, begabte Kinder, die neu zu uns kommen oder bereits hier leben, aber unsere Sprache noch (besser) erlernen müssen, auf ihrem Bildungsweg im Gymnasium zu unterstützen, sodass er nicht durch die Sprache verhindert wird.



Dazu ist wichtig:

- Unterstützung von Erziehungsberechtigten mit Sprachbarrieren bei schulischen Verwaltungsangelegenheiten
- Klärung der spezifischen Voraussetzungen unserer Schüler\*innen mit Blick auf ihre Herkunftssprachen und die Verkehrssprache in ihren Familien
- Fortbildung des Kollegiums im Blick auf sprachsensiblen Fachunterricht

### **„Das Ganztagskonzept unter den Bedingungen von G9 neu konzipieren“**

Der gebundene Ganzttag ist am Martinum im Schuljahr 2010/11 mit Blick auf die Belastungen des G8-Bildungsgangs eingerichtet worden. Die Rückkehr zu G9 bedeutet für die Schüler\*innen sicherlich eine Zurücknahme der schulischen Belastung aufgrund der Reduzierung des Stundenumfangs. Ungeachtet dessen bleiben die mit der Einführung des Ganztags ebenfalls verbundenen Anliegen bestehen: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, im Sinne von Bildungsgerechtigkeit Benachteiligungen entgegenzuwirken und jedes Kind bestmöglich zu fördern. Vor diesem Hintergrund gilt es, mit Blick auf die künftig zur Verfügung stehenden Ressourcen und Rahmenbedingungen das bestehende Ganztagskonzept zu überprüfen und zu überarbeiten. Dabei stellen sich für die Schulentwicklung zunächst folgende Aufgaben:

- Ermittlung der Anliegen und Bedürfnisse der schulischen Gruppen im Blick auf den Ganzttag unter Beteiligung aller schulischen Gremien und des Schulträgers
- Ausloten ggf. neuer rechtlicher Rahmenbedingungen
- Austausch mit anderen Ganzttagsschulen
- Konzeption neuer Rhythmisierungsmöglichkeiten (z.B. Verortung von Lernzeiten im Stundenplan)
- Entwicklung von Ganztagsstrukturen unter den Bedingungen von G9
- Entscheidung über die Weiterführung/Weiterentwicklung des gebundenen Ganztags
- Suche nach weiteren außerschulischen Kooperationspartnern
- Ausbildung weiterer Lehrkräfte mit der Kompetenz zur Vermittlung von Deutsch als Zielsprache

An diesem gemeinsam zu gestaltenden Schulentwicklungsprozess wirken alle am Schulleben beteiligten Gruppen sowie der Schulträger aktiv mit.

### **„Digitalisierung sinnvoll gestalten“**

Der Schulträger plant, im Laufe des Kalenderjahres 2018 den Anschluss des Martinums an das Glasfasernetz abzuschließen, WLAN auf dem kompletten Schulgelände einzurichten und alle Lernräume mit Beamer und Dokumentenkameras auszustatten. Darüber hinaus ist zum Schuljahr 2016/17 Office 365 für alle Schüler\*innen und Lehrkräfte an der Schule eingeführt.

Die Ermöglichung dieser Voraussetzungen bedeutet für die weitere Schulentwicklungsarbeit:

- Fortschreibung des fächerübergreifenden Medienkonzeptes
- Ausbau der Nutzung von Office 365 als Kommunikations- und Lernplattform
- Nutzung digitaler Medien im Unterricht (Einarbeitung in die schulinternen Curricula)



Neben den oben genannten Schwerpunkten werden die langfristig angelegten Schulentwicklungsvorhaben (s. Tabelle) fortgeführt.